1897. **Der Gesellige.** No. 91.

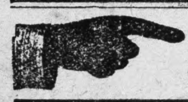
Sonntag, 18. April. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — im Reklamentheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei: G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenze

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.



Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer des „Geselligen" am Mittwoch, den 21. April (Dienstag Abend).

Ostern.
1897.

„Es kam die Jahreszeit, die wir zu Hause Frühling nennen, die Zeit der Freude, des knospenden Lebens, wenn die Natur aus ihrem langen Winterschlaf erwacht. Uns brachte sie keine Veränderung; Tag für Tag blickten wir auf endlose weiße Eisflächen. Noch immer schwankten wir zwischen Hoffnung und Niedergeschlagenheit, müssigem Sehnen und eifriger Thatkraft, je nachdem die Winde wechselten, je nachdem wir vorwärts unserem Ziele entgegen, oder davon weggetrieben wurden" — so schreibt in seinem Buche der kühne Nordpolforscher Fridtjof Nansen von der Zeit, da die Winternacht zu Ende ging und er der Frühlingszeit in der fernen Heimath gedachte, wo die Birken ihr junges Grün entfalteten. Und dann nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten, nach hartem monatelangem Kampfe hieß es, die Forscher beseligend: Endlich Land, Land! — Als das moderne Wickingerschiff der Norwegischen Polar-Expedition „Fram" in der Rothen Bai ankam, waren 1041 Tage verflossen, seitdem die Besatzung Land gesehen hatte und die erste armselige, aber mit grünen Wiesen das Auge labende Insel der norwegischen Heimath erschien ihnen als ein wahres „Eden". Von dem großen Entdecker der neuen Welt, Christoph Columbus, kennen wir die Geschichte des Aufruhrs unter dem Schiffsvolke, weil sich das ersehnte Land noch immer nicht zeigen wollte, wie sie aber auf die Kniee sanken und der Sinn verwandelt war, als der Mann am Ausguck auf dem Maste jubelnd herabrief „Land!"

Auf der schweren Fahrt nach dem „Lande des Seelen-Glücks" ist jedes Oster-Fest eine Station. Wer Ostern zu feiern versteht, wer Christi Lehre vom Leben mit frommem und zugleich tapferem Gemüthe erfaßt hat, wer frohen, verständnißinnigen Auges die verjüngte Schöpfung schaut, mit ehrfurchtsvollem Gefühle und tiefer Demuth vor des großen Weltenmeisters köstlichen Wundergaben steht, der hat seinen Fuß auf festes Land gesetzt. Sein Schiff an der Landungsbrücke, das der Weiterfahrt harrt, liegt gut befestigt und der ermuthigende Gruß Christi an seine Jünger gilt allen pflichtgetreuen Menschen: „Friede sei mit Euch!"

Die unerschütterliche Zuversicht, mit der die Anhänger des Christenthums die „neue Lehre" verkündigten und ihr zu Liebe und zu ihrem Preise Tod und Gefahren trotzten, erwuchs aus dem festen Glauben, daß der Heiland fortlebte, für Jeden lebte in seiner Lehre, in seinen Werken. Diese Gewißheit, daß das, was wir thun und schaffen, nicht nur für die kurze Spanne dieses vergänglichen Lebens geschaffen worden ist, sondern daß jedes treu und gewissenhaft verrichtete Tagewerk weit über die Zeit unseres Lebens hinaus Früchte trägt, diese Gewißheit haben auch wir und sie dient zu unserem Frieden!

Welcherlei Art auch die Schäden sind, an denen das politische, soziale und Volksleben der Gegenwart krankt, so viel ist gewiß: in dem Maße, als der hohe sittliche Geist des Christenthums die Einzelnen ergreift, verschwinden diese Schäden von selbst, und kein soziales Programm ist im Stande, Besseres für die Glückseligkeit der Menschen zu leisten, als die Aufnahme des Geistes Jesu in Herz und Gewissen der Menschen.

Der materielle Kampf um das Dasein ist besonders im rauhen Norden recht schwer. Wie gar lange muß man an der Ostsee und an den Ufern der Weichsel auf den Frühling warten, aber endlich ist auch die letzte Eisscholle hinabgeglitten und

> Die linden Lüfte sind erwacht,
> Sie säuseln und weben Tag und Nacht,
> Sie schaffen an allen Enden.
> O frischer Duft, o neuer Klang,
> Nun, armes Herze, sei nicht bang'!
> Nun muß sich alles, alles wenden.

mit der Begeisterung überschwenglichen Frühlingsglaubens tröstet so der Dichter.

Blatt- und Blüthen-Knöspchen an Baum und Strauch winken uns freundlich zu. Die holden Veilchenaugen schauen uns zärtlich an, das Grün der Saaten weckt Hoffnungen auf künftigen Erntesegen:

> Saatengrün, Veilchenduft,
> Lerchenwirbel, Amselschlag,
> Sommerregen, linde Luft!
> Wenn ich solche Worte singe,
> Braucht es dann noch großer Dinge,
> Dich zu preisen, Frühlingstag?! —

Möge das große Frühlingsfest, das Fest der Auferstehung, uns wieder die Freude am Leben stärken. Wenn es uns auch nicht immer vergönnt ist, da zu ernten, wo wir gesäet haben, so wird uns doch nicht die Furcht überkommen, daß die Ernte der Saat nicht folgen werde; die Erkenntniß, daß der Baum nicht Blätter, Blüthen und Frucht zu gleicher Zeit treiben kann, wird uns Trost bieten, wenn uns Mißmuth, Unzufriedenheit und Verzagtheit beschleichen wollen.

> Müde Seele, hoffe nur!
> Morgen kommt die Sonne,
> Und du blühst mit Wald und Flur
> Hell in Frühlingswonne.

Ein neues Vereins- und Versammlungsgesetz soll dem preußischen Landtage bald nach den Osterferien zugehen. Im Reichstage hat der deutsche Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der bekanntlich auch preußischer Ministerpräsident ist, im vorigen Jahre ein Vereinsgesetz versprochen, welches „das in den verschiedenen Bundesstaaten für politische Vereine erlassene Verbot, mit anderen Vereinen in Verbindung zu treten, außer Wirksamkeit setzt". Dieses Zugeständniß ist eine nothwendige Folge der politischen und wirthschaftlichen Entwickelung Preußens und des deutschen Reiches seit Mitte dieses Jahrhunderts. Das preußische Vereinsgesetz oder genauer die „Verordnung über die Verhütung eines die gesetzliche Freiheit und Ordnung gefährdenden Mißbrauchs des Versammlungs- und Vereinsrechtes" datirt vom 11. März 1850. Seit jener Zeit hat sich das Vereinswesen mächtig, wenn auch nicht immer gesund, entfaltet, die Versammlungen, in denen öffentliche Angelegenheiten erörtert werden, haben in gewaltigem Maße zugenommen, auch ist der Begriff dessen, was als „politischer Gegenstand" zu gelten hat, bedeutend erweitert worden, und zwar ganz naturgemäß, auch soziale Fragen können „den Staat und seine Einrichtungen" betreffen.

Alle politischen Parteien, welche leben und wirken wollen, müssen sich organisiren, und zur Organisation einer großen Partei gehört ebenfalls naturgemäß die Verbindung der einzelnen Vereine untereinander. Besonders der Berliner Prozeß gegen die sozialdemokratische Parteileitung auf Grund des § 8 des bestehenden Vereinsgesetzes (Vereine, welche bezwecken, politische Gegenstände in Versammlungen zu erörtern, dürfen nicht mit anderen Vereinen gleicher Art zu gemeinsamen Zwecken in Verbindung treten) hat gezeigt, daß dieser § 8 thatsächlich nicht mehr aufrecht zu erhalten ist, daß bei seiner strengen, verfassungsmäßigen Anwendung keine der bestehenden Partei-Organisationen vor dem Strafrichter sicher wäre. Der § 8 gehört auch offenbar nicht mehr in eine Zeit, die im „Zeichen des Verkehrs" steht und deren kulturelle Erfolge nicht zum wenigsten gerade auf dem „In Verbindung-treten" beruhen. Eine freiheitliche Erweiterung des Vereins- und Versammlungsrechts in dieser Hinsicht kann also des Beifalls aller Staatsbürger sicher sein, die sich den Anforderungen der Zeit nicht verschließen. Andererseits wird aber auch kein Einsichtiger verkennen dürfen, daß der Staat gewisse Garantien haben muß, daß die erweiterte Vereinsfreiheit nicht mißbraucht wird. Es wird z. B. kein verständiger Deutscher wünschen dürfen, daß eine Centralisation der polnischen Sokol-Vereine oder überhaupt der polnischen Vereine, die ihrem wirklichen Wesen nach sämmtlich als politische Vereine anzusehen sind, vom preußischen Staate freudig hingenommen werden soll als duftige Blüthe der Neuzeit.

Der Staat kann nicht ohne Weiteres verhindern, daß durch seine Gesetze Organisationen begünstigt werden, welche in ihrer letzten Folgerung ihm nach dem Leben trachten, ebensowenig wie der Verkäufer von Streichholzschachteln Einfluß auf die Verwendung der Zündhölzchen hat. Den Mißbrauch zu verhüten, dazu sind aber viele Gewalten und Mittel gegeben.

In der preußischen Verfassung, im Staatsgrundgesetze vom Jahre 1850, ist im Artikel 29 den preußischen Staatsbürgern das Recht zugestanden: „Alle Preußen sind berechtigt, sich ohne vorgängige obrigkeitliche Erlaubniß friedlich und ohne Waffen in geschlossenen Räumen zu versammeln", aber im Artikel 30 heißt es einschränkend: „Alle Preußen haben das Recht, sich zu solchen Zwecken, welche den Strafgesetzen nicht zuwiderlaufen, in Gesellschaften zu vereinigen. Das Gesetz regelt, insbesondere zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, die Ausübung des im Artikel 29 gewährleisteten Rechts. Politische Vereine können Beschränkungen und vorübergehenden Verboten im Wege der Gesetzgebung unterworfen werden." Auf diese Bestimmung der preußischen Verfassung konnten sich s. Zt. die gesetzgebenden Körperschaften des Reichs berufen, als sie das Reichsgesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 zu Stande brachten. Auf Grund jener Bestimmung im Artikel 30 könnten z. B. polnische Vereine, die sich mit Vorbereitungen zu einer Revolution beschäftigen oder den Frieden in der Bevölkerung beträchtlich gefährden, verboten bezw. aufgelöst werden.

Die Verfassung gewährleistet allen Preußen das Vereinigungsrecht. National-Polen, welche sich nur als Muß-Preußen fühlen, sich nur als preußische Staatsbürger auf Kündigung betrachten, haben jedenfalls kein moralisches Recht auf ihrer Seite, wenn sie sich derselben Vereins-Freiheit wie diejenigen preußischen Staatsbürger erfreuen wollen, welche ihre politische Vereinsthätigkeit in der Absicht, dem preußischen Staate zu nützen, ausüben. Diejenigen Polen, welche auf Abfall vom preußischen Staate sinnen und auf die Gelegenheit warten, ihr erträumtes Polenreich aufzurichten, haben kein moralisches Recht, Klage zu führen, wenn der preußische Staat auf seine Sicherheit bedacht ist. Das oberste Gesetz für den Staat ist jedenfalls sein Recht auf Selbsterhaltung, und danach muß er verfahren.

Nach dem Geiste der preußischen Verfassung ist die eigentlich ganz selbstverständliche Voraussetzung für die gewährleisteten bürgerlichen Freiheiten z. B. die in Artikel 27: „Jeder Preuße hat das Recht, durch Wort, Schrift, Druck und bildliche Darstellung seine Meinung frei zu äußern", daß der Staatsbürger ein Preuße ist, sich als Preuße fühlt. Die amtliche Sprache im preußischen Staate ist deutsch, zwei „Landessprachen", von denen mitunter geredet und geschrieben wird, existiren in Preußen nicht; die Bevölkerung, deren Muttersprache polnisch war oder ist, hat ein je nach den besonderen Umständen größeres oder geringeres Recht auf Anwendung ihrer Muttersprache im privaten Verkehre, ein wirklicher Staatsbürger hat die Verpflichtung, in allen öffentlichen Angelegenheiten sich der Staatssprache zu bedienen und das ist in Preußen die deutsche Sprache. Die Polen haben hundert Jahre lang Zeit gehabt, sich diese Sprache anzueignen, die auf Staats- und Gemeindekosten ausgerüstete und unterhaltene Volksschule bemüht sich unausgesetzt, die Kinder polnischer Abkunft zu preußischen Staatsbürgern zu erziehen, ihnen die Möglichkeit zu gewähren, an allen Rechten, die der Staat seinen vollwerthigen Staatsbürgern gewährt, theilzunehmen. Diesen Rechten stehen aber auch Pflichten gegenüber. Dazu gehört vor allen Dingen der gute Wille, mindestens dann deutsch zu sprechen, wenn es sich um öffentliche Angelegenheiten handelt, besonders um Angelegenheiten, welche den Staat angehen, um Dinge, deren Behandlung jeden Staatsbürger interessiren muß. Wenn eine Versammlung von erwachsenen preußischen Staatsbürgern, die thatsächlich alle deutsch verstehen, sich der polnischen Sprache bei Erörterung öffentlicher Angelegenheiten bedient, so ist von vornherein das Mißtrauen berechtigt, daß die Erörterung sich der gesetzmäßig dem Staate zustehenden Ueberwachung entziehen will oder daß die Erörterungen von einem den nichtpolnischen Landsleuten feindlichen Geiste beseelt sind, der dem Wesen staatsbürgerlicher Gemeinschaft zuwider ist. Aus allen diesen Erwägungen und um endlich einmal diejenige Klarheit und Sicherheit in der Behandlung politischer Versammlungen zu schaffen, die allen ehrlichen Staatsbürgern erwünscht sein muß, stellen wir die Forderung für das neue preußische Vereinsgesetz auf: „Im ganzen preußischen Staate darf in Versammlungen, welche eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezwecken, nur deutsch gesprochen werden."

Berlin, den 17. April.

— Am Gründonnerstage hat das Kaiserpaar in der Kapelle des Palais Kaiser Wilhelms I. das Abendmahl genommen.

— Die Kaiserin unterstützt die kolonialen Bestrebungen, wo es nur irgend möglich ist. So ließ sie dieser Tage den Besitzer des Deutschen Kolonialhauses in Berlin mit einer großen Auswahl Ostersachen, die sämmtlich aus Kamerun-Chokolade gefertigt sind, nach dem Schloß kommen, um davon ihre Festgaben auszuwählen.

— Bei der Einfahrt der italienischen Studenten vom Bahnhofe, die in Kremsern nach den für die Gäste bereitgehaltenen Absteigequartieren erfolgte, hatten die Studenten auch Gelegenheit, den Kaiser zu begrüßen. Als dieser Nachmittags von seinem Spazierritt aus dem Thiergarten durch die Linden nach dem Schlosse zurückkehrte, bogen gerade die Wagen der italienischen Studenten in die Straße ein. Der Kaiser befand sich etwa zweihundert Schritte hinter dem Kremserzuge, den er mit Interesse beobachtete. Erst als sich die Wagen der Musensöhne vor der Kaiser Wilhelm-Brücke befanden, bemerkten die Studenten den Kaiser. Die Wagen hielten, die italienischen Gäste sprangen von den Sitzen und jubelten stürmisch grüßend dem Kaiser zu, der wiederholt freundlich dankte.

Am Abend des Ankunftstages fand ein großer Kommers statt, bei welchem die italienischen Studenten sich schnell mit den deutschen Studentengebräuchen (Salamander 2c.) vertraut machten. Als Andenken überreichten sie eine marmorne Votivtafel. Sie hat das stattliche Gewicht von zwei Zentnern und ist geschmückt mit einem bronzenen Kranz, dessen rechte Hälfte aus deutschem Eichenlaub und dessen linke Hälfte aus italienischem Lorbeerreis geflochten ist, während oben in Vergoldung der Stern von Savoyen leuchtet. Inmitten des Kranzes prangt in Goldschrift die Widmung: „Estudenti italiani ai compagni germanici". Unten liest man die Zahl „1897". Die Votivtafel ist bestimmt, in die Mauer der Berliner Universität zum ewigen Gedächtniß an den Besuch der Italiener eingelassen zu werden. Sie wird voraussichtlich ihren Platz finden an der freien Fläche rechts vom Haupteingang in das Gebäude der Universität. Die Kosten der sinnigen Gabe betragen, wie es heißt, nicht weniger als 3500 Mk.

— Ein langjähriger Mitarbeiter des Fürsten Bismarck in hervorragender Stellung, der ehemalige Präsident des Kanzleramts Rudolf Delbrück, hat am 16. April das achtzigste Lebensjahr vollendet; sein Geburtstag wird heute (Sonnabend) in Berlin gefeiert. An der Erweiterung des deutschen Zollvereins hat Delbrück hervorragende Verdienste, er leitete auch 1866 und 1870/71 die Verhandlungen mit den neu eintretenden Bundesländern, soweit sie innere Angelegenheiten betrafen. Als er 1876 mit der Bismarck'schen Schutzzollpolitik nicht einverstanden war, legte er sein Amt nieder. Seit 1887 hat sich Delbrück von der öffentlichen politischen Thätigkeit zurückgezogen, er lebt aber gemeinnützigen Bestrebungen, wie z. B. der Leitung des Vereins zur Beförderung des Gewerbfleißes in Preußen, die er noch heute inne hat.

— Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft haben eine Eingabe an den Reichstag zu der Hand-

werkerorganisationsvorlage beschlossen, worin sie sich gegen das Zwangsprinzip des Entwurfes aussprechen und im Interesse von Industrie und Handel um verschiedene Abänderungen bitten. Sie wollen namentlich vom Innungszwang befreit haben:

1) Die vielen Handwerker, die gleichzeitig und vorwiegend Händler mit Fabrikwaare sind; 2) Handwerker, die in industriellen Unternehmungen kleinere Nebenbetriebe besorgen, wie z. B. Böttcher und Stellmacher in Brauereien; 3) Fabrikanten, die solche Nebenbetriebe unterhalten und mit Rücksicht auf diesen Theilbetrieb wohl auf Grund des § 100 f der Vorlage von der Innung als Handwerker in Anspruch genommen werden könnten.

Ferner werden verschiedene Wünsche zur Abänderung der Vorschriften über das Lehrlingswesen vorgebracht.

— Der „Reichsanzeiger" bringt jetzt im amtlichen Theile die folgende, bereits erwähnte **Verordnung für Preußen:**

Einer Anregung von kirchlicher Seite gern entsprechend, ordnen wir nach Benehmen mit dem Reichsamt des Innern und dem Reichs-Justizamt hiermit an, daß

1) die Vorschrift des § 82 des Personenstandsgesetzes vom 6. Februar 1875 auf den Formularen zu Bescheinigungen über das angeordnete Aufgebot (§ 13 der Ausführungsverordnung des Bundesraths vom 22. Juni 1875), über die Eheschließung (§ 54 des Gesetzes und zum Zwecke der Taufe (Gebührentarif, Ziffer 1) durch Abdruck ihres Wortlautes am Fußende der Formulare in Erinnerung zu bringen ist;

2) die Standesbeamten bei Aufnahme der Verhandlungen über Aufgebote, Eheschließungen und Geburten die Betheiligten auf ihre kirchlichen Verpflichtungen hinzuweisen haben.

Hiernach wollen Sie das Weitere veranlassen, die Ergänzung der Formulare hat erst bei ihrem Neudruck zu erfolgen.

Berlin, den 5. März 1897.

Der Justizminister.	Der Minister des Innern.
In Vertretung:	In Vertretung:
Nebe-Pflugstaedt.	Braunbehrens.

— Finanzminister Dr. v. **Miquel** wird sich demnächst nach Zessel bei Oels (Schlesien) begeben, um auch in diesem Jahre die Osterfeiertage bei seinem Schwiegersohn, dem Rittergutsbesitzer v. Scheliha, zu verleben.

— Nachfolger Stephans wird, wie der „Volksztg." zufolge nunmehr feststehen soll, der bisherige Unterstaatssekretär im Reichspostamt Dr. Fischer. An dessen Stelle wird der bisherige Direktor im Reichspostamt Fritsch Unterstaatssekretär; in Fritsch's Stelle rückt der vortragende Geheime Ober-Postrath Henne.

— Professor **Koch** hat bei seinem Versuche zur Bekämpfung der Rinderpest eine Entdeckung von großer Wichtigkeit gemacht. Er hat gefunden, daß sich ein gesundes Thier mit der Galle von Thieren, die an Rinderpest gestorben sind, gegen die Seuche unempfänglich machen läßt. In diesem Falle genügt eine Einspritzung von nur 10 Kubikzentimeter unter die Haut. Dieser Schutz setzt am 10. Tage spätestens ein und ist so stark, daß selbst vier Wochen darauf 40 Kubikzentimeter Rinderpestblut ohne irgend welche schädlichen Folgen eingespritzt werden können. An der Einspritzungsstelle entsteht allerdings eine harte, zuweilen schmerzende Anschwellung der Haut von der Größe einer Faust, welche aber allmählich, im Verlauf von wenigen Wochen, verschwindet. Diese beiden Thatsachen ermöglichen es nach Koch's Ansicht, die Rinderpest mit nur geringen Schwierigkeiten in verhältnißmäßig kurzer Zeit auszurotten, so zwar, daß man von verseuchten Gegenden diejenigen Landzüge trennt, welche noch frei von der Seuche sind, indem man einen breiten Gürtel zwischen ihnen zieht, in denen alles Rindvieh geimpft ist.

— Die 6. internationale Kaninchenausstellung ist am Charfreitag in Berlin eröffnet worden. Sie ist großartiger und reichhaltiger und besonders auch stärker beschickt als alle bisherigen derartigen Ausstellungen. Zur Prämiirung für beste Zuchtresultate stehen eine bronzene Staatsmedaille, zwei silberne und eine bronzene Provinzial-Verbandsmedaille, Ehrenpreise, goldene, silberne und bronzene Medaillen des Zentralvereins deutscher Kaninchenzüchter, sowie namhafte Geldpreise zur Verfügung. Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Brandenburg hat für die Ausstellungeine Beihilfe von 100 Mk. gewährt.

— Zur Gemeinde-Einkommensteuer hat der Berliner Magistrat für 1896 97 zum ersten Male den Fiskus mit dem Gewinn aus den Loosverkäufen der Berliner Lotteriekollekten herangezogen. Dabei ist das Rein-Einkommen auf 1 000 000 Mk. angenommen; der gesammte Gewinn aus der preußischen Klassenlotterie ist im letzten Staatshaushaltsetat auf 10 000 000 Mk. angegeben. Gegen die Veranlagung wendet sich der Fiskus nach fruchtlosem Einspruch mit der Klage. Er bemängelte nicht die Höhe des angenommenen Gewinnes, wohl aber bestritt er die Steuerpflicht überhaupt, da der Lotteriebetrieb, als zu den Hoheitsrechten des Staates gehörend, nicht gewerblicher Natur sei. Dem gegenüber machte der beklagte Magistrat geltend, daß das für Private bestehende Konkurrenzverbot es nicht ausschließe, den staatlichen Lotteriebetrieb als einen gewerblichen anzusehen. Aus den parlamentarischen Verhandlungen gehe hervor, daß jener Betrieb im finanziellen Interesse des Staates eingerichtet und beibehalten sei. Auch das Verbot des Spielens in auswärtigen Lotterieen deute darauf hin, daß der Fiskus mit der Klassenlotterie Gewinnabsicht verfolge. Endlich spreche auch gegen die Annahme eines staatlichen Hoheitsrechts der Umstand, daß der Reichsfiskus von der preußischen Lotterie eine Stempelabgabe erhebe. Der Bezirksausschuß als erste Instanz hat die Klage des Fiskus abgewiesen.

— Wegen Erpressung eines Geständnisses unter Anwendung von Gewaltmaßregeln war im vergangenen Jahre der frühere Gemeindevorsteher Valentin Sekulla in Lubom, Kreis Ratibor, von der Strafkammer in Ratibor zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt worden. Sekulla hatte in Gemeinschaft mit dem Ortsgendarmen einen des Diebstahls verdächtigen Schuhmacher nach dem Amtsbüreau sistirt und bei dem Verhör den Verhafteten dadurch zum Geständniß zu bringen gewußt, daß er ihm unter anderem kleine Holzstücke gewaltsam zwischen die Finger trieb. Die von dem Verurtheilten seiner Zeit eingelegte Revision ist vom Reichsgericht verworfen worden. Nunmehr ist in Folge eines Gnadengesuches die einjährige Zuchthausstrafe in einen Monat Festungshaft umgewandelt worden.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Josef hat die Wahl des antisemitischen Dr. Lueger zum Ersten Bürgermeister der Stadt Wien mit Entschließung vom 16. April genehmigt. — Die Vereidigung Dr. Luegers findet am 20. April statt.

Gegen die im Abgeordnetenhause, wie neulich mitgetheilt wurde, durchgegangene tschechenfreundliche Sprachenverordnung haben die deutschen Landtagsabgeordneten Böhmens eine große Protestversammlung für den 2. Mai nach Teplitz einberufen. Die deutsche Volkspartei beabsichtigt ebenfalls die Einberufung einer Protestversammlung, während die Deutsch-Nationalen die Abhaltung eines Parteitages in Dresden zu dem gleichen Zwecke planen.

Der Klub der deutschen Fortschrittspartei des Abgeordnetenhauses veröffentlicht einen Aufruf, in welchem es heißt: der Klub werde die Sprachenverordnungen und ihre Urheber mit allen Mitteln bekämpfen, bis dem deutschen Volke sein Recht wieder geworden. Der Aufruf fordert die kräftigste Unterstützung seitens der Parteigenossen und Wähler in diesem schweren und voraussichtlich langwierigen Kampfe.

Rußland. Das Finanzministerium hat beschlossen, eine Versammlung von Sachverständigen zu berufen zur Entscheidung der Frage, welche Zugeständnisse bei der Einfuhr ausländischer landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe gemacht werden könnten, ohne die russische Industrie zu benachtheiligen. Die erste Sitzung soll am 25. April alten Stils stattfinden.

Türkei. An der türkisch-griechischen Grenze haben sich — wie aus Konstantinopel vom 16. April gemeldet wird — am Donnerstag „keine Zwischenfälle" ereignet. In Mazedonien herrscht große Kälte. Während die Aufständischen Baltino besetzt hielten, haben sie dort einige Häuser verbrannt.

Der türkische Gesandte in Belgrad ist im Auftrage des Sultans nach Mazedonien abgereist, um die Arnautenhäuptlinge von Prisrend und Ueskiib über die Gefahr zu belehren, welche ihre fortgesetzten Raubzüge auf serbisches Gebiet für die Türkei haben würden. Dieser Tage ist die Stadt Sjienia in Altserbien von Arnauten überfallen worden. Sämmtliche christlichen und jüdischen Häuser wurden geplündert, acht Personen wurden getödtet, drei Mädchen wurden von den Arnauten in's Gebirge geschleppt.

Auf der Insel Kreta in der Nähe von Kandia kam es am Donnerstag zu einem Zusammenstoß zwischen den Griechen und Türken, bei welchem beide Theile Verluste erlitten. Oesterreichische Kanonenboote kreuzten am Donnerstag bei Selino und Kissamo und verfolgten griechische Barken, welche die Blockade durchbrachen. Auf die Kanonenboote wurden Gewehrschüsse abgegeben.

Der türkische Major Juzuf, Kommandant des ersten Bataillons 34. Regiments, ist zum Kommandanten der Gendarmerie auf Kreta ernannt worden. Vorläufig wird er aber dort wohl nicht viel zu kommandiren haben.

Ein Berichterstatter des Pariser „Journal" hatte mit dem griechischen Obersten Vassos auf Kreta eine Unterredung, bei welchem Vassos erklärte, nur der Gewalt zu weichen: „Wenn wir fest entschlossen sind, nicht gegen die internationalen Truppen vorzumarschiren, so sind wir ebenso fest entschlossen, ihnen nicht zu weichen. Europa könnte uns zwar durch Uebermacht besiegen, aber dazu gehören 50 000 Mann, und der Krieg würde mehrere Jahre dauern. Für mich ist die Besitznahme Kretas durch Griechenland bereits eine Thatsache. Ich verwalte die Insel im Namen des Königs Georg. Wir haben nichts zu verlieren. Kreta ist heute ein Theil Griechenlands, und nichts kann es mehr vom Mutterlande trennen".

Transvaal Nach einer Depesche der „Daily Mail" au Kapstadt soll Präsident Krüger jetzt den Uitlandern ein Vorlage versprochen haben, laut welcher Uitlandern, die zwei Jahre in Transvaal ansässig sind, das Stimmrecht für Alles, ausgenommen die Volksraadwahlen, gegeben werde; Uitlander, die vier Jahre ansässig sind und den Treueid leisten, erhalten das Stimmrecht auch für die Volksraadwahlen. — Wenn sich die Nachricht des Londoner Blattes bestätigt, so würde die Vorlage ein wichtiges und versöhnendes Element in dem Streite zwischen England und Transvaal bilden.

Zwischen Transvaal und dem Oranje-Freistaat ist ein Freundschafts- und Bündnißvertrag zu Stande gekommen, der dauernden Frieden und Freundschaft zwischen beiden Staaten bestimmt. Beide Staaten verpflichten sich gegenseitig, einander mit allen verfügbaren Kräften und Mitteln zu unterstützen, wenn die Unabhängigkeit eines der beiden Staaten bedroht oder angetastet wird, es sei denn, daß derjenige Staat, der Unterstützung gewähren soll, darthut, daß die Sache des anderen Staates keine rechtmäßige ist.

Besondere Bestimmungen regeln die Rechte und Pflichten der Offiziere und Bürger desjenigen Staates, der im Kriegsfalle Hilfe leistet, und ordnen die Lieferung von Munition 2c. an. Den Volksvertretungen der beiden Staaten sind Gesetzentwürfe vorzulegen, wonach die Bürger des einen Staates und deren legitime Nachkommen bei einer Uebersiedelung in den anderen Staat nach Ablegung des Unterthaneneides sofort stimmberechtigte Bürger desselben werden können. Ein gemeinschaftlicher Rath von Abgeordneten beider Staaten soll eingesetzt werden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. April.

— **Die Weichsel** hatte bei Graudenz am Sonnabend Mittag einen Wasserstand von 3,82 Meter gegen 3,88 am Freitag und 4,04 Meter am Donnerstag.

Bei Thorn ist der Strom am Freitag auf 3,70 Mtr. gefallen. Dagegen wird aus Warschau wieder steigendes Wasser gemeldet, dort betrug der Wasserstand am Sonnabend 2,51 Meter gegen 2,39 am Freitag.

— **[Bienenwirthschaftlicher Provinzialverein.]** In der am 20. d. Mts. stattfindenden Hauptversammlung in Danzig wird Herr Seminarlehrer Paust-Marienburg über „Naturwidrigkeiten im Betrieb der Bienenzucht der Gegenwart" und Herr Nahrius-Dammfelde über das Thema „Ist eine noch engere Verbindung beider Gauvereine wünschenswerth?" sprechen.

— **Die Remontemärkte** im Regierungsbezirk Danzig finden wie folgt statt: 7. Mai in Altfelde, 8. Mai in Tiegenhof und Neuteich, 10. Mai in Marienburg und Gnojau, 15. Mai in Elbing, 23. August in Pr. Stargard, 25. August in Praust.

— **[Domänenverpachtung.]** Zur Verpachtung der 420 Hektar großen Domäne Deutschhof im Kreise Schildberg findet am 15. Mai vor der Regierung in Posen Termin statt. Die bisherige Pacht beträgt 6339,65 Mark. Die Bieter haben ein verfügbares Vermögen von 55000 Mark nachzuweisen.

— **[Gastwirtheversammlung.]** Auf der Tagesordnung des Zonentages der Gastwirthsvereine West- und Ostpreußens, welcher am 22. April im Schwarzen Adler zu Graudenz stattfindet, stehen u. a. folgende Punkte: Besprechung über die Gründung einer Zonenkasse und sonstige Zonenangelegenheiten; Bericht über den vorjährigen Gastwirthstag; Besprechung der Kohlensäure-Angelegenheit; Besprechung über die Wittwen- und Waisenkasse des Verbandes; Antrag Graudenz betr. die Einschränkung der Ertheilung von Schankkonzessionen an Materialwaarenhändler; Wahl des Zonenvorsitzenden; Wahl des Ortes des nächstjährigen Zonentages; Mittheilung über einen Fall betr. Betriebssteuer; Geschäftliches.

— **An das hiesige Stadt-Fernsprechnetz** sind angeschlossen worden unter Nr. 96 die Adler-Apotheke, Inh. Dr. Sarnow; Nr. 98 das Delikateßwaarengeschäft der Firma F. A. Gaebel Söhne; Nr. 99 der Kaufmann Paul Lotzin; Nr. 100 das Münchener Pschorrbräu, Otto Bergholz. Bei der Eröffnung der Stadt-Fernsprecheinrichtung im November 1891 betrug die Zahl der Theilnehmer 47: seit jener Zeit hat diese Einrichtung die stattliche Anzahl von 100 Theilnehmern erreicht. — Der Ober-Postassistent Heller, welcher bisher den Bau der hiesigen Stadt-Fernsprecheinrichtung leitete, ist zum Leitungs-Revisor ernannt und demselben ein Außenbezirk zugetheilt worden. Sein Nachfolger in der Stadt ist der Telegraphenassistent Kneiding.

— **[Stadttheater in Graudenz.]** Als Eröffnungsvorstellung am ersten Osterfeiertage hat Herr Direktor Conrad Kauffmann Schillers Drama „Don Carlos" gewählt, das nach vorliegendem Stralsunder Zeitungsberichte in Darstellung, Inscenirung wie Ausstattung von künstlerischer Vornehmheit sein soll. Den Marquis Posa spielt Herr Direktor Kauffmann, eine Rolle, die, wie es heißt, zu des Künstlers besten zählt. Der zweite Feiertag bringt Jakobsohns humor- und witzreiche Gesangsposse „Der Mann im Monde," in welcher die Soubrette Fräulein Helene Körner die weibliche Hauptrolle spielt. Für Dienstag, den dritten Feiertag, ist „Renaissance", eine der zugkräftigsten Lustspielnovitäten der Saison, angesetzt. Das anmuthige Verslustspiel von Schönthan und Koppel-Ellfeld, das mit Erfolg den Weg über alle guten deutschen Bühnen genommen hat, ist auch auf Befehl des Kaisers im Schlosse zu Potsdam als Galavorstellung zur Aufführung gelangt.

— **Das Mittagskonzert** wird am Sonntag von dem Musikkorps des Infanterie-Regiments Graf Schwerin auf dem Getreidemarkt, am 2. Ostertag vom Musikkorps des Infanterie-Regiments Nr. 141 in der Marienwerderstraße vor dem Hause 25 ausgeführt. Ferner bläst das Trompeterkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 35 am Sonntag um 7 Uhr einen Choral vom Thurme des Schloßberges.

— **[Personalien bei der Regierung.]** Der Regierungs- und Baurath Biedermann ist von Köslin an die Regierung in Marienwerder versetzt.

---

4 **Danzig**, 17. April Unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler findet am 23. d. Mts. auf dem hiesigen Oberpräsidium eine Konferenz statt, an welcher als Vertreter des Landwirthschaftsministers die Herren Geheimer Ober-Regierungsrath Holle und Ober-Regierungsrath v. Münstermann, als Vertreter des Ministers der öffentlichen Arbeiten Herr Geheimer Regierungsrath Germelmann theilnehmen werden. Es handelt sich um die Vertheilung des außerordentlichen Meliorationsfonds aus staatlichen und provinziellen Mitteln auf die einzelnen Meliorationsverbände der Provinz Westpreußen. An den Berathungen werden ferner Herr Regierungspräsident v. Horn-Marienwerder und an Stelle des abwesenden Regierungspräsidenten v. Holwede Herr Ober-Regierungsrath Dr. Fornet-Danzig, beide Herren mit ihren Dezernenten, Herr Landesrath Hinze-Danzig als Vertreter des auf Urlaub befindlichen Herrn Landeshauptmanns Jaeckel, der Vorsitzende des Provinzial-Ausschusses Herr Geheimrath Doehn-Dirschau, der Dezernent des Oberpräsidiums Herr Regierungsrath Miesitscheck v. Wischkau, sowie mehrere Mitglieder des Provinzial-Ausschusses und die Landräthe mehrerer Kreise theilnehmen.

Herr Landgerichtspräsident Schaewen, gegenwärtig noch in Memel, tritt sein hiesiges Amt am 1. Mai an.

Der Westpreußische Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln, welcher heute seine Generalversammlung abhielt, blickt auf ein 16 jähriges Bestehen zurück. Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Landesrath Hinze, durch Erstattung des Jahresberichts über das verflossene Vereinsjahr eröffnet; das Jahr 1896 begann mit 687 Mitgliedern und 1380 Dampfkesseln und schloß mit 752 Mitgliedern und 1452 Dampfkesseln. An diesen Kesseln sind im Laufe des Jahres insgesammt 3315 Revisionen ausgeführt, darunter 684 innere Untersuchungen und 416 Wasserdruckproben. Hieran anschließend, erstattete Herr Oberingenieur Münster über die Thätigkeit des Vereins noch einen ausführlichen Bericht, wonach außer den genannten Kesseln noch 193 revisionspflichtige Dampffässer und 139 Centrifugen der Aufsicht des Vereins unterstanden. Die Heizerschule wurde von 43 Schülern besucht. In letzter Zeit unterstanden dem Verein 1553 Dampfkessel. – Ferner sind dem Verein seit dem 1. April im staatlichen Auftrage 1074 Dampfkessel von Schiffs- und landwirthschaftlichen Betrieben zur Revision überwiesen, so daß dem Verein im Etatsjahr 1897/98 zusammen 2627 Dampfkessel angehören. Der diesjährige Geschäftsbericht, welcher mit mehreren technischen Mittheilungen, z. B. „Versuche mit der mechanischen Feuerung, System Hodgkinson" versehen ist, wird an Interessenten kostenfrei vom Vereinsbureau Weidengasse Nr. 50 verabfolgt.

= **Aus dem Kreise Culm**, 15. April. Am Tage der diesjährigen Frühjahrskontrolversammlung kehrten gegen Abend die Besitzer W. und Z. aus Lissewo vom Bahnhof Kornatowo heim. Unversehens wurden sie von einigen Männern, welche zur Kontrolversammlung in Lissewo gewesen waren, überfallen und mit Stöcken arg zugerichtet, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Den Thätern ist man auf der Spur.

Thorn, 16. April. Durch die vom Finanzminister angeordnete Verlegung der Zolldeklaration von Schillno nach Thorn werden für das Weichselholzgeschäft so große Belästigungen entstehen, daß die Holzinteressenten sich entschlossen haben, eine besondere Deputation zum Minister zu senden, welche um Beibehaltung des jetzigen Zustandes bitten soll.

** **Schwetz-Neuenburger Niederung**, 16. April. Bei dem Hochwasser in der Weichsel erleiden die Niederungsbewohner an der Montau großen Schaden, weil infolge des Schlusses der Montauschleuse bei Neuenburg nicht nur die Montau einen so hohen Wasserstand hat, daß die angrenzenden Ländereien überschwemmt sind, sondern auch in den Wassergängen und Gräben sich das Wasser so angestaut hat, daß große Flächen Wintergetreide seit einiger Zeit unter Wasser stehen. Auch die von Krusch nach Lubin durch die Niederung führende Straße ist an mehreren Stellen überschwemmt. Schon jetzt müssen die hart betroffenen Besitzer mit Sicherheit darauf rechnen, daß der unter Wasser stehende Weizen ausfault, umsomehr, als trotz des in der Weichsel fallenden Wassers noch einige Wochen vergehen, ehe die Ländereien trocken werden. Einige Besitzer erleiden dadurch erheblichen Verlust. Nicht nur die Aussaat und der in Folge höheren Preises größere Ertrag aus dem Weizen geht ihnen verloren, sondern die Sommersaaten bleiben auch sehr im Ertrage zurück, da unter diesen Wasserverhältnissen gewöhnlich erst Mitte oder Ende Mai gesät werden kann. — Der Besitzer O. in Kommerau hat gestern ein werthvolles Pferd verloren. Beim Pflügen wurden die Pferde wild, wobei das eine Pferd so unglücklich in die eine Schar des Pfluges schlug, daß das Bein am Fußgelenk brach Das Thier, das einen Werth von 700 Mk. hatte, mußte erschossen werden.

* **Aus dem Kreise Dt. Krone**, 16. April. In der Nacht zum Freitag ist in Kramske eine große Rohheit verübt worden. Unbekannte Burschen haben bei 10 Besitzern 21 Pferden die Schwänze abgeschnitten, zum Theil sogar abgeschoren, so daß die armen Thiere im bevorstehenden Sommer der Fliegenplage hilflos gegenüberstehen werden.

⊙ **Pr. Stargard**, 16. April. Das Gesammtsoll an Einkommensteuer für 1897/98 beträgt für den Kreis Pr. Stargard bei 1707 Zensiten 55 728 Mk., das Soll der Ergänzungssteuer bei 836 Zensiten 11 066 Mk. Die Einwohnerzahl des Kreises beträgt nach der nunmehr festgestellten Personenstandsaufnahme 54 164, gegen 53 814 der letzten Volkszählung. Während die Stadtbevölkerung seit der Dezemberzählung von 1895 sich um 1,5 Prozent vermehrt hat, beträgt die Zunahme der Landbevölkerung nur 0,6 Prozent. — Der Kaiser hat bei der Taufe des siebenten Sohnes des Schuhmachermeisters Cyganski aus Bitonia eine Pathenstelle übernommen.

* **Putzig**, 16. April. Der erste Geschäftsbericht der **Neustadt-Putziger Fettviehverwerthungs-Genossenschaft** schließt in Aktivis und Passivis mit 18294 Mk. ab. Am Schlusse des Jahres 1896 waren 500 Genossen vorhanden.

Der Kreistag hat zu **Stipendien** für den Besuch der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot 200 Mk. zur Verfügung gestellt.

* **Elbing**, 16. April. Das **Deichamt des Elbinger Deichverbandes** hatte am 20. Dezember 1896 an den Landwirthschaftsminister und den Finanzminister ein Gesuch um Errichtung des im Gesetze vom 20. Juni 1888 zugesicherten **Eiswehrs bei Kittelsfähre** gerichtet. Darauf ist nunmehr ein **Bescheid** eingegangen, worin es heißt: „Den gestellten Anträgen vermögen wir zu unserem Bedauern **nicht stattzugeben**. Die Frage, welche weiteren Maßnahmen zur Sicherung der Nogat-Niederung gegen die Eis- und Hochwassergefahr nothwendig sind, unterliegt zur Zeit noch einer Prüfung durch die Akademie des Bauwesens. Sobald diese das eingeforderte Gutachten abgegeben hat, werden wir dazu Stellung nehmen. Zur Zeit kann eine Entscheidung über den Zeitpunkt, in welchem der Bau eines **Eiswehrs** in der Nogat bei Kittelsfähre begonnen werden wird, ebenso wenig wie darüber, ob überhaupt und in welcher Weise ein solches Eiswehr auszuführen sein wird, nicht getroffen werden. Ob bei der Bemessung der Beiträge, die von den Sonderverbänden des Weichsel-Nogat-Deichverbandes zu den Kosten der Fortsetzung der Weichselregulirung demnächst zu fordern sein werden, der Versuch zu einem Ausgleiche des jetzt ungünstigen Verhältnisses für den Elbinger Deichverband zu machen ist, muß den weiteren Verhandlungen vorbehalten bleiben.

γ **Königsberg**, 16. April. Der **Zentralverein für Bienenzucht im Regierungsbezirk Königsberg** trat gestern hier zu seiner Ausschuß-Sitzung unter großer Betheiligung der Zweigvereine zusammen. Der langjährige Vorsitzende Herr Waisenhausdirektor a. D. Dembowski, welcher unter dem Namen „Bienenkönig" in weiteren Kreisen bekannt ist und sich um die Hebung der Bienenzucht in der Provinz hervorragende Verdienste erworben hat, eröffnete die Sitzung mit der Mittheilung, daß ihn seine zunehmende Altersschwäche zu seinem Bedauern hindere, das Amt des Vorsitzenden weiterführen zu können, und sprach dann den Behörden wie den Mitgliedern Dank für ihre Unterstützung und Mitarbeit während seiner 20jährigen Wirksamkeit als Leiter des Zentralvereins aus. Hierauf genehmigte die Versammlung die Aufnahme der Vereine Domnau und Bartenstein in den Zentralverband. Der Schriftführer Herr **Kämpf-Königsberg** erstattete den Geschäftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Der am 3. Oktober 1876 begründete Verein hat 43 Zweigvereine mit 833 Mitgliedern. Im Laufe des Berichtsjahres traten dem Zentralverein vier Zweigvereine bei, wodurch sich die Mitgliederzahl um 77 hob. Die Ernte ist im vergangenen Jahre ausnahmslos schlecht gewesen, während die Ueberwinterung fast überall gut war. Die Honigpreise bewegten sich zwischen 0,50 — 1 Mark. Der Absatz erstreckte sich auf das ganze Reich. Die Zahl der Unterrichtskurse wurde von drei auf sieben vermehrt, es nahmen bei unentgeltlichem Unterricht 34 Herren und 9 Damen Theil. Aus dem Kassenbericht ist zu erwähnen, daß den Einnahmen im Betrage von 2737,14 Mark eine Gesammtausgabe von 1235,83 Mark gegenübersteht. Nach Feststellung des Etats für 1897/98, welche für Unterstützungen an einzelne Zweigvereine 400 Mark aufweist, wurden für die Ausstellung in **Insterburg** drei Preise zu je 50 Mk. für den besten Honigmeth oder Honigwein, für die besten Bienenwohnungen und für die besten Geräthschaften bewilligt und acht Delegirte für die Ausstellung gewählt. Die Vorstandswahl ergab folgendes: Pfarrer **Ebel**-Laptau (Vorsitzender), Lehrer **Blank**-Goldschmiede (Stellvertreter), **Kampf**-Königsberg (Schriftführer), **Arndt**-Althof (Stellvertreter), **Rohr**-Ponarth (Kassirer) und **Schneider**-Domnau und **Knoblauch**-Nickelsdorf (Beisitzer). Eine sehr eingehende Debatte knüpfte sich an die beabsichtigte Bildung einer **Honigverwerthungs-Genossenschaft** in Verbindung mit der Obstverwerthungs-Genossenschaft in Pr. Eylau. Die Versammlung stimmte dem Vertragsentwurf zwischen der Obstverwerthungs-Genossenschaft und der zu begründenden Honig-Verwerthungsgenossenschaft zu und sagte die bereitwilligste Unterstützung für das Unternehmen zu. Nach Pr. Eylau wird demnächst eine Interessenten-Versammlung zur Gründung der Genossenschaft einberufen werden. Zum Schluß ernannte die Versammlung den Lehrer em. **Kanitz**, den Bahnbrecher auf dem Gebiete der heimischen Bienenzucht, zum **Ehrenpräsidenten** und den Waisenhausdirektor a. D. **Dembrowski zum Ehrenmitgliede** des Zentralvereins.

Dem Vergleich, der zwischen 9 Meistern und einem Bauunternehmer einerseits und den **Zimmergesellen** andererseits stattgefunden hat, haben sich noch 7 Meister und 15 Bauunternehmer angeschlossen. Damit haben die meisten Arbeitgeber die Forderung der Gesellenschaft, einen Mindeststundenlohn von 45 Pf. zu gewähren, bewilligt. Im Ausstande befinden sich nur noch ungefähr 50 Gesellen.

Allenstein, 15. April. Dem Kreis-Ausschuß-Assistenten Gottfried **Smolinski** aus Osterode, zur Zeit in Allenstein in Strafhaft, der bereits durch Urtheil der hiesigen Strafkammer vom 14. März d. Js. wegen Unterschlagung im Amte zu einer Gefängnißstrafe von $1^1/_2$ Jahren verurtheilt worden ist, werden fünf weitere Unterschlagungen zur Last gelegt. Der Besitzer N. in H. bedurfte eines Hypothekendarlehns von 4500 Mk., welches ihm vom Kuratorium der Kreissparkasse Osterode bewilligt wurde. Als die Zahlungsanweisung ertheilt war, erklärte N., nur 3900 Mk. zu bedürfen, und gab den Rest mit 600 Mk. dem Angeklagten zur Abführung an die Kasse zurück. Diesen Betrag verbrauchte der Angeklagte für sich. Ferner übergab ihm die Wittwe P. aus S. 750 Mk. zur Abführung an die Kreissparkasse; der Angeklagte verrechnete aber diesen Betrag auf eine an die Frau P. ihm zustehende Privatforderung. Endlich unterschlug er 105 Mk., die er zum Ankauf von Klebemarken für die Hebammen des Kreises Osterode verwenden sollte, weiter 27 Mk Gewerbesteuer. Der Gerichtshof erkannte auf eine Zusatzstrafe von neun Monaten Gefängniß.

♀ **Bromberg**, 16. April. Vor der hiesigen Strafkammer gelangte gestern im **Wiederaufnahme-Verfahren** eine Strafsache gegen den Schriftsetzer Wladislaus **Wojkowski** zur Verhandlung. Am Abend des 20. Januar 1895 geriethen in einem Lokale in Inowrazlaw Wojkowski und der Maschinenmeister **Lenski** mit dem Schuhmachergesellen K. in Streit. K. wurde sodann, als er sich nach seiner Wohnung begab, im Hausflur beim Besteigen der Treppe von einem Mann überfallen und mit einem Stock auf den Kopf geschlagen, daß er an der Kopfrose erkrankte und alle Haare verlor. K. bezeichnete den Wojkowski als den Schläger, und W. wurde vom Schöffengericht in Inowrazlaw wegen gefährlicher Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Die von Wojkowski eingelegte Berufung wurde von der hiesigen Strafkammer verworfen; er gab an, **Lenski** habe den K. geschlagen und dies auch zwei Zeugen gegenüber gestanden; L. beschwor aber das Gegentheil. Auch die Revision des W. wurde vom Oberlandesgericht in Posen zurückgewiesen. W. zeigte darauf den L. wegen Meineides an. Das Ermittelungsverfahren führte zur Anklage gegen Lenski, dieser wurde aber vom Schwurgericht freigesprochen. Trotzdem haben sowohl das Verfahren gegen Lenski als auch die nachträglich angestellten Ermittelungen eine Reihe neuer Beweismittel erbracht, die es als möglich erscheinen lassen, daß doch Lenski der Schläger war. Deshalb beantragte die Anklagebehörde selbst das Wiederaufnahmeverfahren gegen Wojkowski und bat um dessen Freisprechung, weil die Sache nicht aufgeklärt sei. Die **Strafkammer** erkannte denn auch auf **Freisprechung**.

Krone a. Br., 16. April. Der Hegemeister a. D. **Fürstenau** feierte heute den sechzigsten Jahrestag seines Diensteintritts bei dem 1. **Jägerbataillon**; aus diesem Anlaß hat ihm das jetzt in Ortelsburg stehende Bataillon ein Geschenk übersandt. Dem Jubilar wurde heute von einer Deputation des **Kriegervereins** das Diplom seiner Ernennung zum Ehrenmitglied überreicht.

Posen, 16. April. In der **Wartheeindeichungsangelegenheit** hat der Minister die Petenten nunmehr dahin beschieden, daß die **Staatsregierung** mit Vorbehalt der Flüssigmachung der Mittel durch den Staatshaushaltsetat bereit ist, den durch die Bewilligung der Stadt und der Provinz nicht gedeckten vollen Rest der Anschlagsumme zu übernehmen und den **Staatszuschuß auf 1600000 Mark zu erhöhen**. Dagegen könne von der Forderung, daß die **Stadt** die **Bauausführung** zu übernehmen habe, **nicht abgegangen** werden, weil der Schutz der Stadt gegen Hochwasser und die Verbesserung ihrer gesundheitlichen Verhältnisse eine städtische Aufgabe sei. Ferner verlautet, daß der hiesige Magistrat vom Minister angewiesen worden ist, möglichst bald dem Regierungs-Präsidenten den Plan zu einem **vereinfachten**, im Wesentlichen durch **Aufhöhung der Ufergelände** zu bewirkenden **Hochwasserschutze** zur Prüfung und Vorlage beim Minister einzureichen.

Verschiedenes.

— **[Andrées Polarfahrt.]** Die letzten Vorbereitungen zur Wiederholung der **Spitzbergener Reise** des Oberingenieurs **Andrée** sind, wie aus Christiania geschrieben wird, getroffen worden. Die Vorkehrungen werden diesmal mit ganz besonderer Sorgfalt ausgeführt. Die schwierige Frage der Bekämpfung lästiger und hinderlicher Windströmungen wird seit mehreren Wochen von den beiden Begleitern Andrées, Fränkel und Svedenborg, genau studirt. Sie haben sich nach Paris begeben, um dort unter Aufsicht Lachambres, des Erbauers des Andrée'schen Ballons, täglich **Probefahrten mit kleineren Ballons** zu unternehmen. Ein Ballon mit Schleppleinen stieg bis zu 3700 Meter und landete nach sechsstündiger Fahrt 80 Kilometer östlich von Paris. Lachambre, der im vorigen Jahre mit nach Spitzbergen gefahren war, wird diesmal seinen Neffen Machuron als technischen Beirath stellen, der auch auf Spitzbergen die Verantwortung für tadellose Einrichtung des „Luftschiffes" zu übernehmen haben wird. Die Abreise von Stockholm erfolgt am 18. Mai d. J.

— **Der Prozeß gegen Koschemann und Genossen** wurde in der Nacht zum Freitag um $12^1/_2$ Uhr zu Ende geführt. Durch den Spruch der Geschworenen wurde **Koschemann** der **Beihilfe zum versuchten Morde** und der **Beihilfe zum Verbrechen** gegen das **Sprengstoffgesetz** für **schuldig**, der Angeklagte Westphal der wissentlichen Beihilfe der That für schuldig erklärt. Der Gerichtshof verurtheilte genau nach den Anträgen des Staatsanwalts Koschemann zu **10 Jahren ein Monat Zuchthaus** unter Anrechnung von 3 Monaten Zuchthaus auf die Untersuchungshaft, ferner zu zehn Jahren Ehrverlust, **Westphal zu 1 Jahr Gefängniß** unter Anrechnung von vier Monaten Untersuchungshaft. Koschemann und Westphal erklärten nach dem Urtheilsspruch, daß sie völlig unschuldig seien und die Strafe **nicht** annehmen.

— **Nelly Kneebs**, das edle Roß, sollte am Donnerstag in **Berlin** öffentlich **versteigert** werden. Die Auktion verlief jedoch erfolglos, da der Betrag von 15000 Mark, den die Staatsanwaltschaft als Mindestgebot festgesetzt hatte, nicht erreicht wurde. Das Höchstgebot betrug 7750 Mark, der Zuschlag wurde deshalb nicht ertheilt.

— **In den Beziehungen zur Kunst** schilderte Staatsminister Oberpräsident von Westpreußen, Herr Gustav v. **Goßler** in seiner Festrede bei der Jahrhundertfeier der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin den alten Kaiser. Diese hochinteressante Rede ist jetzt in Druck erschienen (Verlag der Königlichen Hofbuchhandlung E. S **Mittler** u. Sohn in Berlin, Kochstraße 68–71) und ihr hinzugefügt ein **Anhang**, der alle Aeußerungen des Kaisers zu den Fragen und Werken der Kunst, die während seiner Regierung ihn beschäftigten, im Wortlaut mit **urkundlicher** Treue wiedergiebt. Wer hätte auch kundiger über diese Verdienste und Charakterzüge des Kaisers berichten können als der Verfasser, dem als Kultusminister die Pflege der Kunst während der Regierung des verewigten Kaisers amtlich anvertraut war.

Neuestes. (T. D.)

B Harburg a. d. Elbe, 17. April. Seit gestern Abend 11 Uhr steht die Oelfabrik von Max Brinkmann in Flammen. Zwei Abtheilungen Pioniere konnten durch Ziehen von Gräben das Feuer auf die Fabrik und die Oellager beschränken und die großen in der Nähe befindlichen Holzlager schützen.

× Athen, 17. April. Nach einer Meldung aus Herakleion (Kreta), haben die Aufständischen die Wasserleitung der Stadt abgeschnitten, welche erst kürzlich wiederhergestellt war. Bei Sterokouru, zwischen Suda und Malaxa, ist es zu einem Zusammenstoß der italienischen Truppen mit den Aufständischen gekommen.

× Kanea, 17. April. Das österreichische Kriegsschiff „Sieger" wurde beim Kloster Nikola von Griechen beschossen und schoß zwei griechische Schiffe in Brand. Nachts machten die Griechen einen Angriff auf das Fort Izzedin, welcher unter Hilfe eines italienischen Kriegsschiffes abgewiesen wurde.

× Kanea, 17. April. Morgen werden die Admirale dem Oberst Vassos das Anerbieten machen, für die Pflege der in seinem Lager befindlichen Verwundeten zu sorgen.

(Konstantinopel, 17. April. Auf türkischer Seite werden überall die Stellungen an der Grenze verstärkt, und der Uebergang von der Vertheidigung zum Angriff wird vorbereitet.

Für die Hinterbliebenen des Lehrers Grütter,

welcher am 31. März auf der Eisenbahnfahrt Schwetz-Terespol anscheinend auf gewaltsame Weise ums Leben gebracht ist, sind ferner zur Weiterbeförderung bei uns eingegangen: Ungenannt Dirschau 10 Mk., H. Nickau-Dt. Eylau 3 Mk., Wenger-Gottschalk 2 Mk., Jerrentrup-Grünfelde 10 Mk, Kerber-Thorn 5 Mk., Rentier Scharlok-Graudenz 45 Mk., Frau Keibel-Graudenz 3 Mk., E. Liedtke-Graudenz 3 Mk., Zentkowski-Kornatowo 3 Mk., Hans Maercker-Rohlau 20 Mk., P.-Graudenz 5 Mk. Im Ganzen bisher 189,55 Mk. **Die Expedition.**

Wetter-Depeschen vom 17. April.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	768	SO.	1	wolkenlos	+ 7
Neufahrwasser	768	S.	2	heiter	+ 5
Swinemünde	765	SSW.	5	wolkig	+ 8
Hamburg	764	WSW.	5	bedeckt	+ 7
Hannover	765	Windstille	0	bedeckt	+ 8
Berlin	766	SSW.	4	wolkig	+ 9
Breslau	770	S.	2	Dunst	+ 6
Haparanda	766	SSO.	2	heiter	+ 0
Stockholm	766	SSO.	2	wolkenlos	+ 6
Kopenhagen	762	SW.	3	Dunst	+ 7
Wien	771	W.	2	bedeckt	+ 7
Petersburg	767	SSO.	1	wolkenlos	+ 3
Paris	770	SW.	3	Regen	+ 9
Aberdeen	753	SSW.	3	heiter	+ 8
Yarmouth	—	—	—	—	—

*) (Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.)

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 18. April: Vielfach heiter bei Wolkenzug, meist trocken, milde. — **Montag, den 19.:** Vorwiegend heiter, steigende Temperatur. — **Dienstag, den 20.:** Wolkig mit Sonnenschein, normal frühlingsmäßig, strichweise Regen.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Konitz 15./4.—16./4.:	—	mm	Dirschau 15./6.—13./4.:	—	mm
Gergehnen/Saalfeld Opr.	—	"	Marienburg "	9,5	"
Stradem "	7,7	"	Pr. Stargard "	—	"
Mewe "	11,6	"	Gr. Rosainen/Neudörfchen	11,6	"
Gr. Schönwalde Wpr.	11,2	"	Graudenz "	14,5	"
Neufahrwasser "	9,6	"	Mocker b. Thorn "	—	"

Graudenz, 17. April. Getreidebericht. Handels-Kommiss.
Weizen gute Qualität 146—148 Mk., mittel 143—145 Mk — Roggen gute Qualität 106—108 Mk., mittel 101—105 Mk. — Gerste mittel 111—117, Futter- 104 bis 110 Mk. — Hafer gute Qualität 118—122 Mk., mittel 115 bis 117. — Erbsen Koch- 130—140 Mk., Futter- 124—129 Mk.

Danzig, 17. April. Marktbericht von Paul Kuckein. Butter per ½ Kgr. 0,90—1,10 Mk., Eier per Mandel 0,65—0,70, Zwiebeln frische p. Mandelbunde 0,60 Mk., Weißkohl Mdl. —,— bis —,—, Rothkohl Mdl. —,—, Wirsingkohl Mdl. —,— Mk. Blumenkohl Mdl. —,— Mk., Mohrrüben 15 Stück 2—3 Pfg., Kohlrabi Mdl. —,—, Gurken Stück —,— Mk., Kartoffeln per Centner 2,00—2,40 Mk., Wrucken Scheffel 2,00 Mk., Gänse geschlachtet (Stück) —,— Mark, Enten geschl. (Stück) —,— Mark, Hühner alte p. Stück 1,30—2,40 Mk., Hühner junge p. Stück 1,30 bis 1,60 Mark, Rebhühner Stück —,— Mark, Tauben Paar 0,90 bis 1,10 Mark, Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend, per Ctr. 35—38, Kälber per Ctr. 30—35 Mk., Puten 4,00—8,50 Mk

Danzig, 17. April. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	17. April.	15. April.
Weizen. Tendenz:	Fester, 1—2 Mk. höher.	Unverändert.
Umsatz:	250 Tonnen.	10 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	766 Gr. 155 Mk.	766 Gr. 153 Mk.
" hellbunt ...	737 Gr. 151 Mk.	737 Gr. 150 Mk.
" roth	745 Gr. 148 Mk.	745 Gr. 146 Mk.
Trans. hochb. u. w.	123,00 Mk.	119,00 Mk.
" hellbunt ..	121,00 "	118,00 "
" roth	111—114,00 "	110,00 "
Roggen. Tendenz:	fest.	Unverändert.
inländischer	104,00 Mk.	104,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	70,00 "	70,00 Mk.
alter	—,—	—,— "
Gerste gr. (656-680)	130,00 "	130,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	118,00 "	118,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	111—115,00 "
" Trans. ..	77—93,00 "	70—96,00 "
Rübsen inl.	200,00 "	200,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	2,85—3,55 "	2,65—3,55 Mk.
Roggenkleie) p. 50 kg	3,70—$3,67^1/_2$ "	3,30—3,65 "
Spiritus konting.	58,20 "	58,00 Mk.
nichtkonting. ..	38,50—39,00 "	38,30 "
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	geschäftslos. 8,50 nominell.	Still. 8,50 Geld.

Königsberg, 17. April. Spiritus-Depesche.
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 38,90 Brief, Mk. 38,60 Geld; April unkontingentirt: Mk. 38,90 Brief, Mk. 38,50 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 38,90 Brief, Mk. 38,50 Geld; April-Mai unkontingentirt: Mk. 39,60 Brief, Mark 38,80 Geld.

Bromberg, 17. April. Städt. Viehhof. Wochenbericht.
Auftrieb: — Pferde, 86 Stück Rindvieh, 376 Kälber, 528 Schweine (darunter — Bakonier), 151 Ferkel, 99 Schafe. — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 24—28, Kälber 24—32, Landschweine 32—34, Bakonier —, für das Paar Ferkel 16—28, Schafe 18—25 Mk. Geschäftsgang: lebhaft.

Berlin, 17. April. Börsen-Depesche.

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)

	17./4.	15./4.
Weizen	gestiegen	höher
loco ..	—,—	—,—
Mai ..	140,00	156,75
Juli ..	160,75	158,00
Roggen	höher	fester
loco ..	118,00	117,50
Mai ..	119,00	117,50
Juli ..	120,25	118,75
Hafer	fest	fester
loco ..	124-150	124-150
Mai ..	128,25	128,00
Juni ..	—,—	—,—
Spiritus	besser	befest.
loco 70r	40,30	39,90
Mai ..	44,60	44,20
Juli ..	—,—	—,—
Septbr.	45,10	44,80

Werthpapiere.	17./4.	15./4.
4% Reichs-Anleihe	104,20	104,10
3½% " "	104,00	104,00
3% " "	98,40	98,30
4% Pr. Consf.-Anl.	104,10	104,10
3½% " "	104,25	104,25
3% " "	98,40	98,70
Deutsche Bank ...	189,60	189,50
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,30	100,30
3½ " " " II	100,30	100,30
3½ " neul. " I	100,30	100,30
3% Westpr. Pfdbr.	94,25	94,25
3½% Ostpr. "	100,20	100,20
3½% Pom. "	100,25	100,30
3½% Pos. "	100,40	100,50
Disk.-Com.-Anth.	194,40	193,25
Laurahütte	155,25	154,10
5% Ital. Rente ..	89,90	89,60
4% Mittelm.-Oblg.	98,40	98,40
Russische Noten ..	216,55	216,51
Privat-Diskont	2½%	2⅜%
Tendenz der Fondb.	ruhig	ruhig

Chicago, Weizen, fest, v. April: 15./4.: $69^5/_8$; 14./4.: $68^1/_4$.
New-York, Weizen, fest, v. April: 15./4.: $78^1/_4$; 14./4.: $74^3/_8$; Mai $75^3/_4$.

Berliner Zentral-Viehhof vom 17. April. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 3037 Rinder, 4763 Schweine, 1105 Kälber und 4660 Hammel.

Vom **Rindermarkt** wurden nur feinste, junge, schwere Stiere, 1300 Pfund und darüber schwer, rasch vergriffen. Im übrigen war der Geschäftsgang ganz langsam und matt. Es bleibt wahrscheinlich etwas Ueberstand. I. 54—59, II. 47—53, III. 40 bis 45, IV. 33—38 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der **Schweinemarkt** gestaltete sich schleppend, wurde dann ziemlich fest und wurde geräumt. I. 46, ausgesuchte Posten darüber, II. 44—45, III. 41—43 Mk. pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der **Kälberhandel** war gedrückt und schleppend. Am Mittwoch waren noch ca. 390 Stück unverkauft. Feine Waare fehlte ganz und hielt alte Preise. Mittlere und geringere Waare mußte billiger abgegeben werden. I. 54—58, ausgesuchte Waare darüber, II. 47—51, III. 38—43 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Der **Hammelmarkt** verlief langsam und wurde ziemlich geräumt. I. 46—48, Lämmer bis 50, II. 42—44 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

RUDOLPH HERTZOG

15. Breitestrasse. **Berlin C.** Gründung 1839.

Neuheiten in allen Abtheilungen

Damenkleiderstoffe jeder Art,
Seidenwaaren, Sammete, Besätze.
Leinen- und Baumwoll-Waaren,
Leib- und Bettwäsche, Badewäsche.
Gardinen, Vorhänge, Möbelstoffe,
Tischdecken, Teppiche, Gobelins.
Linoleum, Wachstuche, Fahnen.

Tricotagen, Strümpfe, Handschuhe.
Reform-Unterkleidung, Radfahr-Anzüge.
Mäntel, Jacketts, Kragen, Umhänge.
Kostüme, Kleiderröcke, Blusen.
Morgenröcke, Jupons.
Tücher, Decken, Schürzen, Schirme.
Spitzen, Stickereien, Bettfedern etc.

Proben und alle Aufträge von 20 Mark an franko.

Der illustrirte **Haupt-Catalog** für Frühjahr und Sommer
wird auf Wunsch franco zugesandt. [6025

Für Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Linoleum, Wachstuche ist ein illustrirter Special-Catalog erschienen.

6246] Heute Mittags 11½ Uhr entschlief sanft und gottergeben, wohl versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unsere inniggeliebte, unvergessliche Mutter, die verw. Frau Gerichtssekretär

Antonie von Studzieńska
geb. Hauschulz

im 63. Lebensjahre.
Um ein stilles Gebet für die Seele der theuren Verstorbenen bitten
Graudenz, den 17. April 1897
Die schwergeprüften Kinder.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. d. M., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

6220] Gestern, 6 Uhr Abends, entschlief sanft nach langem schweren Leiden, in seinem 27. Lebensjahre, unser lieber Sohn und Bruder

Paul Foth.

Dieses zeigen tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, an
Korzeniec, den 14. April 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Heinrich Foth
nebst Frau u. Kindern.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute wurde uns ein Töchterchen geboren.
Mallschütz, 15. April 1897.
Otto Neumann und Frau.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter **Emmy** mit dem Kaufmann Herrn **Paul Grünberg** aus Neuchâtel, Schweiz, erlauben wir uns anzuzeigen.
Danzig im April 1897.
Dr. med. H. Heldt und Frau Emma verwittw. von Amende geb. v. Sandesen.

Meine Verlobung mit Frl. **Emmy v. Amende,** Tochter des Herrn Dr. med. Heldt und seiner Frau Emma, verwittwete von Amende, geb. v. Sandesen, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen. [6013
Neuchâtel (Schweiz), im April 1897.
Paul Grünberg.

Margarete Maetze
Alfred Hanau
Verlobte [6187
Graudenz. Ostern 1897.

Gottesdienstanzeige.

Dienstag, den 20. d. Mts., früh 9 Uhr, in der ev. Stadtkirche: **Altkatholischer Gottesdienst mit österlicher Kommunion.**

J. O. O. F.

6417] Freunde und Mitglieder des Ordens, welche sich für seine Ausbreitung und Befestigung in unserm Osten interessiren, werden gebeten, ihre Adressen sub **P. 7861** an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** einzureichen.

6048] Gegen den Beschluß der General-Versammlung vom 15. März 1897 ist Klage erhoben worden, Termin steht
am 24. Mai 1897,
Vormittags 9 Uhr,
vor der Civil-Kammer II des Landgerichts Graudenz an.
Prust, den 15. April 1897.
Dampf-Molkerei Prust
eingetr. Genossenschaft mit unb. Haftpfl.
Lessing, Direktor.
v. Mieczkowski.



Apotheke Fischerstr. 45/46 **Elbing.**
General-Depot d. homöopathisch. Central-Apoth. **Dr. Willmar Schwabe** in Leipzig. [156

Es kostet nichts

wenn Sie sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit unserer **Herren- und Damenstoffe** überzeugen. Sie haben vielmehr den Vortheil, dass Sie in aller Ruhe Ihre Wahl ohne Beeinflussung des Verkäufers aus einer unerreicht reichhaltigen Muster collection treffen können.

Also verlangen Sie

von unseren grossen Lagerbeständen in **gediegen eleganten Cheviot, Kammgarn, Tuch, Buckskin, Loden, Paletotstoffen, Damentuchen, Damenkleiderstoffen jeder Art und Baumwollwaaren**

Muster franco

mit Gratis-Beigabe, welche wir direct an Private ohne Kaufverpflichtung senden. — Anerkennungsschreiben in grösster Zahl.

Waarensendungen von 10 Mk. an franco. — Umtausch gestattet.

Für 5 Mk. 60 Pfg. 3 Mtr. 10 Ctm. **Mode-Buckskin** zu einem complett. Herren-Anzug.

Für 4 Mk. 50 Pfg. 6 Mtr. **Damenkleiderstoff** zu einem gediegenen Kleide.

Für 6 Mk. 60 Pfg. 3 Mtr. 30 Ctm. **Cheviot,** schwarz, blau od. braun zu e. gedieg. Anzug.

Für 5 Mk. 10 Pfg. 6 Mtr. schweres **Damentuch,** gr. Farben-Auswahl, zu einem Kleide.

Für 2 Mk. 40 Pfg. 2 Mtr. 40 Ctm. **englisch Leder** zu einer unverwüstlichen Hose.

Für 6 Mark 6 Mtr. schwarzen, reinwollen. **Cachemire** z. e. Confirmandenkleide

Für 13 Mk. 80 Pfg. 3 Mtr. hochfeinen **Kammgarn-Cheviot** zu e. eleg. Fest-Anzuge.

Für 9 Mark 6 Mtr. reinwollenen **Modestoff** in reizend. Dessins z. e. eleg. Costume.

bis zu den hochfeinsten Qualitäten. [2063

Forsttuche
Beamtentuche
schwarze Tuche
Loden
Sportstoffe.

Augsburger Specialitäten.
Baumwollstoffe, Flanell, Hemdentuche, Oxfords,
Bettzeug, Schürzenstoffe, Cattune, Negligéstoffe.

Billard-Tuche
Livrée-Tuche
Manchest.-Cord
Turntuche
Sommerstoffe.

Tuchausstellung Augsburg 25 Wimpfheimer & Cie.

Sanatorium Naturheilanstalt v. prakt. Arzt Dr. med. Paul Schulz
Königsberg i. Pr., Hufen, Bahnstr. 12. **D. ganze Jahr geöffnet.** Preis p. Tag v. 4½ Mk. an. Vorz. Heilerf. b. inn. u. äuß. Krankh. Sprechstd. i. Sanat. Vm. 7—9½ Uhr. i. m. Wohn. Tragh. Kirchenstr. 30 vis-à-vis d. Steind. Kirchenpl., Vorm. 10—12 Uhr, Nachm. 4—6 Uhr.

Grabdenkmäler
nur echtes Material und [4233
Grab-Einfassungen
empfiehlt bei größter Auswahl
C. Matthias,
Elbing,
Schleusendamm 1.
Kunststeinfabrik und Steinmetz-Werkstätte.

Englische Wäscherollen
als Spezialität empfiehlt zu billigsten Preisen. [7285
A. Neumann, Maschinenfabrik,
Bitterfeld.

Probenversand
von schwarzen u. farbigen
Damenkleiderstoffen
à Mk. 0,45 b. Mk. 3,— doppbr., sowie von elsässer
Druck- u. Waschstoffen
in geschmackvoller Auswahl.
Aufträge von Mk. 10,— franko unt. Nachnahme.
Thiel & Döring,
Osterode Ostpr.

Billigste Bezugsquelle für beste
Pianinos
aus erster Hand!!
Eisen-Panzerrahm. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit.
14 gld. u. silb. Ausst.-Medaill.
Kgl. Preuss. Staatsmedaille.
Export nach allen Erdtheilen.
Flügel und Harmoniums.
Sich. Garant., kl. Ratenzhlgn.
Pianofortefabrik u. Magazin
Carl Ecke,
BERLIN und POSEN.
POSEN: Ritterst. 39
Reflekt. woll. nicht vers., um Einsdg. v. Preisl. zu ersuchen.

Verloren, Gefunden.

10 Mk. Belohnung.
Schottischer Schäferhund
Hündin Minka, Fuchsfarbe mit weißer Brust, entlaufen. [6245
Otto Bergholz,
Pschorrbräu.

Bücher etc

Zum Schulanfang.
Sämmtliche in hiesigen Schulen eingeführt. **Lehr- u. Lernbücher** in den **neuesten Auflagen, gut gebunden, Atlanten, Wörterbücher, Klassiker, Hefte m. vorschriftsmässigen Liniaturen, Tornister u. Schultaschen** empfiehlt
C. G. Röthe'sche Bchh.
(Paul Schubert.)
[6224]

Kinderwagen
gut und billig, auch auf Abzahlung, empfiehlt [6231
Carl Lerch jr.

Vereine.

Landwirthschaftl. Verein
Dragass.
6049] **Sitzung am Mittwoch, den 21. April cr.,** Abends 7 Uhr. bei Kurth in Michelau.
Tagesordnung.
1. Wahl von zwei Vertretern zur Kommission der Gruppenschau.
2. Verschiedenes.
Der Vorstand.

In Bruß, Wpr., kann sich ein
Barbier
niederlassen. [6238

Den Schweizer Johann Karg
ersuche ich, mir umgehend seine Adresse anzugeben. [6214
Gumbinnen, 16. April 1897.
Eduard Müller, Brauereibesitz.

P. S. [6027
Für Brief tausend Dank. A will kommen. Passe gut auf!

A. W. 622. Nein, keine Gelegenh., w. s. kr. Hoffe S. i. d. F. b. u. z. s. Fr. Gr.

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 91.

Graudenz, Sonntag] [18. April 1897.

Ostern.

Soll endlich dieser Wintertraum
In Blüthenduft und Licht zerrinnen?
Will durch der Schöpfung weiten Raum
Sich endlich neues Leben spinnen?

Ich hör' der Glocken Gruß von fern,
Die mir den Ostermorgen künden,
Er klingt wie Mahnen unsres Herrn:
Auch du sollst neues Leben finden!

Auch du, umstarrt von Gram und Leid,
Wach' auf, daß auch nicht Einer fehle,
Auch du, in Sorgen eingeschneit,
Du erdenmüde Menschenseele!

Laß' schmelzen all den Wahn und Schmerz,
Der dich umwintert im Geheimen,
Lenk' deine Blicke himmelwärts,
Lass' neues Hoffen wieder keimen!

Dann wird auch dir der Winterschnee
In Blüthenduft und Licht zerfließen,
Und deines Herzens stilles Weh
Noch einmal Frühlingsgrün umsprießen.

Ernst Edler vo[illegible] Planitz.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. April.

┤ — **[Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser]** betrug in der ersten Hälfte dieses Monats an Rohzucker nach Groß-Britannien 9998, nach Amerika 198 602, im Ganzen 208 600 Doppelzentner gegen 157 842 im Vorjahre. Nach inländischen Raffinerien wurden 448 580 Doppelzentner geliefert, gegen 308 652 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 15. d. Mts. 369 798 Doppelzentner gegen 671 928 am gleichen Tage des Vorjahres (ohne Raffinerielager.) — Verschiffungen von russischem Zucker fanden statt nach Groß-Britannien 415010, Italien 70 700, Portugal 100, Amerika 72 830, Schweden und Dänemark 220, Holland 28 100, im Ganzen 586 960 Doppelzentner gegen 370 720 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt gegenwärtig 104 350 Doppelzentner gegen 258 600 im Vorjahre.

— **[Rückfahrkarten zum Osterfest.]** Höherer Anordnung zufolge ist die Geltungsdauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Geltungsdauer zu dem diesjährigen Osterfest bis einschließlich den 28. April festgesetzt worden.

— **[Verbot der Mitnahme von Fahrrädern in die IV. Wagenklasse.]** Da durch die Mitnahme von Fahrrädern in die IV. Wagenklasse die Mitreisenden belästigt und die Sitzplätze zum Theil versperrt werden, so ist mit Rücksicht auf § 28 der Verkehrs-Ordnung die Mitführung von Fahrrädern — gleichviel ob zerlegt oder nicht — in den Wagen IV. Klasse verboten worden. Die entgegenstehenden Bestimmungen sind außer Kraft gesetzt.

— **[Kleinbahnprojekte.]** Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung Lenz u. Komp. in Stettin plant den Bau einer schmalspurigen Kleinbahn von Lindenwald nach Bachwitz zum Anschluß an die Kleinbahnlinie Trzementowo-Wierzchucin der Kleinbahnen des Landkreises Bromberg.

— **[Personen- und Gepäckverkehr.]** Die an der Bahnstrecke Posen-Jarotschin gelegene Haltestelle Dachowo, welche bisher nur für die Abfertigung von Frachtstückgut, Wagenladungsgütern und Vieh eingerichtet war, ist auch für den Personen- und Gepäckverkehr eröffnet worden. Die Abfertigung von Eilgut, Leichen, Fahrzeugen und Sprengstoffen bleibt auch fernerhin ausgeschlossen.

— **[Von der Post.]** Nach Eröffnung der Bahnstrecke Krusch-Czarnikau sind aufgehoben worden: Die Personenpost zwischen Czarnikau und Wronke, die täglich dreimalige Personenpost zwischen Czarnikau und Schönlanke Bahnhof, die Landpostfahrt zwischen Filchau und Rosko (Bez. Bromberg), die Landpostfahrt Czarnikau-Cziszkowo-Guliz, die Postsachenbeförderung mittels Privat-Personenfuhrwerks zwischen Czarnikau und Polajewo über Althütte. Neueingerichtet sind: Landpostfahrten Schönlanke Bahnhof — Hammer bei Schönlanke bezw. Floth und Hallberg Bahnhof — Gembitz bezw. Gembitz Hauland über Althütte.

Die Verwaltung der Postagentur in Pinschin ist dem Landwirth Larisch daselbst übertragen.

In der im Kreise Braunsberg belegenen Ortschaft Schalmey ist eine Postagentur in Wirksamkeit getreten. Dem Landbestellbezirk sind zugetheilt worden: Windhöfen, Schöndamerau Klein- und Groß-Maulen, Anticken, Mentendorf, Schwillgarben, Klopchen, Hirschfeld, Lunau, Grüneberg und Knobloch. Die neue Agentur hat Postverbindung mit Braunsberg und Vogelsang erhalten.

In Wonsosch ist eine Postagentur eröffnet worden. Ihre Verbindung erhält die Agentur durch den Schaffnerbahnposten der Eisenbahn Bromberg-Znin.

— **[Krähenvertilgung.]** Laut Mittheilung des Herrn Oberpräsidenten an die Regierungspräsidenten werden in diesem Jahre besondere Maßregeln zur Krähenvertilgung getroffen und zwar in den Kreisen Briesen, Flatow, Konitz, Marienwerder, Rosenberg, Schlochau, Schwetz, Stuhm und Tuchel.

— **In einer Altersrentensache** hatte die Versicherungsanstalt das Rechtsmittel der Revision darauf gestützt, daß der erst am 8. Januar erhobene Anspruch eines im Jahre 1819 geborenen Versicherten auf Altersrente für das Jahr 1891 verjährt sei. Das Reichsversicherungsamt hat jedoch in einer Revisionsentscheidung vom 16. Februar 1897 die Bewilligung der Altersrente auch für das Jahr 1891 mit der Begründung bestätigt, daß eine reichsgesetzliche Bestimmung über die Verjährung des Anspruchs auf rückständige Renten einer Invaliden- oder Altersrente überhaupt nicht vorhanden ist.

— **[Rettungsprämien].** Dem Besitzersohn Ernst Bleck, dem Käthner August Wiese und dem Käthnersohn Ernst Krienke in Kölpin (Kreis Flatow), welche im November 1896 einen Knecht vom Tode des Ertrinkens gerettet haben, sind Geldprämien bewilligt worden, und zwar dem ersten 30 Mark und den beiden anderen je 20 Mark.

— **[Namensänderung.]** Die verwittwete Emilie Henriette Hoyer, genannt Dielshof geb. Kujath in Bromberg führt fortan mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten den Namen „Heske".

— **[Personalien in der evangelischen Kirche.]** Der Predigtamtskandidat Gronau ist als Vikar an die St. Johanniskirche in Memel berufen.

— **[Personalien in der katholischen Kirche.]** Dem bisherigen katholischen Religionslehrer Kopernik in Rogasen ist die katholische Stadtpfarre in Wongrowitz übertragen.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Rechtsanwalt Warschauer in Tremessen ist zum Notar er[illegible]

Der Rechtsanwalt Paul Mertins ist in die Liste der Rechtsanwälte bei dem Oberlandesgericht in Königsberg eingetragen.

Der Amtsrichter Engelhardt ist von Bromberg nach Wongrowitz versetzt.

— **[Patent.]** Die Herren Alexander Mallickh in Znin und Karl Henke in Inowrazlaw haben auf ein Verfahren zum Ausschließen der Nachproduktarbeit bei der Rohzuckerfabrikation ein Reichspatent angemeldet.

× **Graudenz-Culmer Kreisgrenze,** 13. April. Die Obsternte verspricht reichlich zu werden, denn sämmtliche Obstbaumarten zeigen volle Blüthenknospen. Das Beerenobst hat ebenfalls sehr starken Blüthenansatz. — Um die frühe Bienenweide zu verbessern, ist namentlich die Anpflanzung von Haselnußsträuchern empfehlenswerth, da die Bienen diese recht stark nach Blüthenstaub befliegen. Alle zur Beackerung und Weide ungeeigneten Schluchten und Bergabhänge sollten mit Haselnußsträuchern bepflanzt werden. — Die Wintersaaten stehen durchweg recht gut.

♂ **Riesenburg,** 16. April. Dem 27. Jahresbericht der hiesigen Realschule entnehmen wir folgendes: Mit dem neuen Schuljahre 1897/98 tritt die Anstalt in das vierte Jahr der Umwandlung ein. Demzufolge fällt von Ostern ab auch in Untertertia das Latein als Unterrichtsgegenstand fort, und die Klassen Sexta, Quinta, Quarta und Untertertia haben dann den Lehrplan der lateinlosen Realschulen, während Obertertia und Untersekunda noch nach dem früheren Lehrplane (dem der Realgymnasien), unterrichtet werden. Die Schülerzahl betrug mit Einschluß der Vorschule am 1. Februar v. Js. 120, am 1. Februar d. J. 113. Hiervon gehörten 98 der evangelischen, 9 der katholischen und 6 der jüdischen Konfession an. 86 der Schüler waren Einheimische, 27 Auswärtige.

ϟ **Dt. Eylau,** 16. April. Die Liedertafel wählte in ihrer Generalversammlung in den Vorstand die Herren Buchbindermeister Noßleitt als Vorsitzenden, Lehrer Rüster Stellvertreter, Lehrer Schlawjinski Dirigent, Zahntechniker Noßleit Kassirer, Lehrer Stengel Schriftführer, Zahntechniker Thom Buchwart.

+ **Konitz,** 15. April. Das Komitee für die Hundertjahrfeier hielt kürzlich seine Schlußsitzung ab. Die Einnahme betrug 457 Mk., die Ausgabe etwa 850 Mk., der Fehlbetrag muß aus dem Garantiefonds, welchen Bürger und Beamte der einzelnen Behörden in Höhe von 645 Mk. gezeichnet haben, gedeckt werden. Es werden davon 70 Prozent erhoben werden. Ein etwaiger Ueberschuß wird dem Kaiser Wilhelm-Denkmal zu Gute kommen. — Der Turngau Konitz veranstaltet am 19. und 20. Juni ein Gauturnfest mit folgendem Programm: Am 19. Juni im Hotel Geccelli Gauratssitzung und Konzert, am 20. Juni früh Wettturnen, Empfang der Gäste und Begrüßungsschoppen, Spaziergang nach dem Wäldchen und Probe der Freiübungen, Festessen im Vereinslokal, Umzug durch die Stadt nach dem Festplatze, dort Konzert und Turnen aller Vereine, Feuerwerk, Fackelzug nach der Stadt und Festball. Erwartet werden außer den zum Gauverbande gehörenden Vereinen die Turner aus Baldenburg, Neustettin, Jastrow, Flatow, Dt. Krone, Schneidemühl, Nakel, Czersk, Pr. Stargard und Berent. — Bei dem Lehrer Titz in Lindenthal bei Rehden, dem Vater des wegen Todtschlags zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilten Lehrers Titz aus Wonzow, ist vor Kurzem im Auftrage der hiesigen Staatsanwaltschaft eine Haussuchung abgehalten worden. Eine Anzahl Schriftstücke und Briefschaften ist beschlagnahmt worden. Man bringt diese Haussuchung mit den vielen anonymen Briefen in Verbindung, die seit der Verurtheilung des Titz jun. bei der Staatsanwaltschaft eingelaufen sind. In diesen Briefen werden andere Personen aus der Umgegend von Wonzow als der Mordthat verdächtig angegeben.

≈ **Zoppot,** 16. April. Das Lehrerbesoldungsgesetz macht auch hier eine Neuregelung der Lehrergehälter erforderlich. Bisher erhalten die Lehrer ein Grundgehalt von 1000 Mark, 8 Alterszulagen von je 100 Mark in dreijährigen Zeitabschnitten, 100 Mark Wohnungsgeldzuschuß und 500 Mark staatliche Dienstalterszulagen. Bei den hiesigen Theuerungsverhältnissen, welche der Badeort mit sich bringt, kann man diese Gehaltssätze als den örtlichen Verhältnissen entsprechend nicht anerkennen. Der Schulvorstand hat schon einmal ein Grundgehalt von 1200 Mark und einen Wohnungsgeldzuschuß von 300 Mark als nothwendig anerkannt. Die Festsetzung der Alterszulagen und eine Erhöhung der Wohnungsmiethe auf 400 Mark bei 15 Dienstjahren soll jetzt berathen werden. Die Gemeindevertretung hat einstweilen für dieses Jahr die Gehälter nach der bisherigen Gehaltsordnung geregelt und zur Durchführung des Besoldungsgesetzes vorläufig 2000 Mark mehr in den Haushalts-Etat eingestellt.

ǂ **Neustadt,** 15. April. Vor einigen Monaten lief eine Postanweisung in Höhe von nicht ganz 300 Mk. an den Kaufmann B. bei dem hiesigen Postamte ein, gelangte aber nicht an die richtige Adresse, sondern wurde von einem Unberechtigten mit gefälschter Unterschrift abgehoben. Der Schalterbeamte mußte den Betrag erstatten, da er die Postanweisung nicht, wie er sollte, dem Postboten zur Beförderung an den Adressaten übergeben hatte. Ein hiesiges Ladenmädchen lenkte den Verdacht dadurch auf sich, daß sie nicht allein werthvolle Schmucksachen kaufte, sondern auch ihren Verhältnissen wenig entsprechende Geschenke machte. Sie wurde gefänglich eingezogen und hat jetzt ein Geständniß abgelegt; sie bezichtigt ihren früheren Prinzipal der Mitthäterschaft; dieser habe ihr einen Theil des Geldes abgegeben. Der Prinzipal war inzwischen in Konkurs gerathen und nach Berlin verzogen. Nunmehr ist er dort verhaftet und hierher gebracht worden.

Berent, 16. April. Der Verkauf des Janeke'schen Grundstücks an Herrn v. Gruchalla für 45 000 Mk., der neulich gemeldet wurde, ist seitens des Verkäufers rückgängig gemacht, und das Grundstück nunmehr für 48 000 Mk. an Herrn Rahkowski aus Neustadt Westpr. verkauft worden.

Elbing, 15. April. Die Hambruch'sche Fabrik, welche seinerzeit Herr Kommerzienrath Simon den Herren Maurermeister Depmeyer, Kapitän Friers und Civilingenieur Netke käuflich überließ, ist für 200 000 Mk. in den Besitz der Firma F. Schichau übergegangen. Es soll eine Gußstahl-Fabrik errichtet werden. Für die neu zu errichtende Fabrik sind bereits über 500 Personen angeworben worden.

+ **Pillau,** 15. April. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurden zur Bürgermeisterwahl die Herren Gemeindevorsteher Ender in Eydtkuhnen, Stadtkassenrendant Buber in Pillau und Bürgermeister Dous in Schönsee Westpr. auf die engere Wahl gestellt.

* **Memel,** 16. April. Der neugegründete Verein zur Verschönerung von Memel und Umgegend und zur Hebung des Fremdenverkehrs, der bereits gegen 300 Mitglieder zählt, hat seine Thätigkeit aufgenommen. Zur Erleichterung des Verkehrs nach Memel, dessen herrliche Umgebung noch viel zu wenig gewürdigt wird, hat der Verein an die Eisenbahnbehörde eine Petition um Einführung sogen. „Saisonbillets" nach Memel, bezw. den in seiner unmittelbaren Nachbarschaft gelegenen Seebädern gerichtet. Die Verschönerungsarbeiten werden sich in diesem Jahre auf den Leuchtthurm und den Weg dahin, sowie auf den der Stadt gegenüber liegenden, auch schon durch die Natur bevorzugten bewaldeten Theil der Kurischen Nehrung beschränken, auf dem sich auch der geschichtlich denkwürdige, durch eine prächtige Fernsicht auf See und Haff ausgezeichnete „Sandkrug" befindet. Der Vorstand des Vereins ist erbötig, Touristen, Sommerfrischlern und Badegästen, die Memel und seine Umgegend als Reiseziel erwählen, mit Rath und That, event. durch Nachweis von Wohnungen, zur Hand zu gehen.

Tilsit, 16. April. Der Haushaltsetat des Landkreises Tilsit für das Etatsjahr 1897/98 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 246842 Mk. 64 Pfg. ab. Die Kreisabgaben, welche der Stadtkreis an den Landkreis zu leisten hat, betragen 68739 Mk.

Wongrowitz, 16. April. Das hiesige Kgl. Gymnasium feiert am 6. Mai das Fest seines 25jährigen Bestehens. Während dieser Zeit ist die Anstalt von vier Direktoren geleitet worden. Die längste Zeit, nämlich 12 Jahre, kommen auf Herrn Direktor Ronke, jetzt in Gleiwitz, Herr Direktor Professor Dr. Schroer, jetzt Direktor am Kgl. Mariengymnasium in Posen, hat die hiesige Anstalt nur etwa 2 Jahre verwaltet. Der erste Direktor der Anstalt, Herr Direktor Dyckoff, leitete sie 5 Jahre und ist 1888 als Regierungs-Schulrath in Trier gestorben. Der jetzige Direktor, Herr Dr. Zenzes, leitet die Anstalt seit 1891. An der Anstalt sind, außer dem Direktor, 11 Lehrer thätig, darunter am längsten, seit Juni 1877, Herr Superintendent Schulz als evangelischer Religionslehrer im Nebenamte, dann folgt Herr Oberlehrer Rychlicki, welcher als Mathematiker der Anstalt seit 1882 seine Kräfte widmet. Der mannigfache Wechsel brachte es mit sich, daß während der 25 Jahre 58 Lehrkräfte an der Anstalt thätig waren. Die Zahl der Schüler, welche bisher die Anstalt besuchten, beträgt 1225. Davon haben 163 das Zeugniß der Reife erhalten. Die Anstalt begann ihren Unterricht mit 144 Schülern und schließt dies Jahr mit 215 Schülern. Von den 163 Abiturienten widmeten sich 51 dem Studium der Medizin, 25 dem der Rechtswissenschaft, 24 dem geistlichen Stande und nur 5 dem höheren Lehrfach. Von den 215 Schülern, welche im abgelaufenen Jahr die Anstalt besuchten, waren 135 auswärtige, darunter 1 Ausländer. Das Zeugniß für den einjährigen Militärdienst erhielten 18 Schüler, davon sind 4 zu einem praktischen Beruf übergegangen. — Die katholische Religionslehrer-Stelle am hiesigen Kgl. Gymnasium ist dem Vikar Wiesner aus Kotlin übertragen worden.

Meseritz, 15. April. Der Fettviehhändler Blobel aus Blesen ist unweit dieser Stadt erschlagen und seiner Baarschaft beraubt worden. Der Regimenter Wolff aus Solben wurde vor einigen Tagen in einem Graben liegend, an Händen und Füßen gebunden, aufgefunden. Er war seiner bedeutenden Baarschaft ebenfalls beraubt.

~ **Stolp,** 16. April. Die Stadtverordnetenversammlung hat die Einrichtung einer Hochdruckwasserleitung und die Aufnahme einer Anleihe von 580 000 Mk., wovon 80 000 Mark auf die Häuseranschlüsse verrechnet werden, beschlossen. Die Ausführung wurde dem Ingenieur Smrecker in Berlin übertragen. — Ebenso wurde der Bau einer Eisenbahn nach den städtischen Holzstapeln in der Loitzer Forst genehmigt, wodurch die Wünsche vieler Anlieger, namentlich Holzhändler und Schneidemühlenbesitzer, erfüllt werden.

Greifswald, 16. April. Bei der hiesigen Universität findet die 1. Immatrikulation für das Sommerhalbjahr 1897 am 21. April statt. Weitere Immatrikulationstermine sind der 27. und 30. April, der 4., 7. und 11. Mai.

---

4 Zur Anlegung von Korbweiden-Kulturen

hat die Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen eine Anweisung erlassen, aus welcher die folgenden Punkte hervorzuheben sind:

Aufbewahrung. Die Weidenruthen, welche zu Stecklingen bestimmt sind, werden zum Aufbewahren ins Wasser gestellt oder zu $1/3$ mit den unteren Enden eingegraben.

Rajolen. Der Boden wird im Herbst oder Winter etwa drei Spatenstiche tief (50 cm) derart rajolt, daß der oberste Spatenstich nach unten kommt, der mittelste in der Mitte verbleibt und der unterste (also der todte Boden) nach oben gebracht wird.

Abeggen. Im Frühjahr wird das Land geeggt und gewalzt.

Anpflanzung. Das Pflanzen des Steckholzes geschieht im Abstande von 10 Centimeter innerhalb der Reihen, welche ihrerseits 30 Centimeter von einander entfernt sind. Hierbei ist zu beobachten, daß das Steckholz etwa zwei Centimeter tief unter die Erde gedrückt werden muß, und zwar senkrecht und in der Richtung, wie es gewachsen ist. Die Stecklinge werden kurz vor oder während des Pflanzens für Lehmboden in Längen von 25 Centimeter, für leichteren Boden 30 Centimeter, für Sand und trockenen Boden 35 Centimeter geschnitten. Man benutze hierzu eine scharfe Rosenscheere. — Pflanzzeit ist Ende März, April, spätestens Anfang Mai.

Hacken. Sobald es die Beschaffenheit des Bodens im Frühjahr irgend erlaubt, muß der Acker gehackt und dies später möglichst oft wiederholt werden, so daß er stets unkrautfrei und locker bleibt.

Vertilgung von Schädlingen. Raupen und Käfer sind abzusuchen; besonders ist auf die Vernichtung des Wicklers Acht zu geben, welcher die Spitzen der Weiden mit seinem Gespinnst festwickelt.

Düngung. Beim Rajolen werden für einen Morgen zwei Centner Kainit im Herbst oder im Laufe des Winters und ein Centner Chilisalpeter in zwei Gaben im Frühjahr als Kopfdüngung gegeben.

Umzäunung. Wo es nothwendig ist, muß die Kultur vor dem Eindringen von Wild und Vieh durch eine Umzäunung geschützt werden.

Verschiedenes.

— **Fürst Bismarck's erste Ausfahrt** in den Sachsenwald, die, wie bereits kurz erwähnt, neulich nach überwundener Krankheit des Altreichskanzlers unternommen wurde, ist dem Wiedergenesenden sehr gut bekommen. Man sah es dem Fürsten ordentlich an, als er heimkehrte, wie wohl ihm dieses Wiedersehen mit seinem im jungen Lenzesgrün sprossenden alten Sachsenwalde gethan hatte. „Anspannen zum Ausfahren" hatte der Fürst gegen drei Uhr befohlen. Aber sein Kammerdiener sagte gleich: „Der Patzke (der Leibkutscher) glaubt's mir nicht!" Und als der Diener seine Bestellung ausgerichtet hatte, konnte er wahrheitsgetreu dem Fürsten berichten, daß es Mühe gekostet habe, den Leibkutscher von dem Ernst des Befehls zu überzeugen. Zu lange schon — seit dem 2. Januar — war es her, daß der Fürst des Fuhrwerks nicht bedurfte. Das Glück strahlte den Leuten förmlich aus den Augen, als der Fürst schmunzelnd vor Freude und mit scherzenden Worten an die Umgebung in den Wagen stieg. Es ging ganz ohne Hilfe. Schweninger nahm zur Seite des Fürsten Platz und dann gings innerhalb des Parkzingels ums Herrenhaus herum über die Parkwiese durch den hinteren Parkausgang nach dem Forstort Baukamp hinaus nach Aumühle zu. Kurz vor Aumühle gab der Fürst Befehl, rechts ab zu schwenken, und dann ließ er sich noch eine Weile kreuz und quer durch den Sachsenwald fahren. Die Ausfahrt hatte ihn nicht ermüdet;

denn als nach etwa fünfviertel Stunden der Wagen — eine Halbchaise mit zurückgeschlagenem Verdeck — vor dem Haupteingang des Herrenhauses wieder hielt, warf Fürst Bismarck seinen langen Lodenmantel ab, unter dem er eine mit Wildkatzpelz gefütterte, sehr kurze Joppe trug, stieg völlig ohne Hilfe aus dem Wagen und ging wider Erwarten nicht ins Haus, sondern schritt hochaufgerichtet und nur leicht auf den Knotenstock gestützt, nach der Au hinab, die den Park durchfließt. Dort ließ er sich unter einer großen Fichte auf einem Gartensessel nieder, den sein Kammerdiener schnell vom feuchten Niederschlag reinigte. Geheimrath Schweninger breitete zum Ueberfluß noch sein Taschentuch über den Sitz. Nach kurzer Ruhepause erhob sich der Fürst wieder und umschritt das Schloß. Im Park ließ er sich noch einmal auf einer Bank nieder und schaute über die Wiese nach dem hohen Walde hinüber, an der Pracht des jetzt hier schon mächtig hervorsprießenden jungen Grüns sein Auge weidend. Dann ging er über die Altantreppe, die in den Speisesaal führt, ins Haus, wo er einen kleinen Imbiß nahm, um bis zur Zeit der Hauptmahlzeit — um 7 Uhr — in seinen Privatgemächern der Ruhe zu pflegen.

— **[Stephans Humor.]** Als der Generalpostmeister einst in Westfalen ein Postamt revidirte und gerade am Telegraphenapparat stand, lief von der Nachbarstation folgendes Telegramm ein: Lieber Kollege, höre soeben, daß Stephan Sie in den nächsten Tagen revidiren will; seien Sie auf Ihrer Hut, der Kerl steckt seine Nase in alles rein. Sofort telegraphirte Stephan zurück: Mühe leider umsonst, Nase steckt schon drin. Stephan.

Im Glatzer Gebirge wollte Herr v. Stephan auf der Heuscheuer den Sonnenaufgang beobachten und ging im Gasthaus dortselbst frühzeitig zur Ruhe. Sein Diener, der Kanzleidiener Albrecht, unterhielt sich inzwischen noch in der Gaststube mit den Gästen, erzählte viel von seinen Reisen und von seiner Stellung. Man wollte gern wissen, wer er wäre, und ließ ihm daher das Fremdenbuch vorlegen. Albrecht schrieb sich ein: Albrecht, Beamter im Reichspostamt. Als Herr v. Stephan am Morgen von der Beobachtung des Sonnenaufgangs zurückkehrte und durch das Gastzimmer ging, sah er das Fremdenbuch und schrieb sich unmittelbar hinter Albrecht wie folgt ein: v. Stephan desgleichen.

— **[Ungewohnte Arbeit.]** Fridtjof Nansen ist, wie erwähnt, von Berlin nach Kopenhagen gereist und hat dort ebenfalls einen Vortrag, voraussichtlich für längere Zeit seinen letzten, gehalten, denn es war für Nansen die höchste Zeit, daß er wieder zu Ruhe kommt. Dieser Mann, der durch die unerhörten Strapazen in den Eisregionen des Nordpols nicht angegriffen wurde, hat die mit den Festen und Vorträgen verbundenen Anstrengungen nicht ertragen können. Während seines Aufenthalts in Kopenhagen setzte er Alle durch sein wortkarges und eigenthümliches Benehmen in Erstaunen. Er sprach nur sehr wenig, sein Blick war düster, er konnte seinen Vortrag in der Geographischen Gesellschaft nur mit großer Mühe beenden, und Abends beim Festmahle kannte er nicht mehr die Leute, mit denen er Morgens gesprochen hatte. Sein schroffes Wesen erregte allgemeine Verwunderung. Man hat nachträglich den Grund erfahren. Nansen war so abgespannt und müde, daß er sich kaum aufrecht zu halten vermochte, er konnte weder sprechen noch essen — er sehnte sich nur nach Ruhe, die er in seinem friedlichen Heim in Lysaker bei Christiana zu finden hofft.

— **Der Knabenmörder Barbier Ernst Kappler** ist aus der Landes-Irrenanstalt Eberswalde entsprungen. Kappler, welcher im Mai 1893 einen Lustmord an dem vierjährigen Knaben Erich Kläger verübte, hatte sich nach seiner Ergreifung vor den Geschworenen zu verantworten. Er ist jedoch schließlich auf Grund der ärztlichen Gutachten als geisteskrank erklärt worden. Es erfolgte hiernach seine Ueberweisung an die Landes-Irrenanstalt Eberswalde. Dort ist es dem jetzt 31 jährigen Kappler geglückt, zu entkommen. Er ist von kleiner, schmächtiger Statur, hat dunkles Haar und kleinen dunklen Schnurrbart. An einem der Unterarme sind die Buchstaben FK eintätowirt. Bekleidet war er bei seiner Flucht mit graubraunem Filzhut, graubraunem Jaquetanzug, weißem Chemisett mit Stehkragen, braunem gestreiftem Shlips und Lederschnürschuhen. Die Garderobengegenstände sind mit der Nr. 483 gezeichnet und auch mit dem Anstaltsstempel I TA versehen.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Zur Eisenbahn-Angelegenheit von Mewe und Umgegend.

In kurzem muß die Entscheidung getroffen werden, ob die Stadt Mewe mit ihren umliegenden Ortschaften — 14000 Einwohner — endlich der bisher so sehr vermißten Segnung der Neuzeit, einer Eisenbahn, theilhaftig werden soll.

Auch den weniger aufmerksamen Leser, der von unseren Bestrebungen in dieser Eisenbahnangelegenheit, die in dem Geselligen vom 8. November, 22. November, 28. November, 19. Dezember v. Js. und 30. Januar und 16. März d. Js. erörtert sind, Kenntniß genommen hat, muß es aufgefallen sein, daß eine sachliche Widerlegung der von Mewe und Umgegend verfolgten Pläne nirgends zu finden war. Ebenso sind in anderen Zeitungen unsere Bestrebungen der Kritik der Oeffentlichkeit preisgegeben worden, ohne daß sie eine sachliche Entgegnung gefunden hätten. Wir sind zu dem Schlusse berechtigt, daß unsere Bestrebungen die richtigen sind, und wir können es mit Genugthuung hervorheben, daß dieselben auch Anerkennung der zuständigen Lokal- und Provinzialbehörden gefunden haben, und daß deren Ausführung von diesen Behörden befürwortet worden ist.

Ohne auf unsere Pläne einzugehen, hat man uns wohl von anderer Seite die Bemerkung entgegengehalten, die Vorarbeiten für die Strecke Skurz-Czerwinsk im Eisenbahnministerium seien einmal erfolgt, und was dort nun einmal geplant ist, müsse nun auch zur Ausführung kommen; Mewe hätte früher mit seinen Wünschen hervortreten sollen, anstatt fertige Pläne zu stören, und dadurch bei einigen Interessenten dieser Pläne ein Gefühl bitterer Enttäuschung hervorzurufen. Dem halten wir entgegen: Wir können niemals glauben, daß sich der Herr Eisenbahnminister einem einmal ausgearbeiteten Projekte zu Liebe einer späteren besseren Ueberzeugung vor Ausführung dieses Projektes verschließen sollte. Vielmehr ist es aus diesem Grunde schon oft vorgekommen, daß Eisenbahnen, zu denen die Mittel bereits bewilligt waren, schließlich aus Zweckmäßigkeitsgründen in einer anderen Gestalt, als ursprünglich beabsichtigt, zur Ausführung gekommen sind. Entschieden hat die Richtigkeit der Sache, der zu Liebe man mit Recht die Form verlassen hat.

Sodann aber vergessen die Gegner unserer Wünsche, daß seit länger als einem Jahrzehnt von Mewe in jährlich wiederkehrenden Petitionen an den Herrn Eisenbahnminister eine Bahn Mewe-Skurz mit einer Verlängerung nach einem Punkte der Strecke Konitz-Dirschau erstrebt worden ist.

Im Vollgefühl, daß wir eine gerechte Sache vertreten, werden wir in der Weiterverfolgung derselben nicht ermüden, und wir geben die Hoffnung nicht auf, daß sich auch der Herr Eisenbahnminister auf die Seite der Lokal- und Provinzialbehörden in dieser Angelegenheit stellen wird. Wir kämpfen nicht gegen die Linie Schöneck-Pr. Stargard-Skurz, sondern gegen die Weiterführung dieser Linie von Skurz bis Czerwinsk. Wir wünschen die Verlängerung dieser Linie von Skurz nach Mewe, weil sich bei Ausführung letzterer Linie wirthschaftliche und strategische Interessen decken, weil die Rentabilität dieser Strecke feststeht, weil deren Ausführung nirgends auf Terrainschwierigkeiten stößt, und weil sich schließlich in einer Fortführung einer Linie Skurz-Mewe über die Weichsel eine Weichselbrücke bei Mewe viel billiger herstellen läßt, als gegenüber Czerwinsk.

W. N.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 17. April 1897.

In dieser Woche haben an unserem Markte die Zufuhren per Bahn ziemlich stark abgenommen, namentlich vom Inlande. Dagegen waren die zu Wasser recht reichlich. Es sind im Ganzen 204 Waggons gegen 272 in der Vorwoche und zwar 20 vom Inlande und 184 von Polen und Rußland herangekommen. Davon waren beladen 39 mit Weizen, 2 mit Roggen, 8 mit Gerste, 4 mit Hafer, 13 mit Erbsen, 5 mit Mais, 1 mit Wicken, 7 mit Lupinen, 1 mit Leinsaat, 123 mit Kleie und 1 mit Oelkuchen. Zu Wasser sind 1823 Tonnen Getreide angekommen. — Weizen war in dieser Woche seit langer Zeit in besserer Frage, es wurden seitens der Exporteure ein größerer Theil der angekommenen polnischen Wasserzufuhren zu Mk. 1 bis Mk. 2 besseren Preisen aufgenommen. Nachdem Inhaber jedoch ihre Forderungen weiter erhöhten, gerieth der Verkehr wieder ins Stocken. Auf russischen Weizen konnten bis Mk. 2 bessere Preise erzielen. Die Mühlen verharren wegen des schwachen Mehlabsatzes in ihrer bisherigen Unthätigkeit. Es sind ca. 1700 Tonnen umgesetzt und wurde zuletzt bezahlt für inländischen hellbunt 737 Gr. und 758 Gr. Mk. 150, roth 745 Gr. Mk. 146, für polnischen zum Transit rothbunt 756 Gr. Mk. 118, bunt leicht bezogen 753 Gr. Mk. 114, weiß etwas krank 753 Gr. Mk. 115, hochbunt 761 Gr. Mk. 119, für russischen zum Transit Ghirka mit Kubanka 723 Gr. Mk. 108, 740 Gr., 742 Gr. 750 Gr., 756 Gr., 758 Gr. 761 Gr. und 794 Gr. Mk. 111, 759 Gr. Mk. 113, 776 Gr. Mk. 114, Kubanka 743 Gr. und 750 Gr. Mk. 104. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen-Lieferung April-Mai Mk. 149, Mk. 151, Mai-Juni Mk. 149, Mk. 151, Mk. 151½, Juni-Juli Mk. 149, Mk. 151, Mk. 150½, Mk. 151½, Juli-August Mk. 148, Mk. 149, Mk. 149½, September-Oktober Mk. 148½, Mk. 148, Mk. 148½ zu handelsrechtlichen Bedingungen. — Roggen. Die Zufuhren per Bahn waren fast Null, auch die Zufuhren zu Wasser sind äußerst klein. Natürlich konnte der Verkehr ein nur sehr unbedeutender sein. Bei der allgemeinen festen Tendenz wurden in den letzten Tagen Mk. 1 bis Mk. 2 höhere Preise bewilligt. Bei einem Umsatze von ca. 150 Tonnen wurde zuletzt bezahlt für polnischen zum Transit 744 Gr. Mk. 70 per 714 Gr. per Tonne, ferner ist gehandelt inländischer Roggen Lieferung April-Mai Mk. 106 per 712 Gramm zu handelsrechtlichen Bedingungen. — Gerste fand trotz äußerst kleinen Angebots nur schwer Käufer. Gehandelt ist inländische große 680 Gr. Mk. 130, russische zum Transit große 662 Gr. Mk. 78, kleine 604 Gr. Mk. 75 per Tonne. — Hafer war gleichfalls sehr schwach zugeführt. Auch dieser Artikel bleibt trotz des anhaltend starken billigen Angebots von Mais vernachlässigt und kamen nur kleine Parthien für den lokalen Konsum zum Abschluß. Inländischer erzielte Mk. 114, Mk. 116, Mk. 121, russischer zum Transit Mk. 81 pro Tonne — Erbsen waren etwas reichlicher, namentlich von Polen, zugeführt. Nachdem Inhaber ihre Forderungen etwas herabsetzten, fanden dieselben für Provinzbedarf schlanken Absatz. Inländische Koch- Mk. 111, Mk. 115, Mk. 118, polnische zum Transit Koch- Mk. 96, mittel Mk. 95, Futter Mk. 77, Mk. 80, russische zum Transit mittel Mk. 81, Futter- Mk. 78, Mk. 79, Mk. 80, Mk. 80½ per Tonne bezahlt. — Wicken inländische Mk. 100, polnische zum Transit Mk. 85 per Tonne gehandelt. — Pferdebohnen polnische zum Transit Mk. 92 per Tonne bezahlt. — Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 68, Mk. 70, Mk. 72 per Tonne gehandelt. — Senf russischer zum Transit gelb abfallend Mk. 85 per Tonne bezahlt. — Kleesaaten. Das Geschäft in diesem Artikel ist ziemlich beendet. Es werden nur noch hin und wieder einzelne kleinere Parthien für Provinzbedarf gekauft. Noch herangekommene Parthien mußten an Spekulanten, die die Waare zum Ueberlagern hinlegen wollen, wesentlich billiger verkauft werden. Gehandelt ist weiß Mk. 41, roth Mk. 14, Mk. 16, Mk. 17, Mk. 18, Mk. 23, Wundklee Mk. 35 pro 50 Kilogramm. — Weizenkleie etwas fester. Grobe Mk. 3,50, Mk. 3,55, extra grobe Mk. 3,65, mittel Mk. 3,30, Mk. 3,40, feine Mk. 2,87½, Mk. 2,90, Mk. 2,95, Mk. 3,00, Mk. 3,10, feine besetzt Mk. 2,65, Mk. 2,75 per 50 Kilogramm bezahlt. — Roggenkleie Mk. 3,15, Mk. 3,22½, Mk. 3,25, Mk. 3,27½, Mk. 3,30, Mk. 3,35, Mk. 3,40, extra feine Mk. 3,60, Mk. 3,65 per 50 Kilogramm gehandelt. — Spiritus in Folge des weiteren Nachlassens der Zufuhren haben sich Preise abermals etwas bessern können und schlossen dieselben Mark 0,50 höher. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 58,00, nicht kontingentirter loco Mk. 38,30 pro 10000 Liter %.

Magdeburg, 15. April. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,60, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,70—7,70. Matt. — Gem. Melis I mit Faß 22,00. Ruhig.

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Amtliche Anzeigen.

Steckbriefserneuerung.

6012] Der hinter dem Schnitter Stanislaus Borowski, zuletzt in Ober-Gondes, unter dem 29. August 1894 erlassene, in Nr. 204 für 1894 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen M. 50/94.

Graudenz, den 10. April 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Erdarbeiten.

5958] Die Erdarbeiten zur Regulirung der Entwässerungsgräben der Meliorationsgenossenschaft Sakollnow-Paruschke im Kreise Flatow, bestehend in 17200 cbm Bodenbewegung und 1350 lfd. m Grabenräumung sollen vergeben werden. Hierzu ist Submissionstermin angesetzt auf

Mittwoch, den 5. Mai d. J., Vorm. 9 Uhr,

im Gasthause zu Sakollnow.

Versiegelte und mit der Aufschrift „Erdarbeiten" versehene Angebote sind an den Unterzeichneten einzureichen. Von demselben sind auch die Bedingungen und der Anschlag gegen postfrei Einsendung von 1,40 Mark (eine Mark und vierzig Pfg.) zu beziehen.

Oertliche Auskunft ertheilt der Genossenschafts-Vorsteher, Herr Gutsbesitzer W. Domke in Sakollnow, Station Krojanke.

Langfuhr-Danzig, den 13. April 1897.

Bergmann, Wiesenbaumeister.
(Johannisthal Nr. 5.)

Bekanntmachung.

4271] Die Lieferung von 500 kiefernen Bettungsbohlen, je 3 m lang, 30 cm breit, 8 cm stark, soll im Wege einer öffentlichen Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Hierzu wird ein Termin auf Freitag, den 23. April d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Artilleriedepots auf der Feste Courbière anberaumt.

Bedingungen liegen während der Dienststunden im Geschäftszimmer aus, auch können Abschriften derselben gegen postfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Graudenz, d. 1. April 1897.

Artilleriedepot.

Holzmarkt

Holzverkauf

in der Königl. Oberförsterei **Bülowsheide.** [6070

Am Freitag, den 23. April cr. von Vormittags 10 Uhr ab kommen im **Kruge zu Bülowsheide,** namentlich aus den Schutzbezirken **Ellergrund, Bülowsheide, Althütte, Rinkau und Neuhütte** folgende Hölzer öffentlich meistbietend zum Verkauf:

A. **Nutzholz:** 120 Stück Erlen-Stämme, 4 Stück Kiefern-Stämme 1. Kl., 4 desgl. 2. Kl., 20 desgl. 3. Kl., 121 desgl. 4 Kl., 309 desgl. 5. Kl., meist aus der Trockniß, 79 Kiefern-Stangen 1. Kl. (Leiterbäume.)

B. **Brennholz:** 377 rm Kiefern-Kloben, 229 rm Kiefern-Knüppel 1. Kl., 139 rm Kiefern-Knüppel 2. Kl., 85 rm Kiefern-Reisig 1. Kl., 211 rm Kiefern-Reisig 2. Kl. in Stangenhaufen.

Bülowsheide, den 13. April 1897.

Der Königliche Oberförster
Braubach.

6239] Die Verlobung mit Fräulein **Frieda Kredler** in Culmsee ist aufgehoben.

E. Kerber.

Verein für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen zu Königsberg i. Pr.

1772] Die diesjährige große Ausstellung von Luxus- und Zuchtpferden, verbunden mit Prämiirung u. Verloosung, findet vom

22.—25. Mai cr.

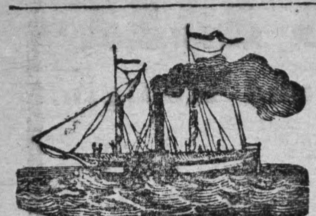
auf dem Ausstellungsplatze vor dem Steindammer Thore statt. Von den ausgestellten Pferden werden mindestens 67 Pferde für die Lotterie angekauft.

Königsberg i. Pr., im März 1897.

Der Hauptvorsteher.

Die Gewinne der Königsberger Pferdelotterie

Ziehg. 26. Mai, bestehend aus **10 compl. bespannt. Equipagen**, **47** edl. ostpr. **Pferden, 2443** mass. **Silbergegenständen. Günst. Gewinnchancen**, weil **weniger** Loose. Loose à 1 M., 11 Loose 10 M., Loosp. u. Gewinnl. 30 Pf. extra, empf. d. G.-A. **Leo Wolff, Königsberg Pr.** sow. h. d. H. **J. Ronowski, F. Kyser, Gust. Kauffmann Ww.**



Adolph Guttzeit, Graudenz

Vertreter
der Hamburg-Amerika-Linie.
Auswanderer-Beförderung nach Amerika, Capcolonie, Transvaal u. den südl. brasilianischen Staaten.
Billigste Preise, keine Kosten durch Passage-Abschluß.

Von der Königlichen Regierung zu Marienwerder für die Auswanderer-Beförderung konzessionirt.

Hellmuth's staatl. concess. Naturheilanstalt

Waidmannslust a. d. Nordbahn. Vorort von Berlin.

Reizende, idyllische Lage an Wald und Wasser. Individuelle Behandlung und gewissenhafteste Beobachtung jedes einzelnen Krankheitsfalles. [6222

Das verbesserte rationelle Naturheilverfahren hat die vorzüglichsten Resultate aufzuweisen und erzielte selbst in den veraltetesten und verzweifelsten Fällen ausgezeichnetste Erfolge.

Approbirter Arzt in der Anstalt. Ausführliche Prospekte gratis.

Die Direktion.

Auch bei brieflicher Behandlung hat sich das verbesserte rationelle Naturheilverfahren als durchaus zuverlässig erwiesen, was Hunderte von mir geheilte Patienten schriftlich bestätigten. Kranke, welche also nicht in der Lage sind, eine Naturheilanstalt zu besuchen, können auch meine Kur zu Haus ausführen. Gestützt auf reiche Erfahrungen kann ich jedem Kranken, dessen Organismus noch über einige Lebenskraft verfügt, auch durch meinen briefl. Beistand eine Heilung in Aussicht stellen.

Hierzu benöthige ich zunächst einer ausführlichen Krankheitsbeschreibung.

Genaue Belehrung über Ursache, Entstehung und Beseitigung aller Krankheiten, sowie über alles Weitere giebt mein 400 Seiten umfassendes Werk, **Der einzige Weg zur Gesundheit**, welches gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken für Porto gratis versende.

Dir. Hellmuth, Waidmannslust bei Berlin.

---

20 Ctr.	Rothklee	à 30,00
10 „	„	„ 27,00
30 „	Thymothee	„ 18,00
10 „	Schwedischklee	„ 37,00
	1896er Seradella	11,50

offerirt [618
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

Chilesalpeter

empfiehlt ab Speicher
Max Scherf.

Geldverkehr.

Hypothekengelder

sind von $3^1/_2$ pCt. an in größeren Posten, auf ländl. wie städt. Besitz in baarem Gelde bis $^2/_3$ der Taxe zu vergeben. Meld. briefl. unt. Nr. 6234 a. d. Geselligen erb.

Kautionen

in jeder Höhe zu haben durch
Rudolf Schulz, Posen.

6221] Ein gut situirter Kaufmann sucht laufenden

Geldcredit

gegen vollständige Sicherheitshinterlegung in jeder beliebigen Höhe. Als Zinsen werden 1 bis 2 Proz. über Bankdiscont gewährt. Meld. briefl. unter Nr. 6221 an den Geselligen erbeten.

45000 Mark

werden von sofort oder 1. Juli auf erste Stelle gesucht. Offert. postlagernd Inowrazlaw unt. **A. B. No. 22.** [5141

Sichere Kapitalsanlage.
20000 Mark

nach 60000 Mk. Landsch. 1. Juni oder 1. Juli 1897 gesucht. Landschaftstaxe 120000 Mk. Gfl. Off. unter Nr. 6177 a. d. Gesell. erb.

6000 Mark

zu 5% hinter 4500 Mark Landschaft sofort zu zediren. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5957 d. d. Geselligen erbet.

10000 à 4% z. 10. Mai zur erst. Stelle, 10 Jahre,
9000 à $4^1/_4$—$4^1/_2$%, Zeit beliebig, zur erst. Stelle,
18000 à $4^1/_2$%, bald, zur zweiten Stelle,
3000 à 5%, bald, zur zweit. Stelle, auf hies. Grundstücke zur goldsich. Hypothek und **10000 Mk.** Baugeld à 5% auf 1—2 Jahre geg. goldsich. Dokument v. 17000 Mark spesenfrei gesucht durch [5972

H. Loesekraut, Dt. Eylau.

Mark 7500

pupillarisch sicher zu vergeben.
5631] C. Boergen, Graudenz.

Für ein gut eingeführtes Lager landwirthschaftl. Maschinen wird

Theilnehmer

(Fachmann), mit etwas Kapital gesucht, da zum Geschäft eine Reparaturwerkstelle eingerichtet werden soll. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5859 an den Geselligen erbeten.

---

8 Actien

der Z.-Fabrik Schwetz f. zu verkaufen. Meldungen brieflich unt. Nr. 6163 an den Geselligen erb.

Socius.

Für eine eingeführte Zuckerwaarenfabrik wird zur Erweiterung derselben ein Theilhaber mit einer Einlage von ca 12- bis 15000 Mark gesucht. Off. unter Nr. 6122 an den Geselligen erb.

Eine Goldgrube, unerschöpfbar können Sie sich mit einigen tausend Thalern erschließ. Bitte sehr, lassen sie sich von A. Foltz, Berlin, W., reelle Nachricht kommen. [6203

Heirathen.

Streng reelle Heirath.

5739] Ein junges **Mädchen,** gesund, kräftig und arbeitsam, w. sich baldigst zu verheirathen. Wittwer nicht ausgeschl. Off. an J. Laske, Bromberg, Hempelstraße 2.

Suche für besseren **Militär,** 27 J. alt, pass. Parthie. Geb. Damen m. Verm. bitte ihre Adr. u. Nr 6241 an den Geselligen einzureich

---

Kaufm., Wwer, 36 J. alt, ev., Inh. e. rentabl. Gesch., wünscht mit etw. verm. Dame von angen. Aeuß. u Charakt. in Briefwechsel behufs Heirath zu treten. Ernstgemeinte Offerten nebst Photogr. u. Ang. näherer Familien- und Vermög.-Verhältnissen unter Nr. 6101 an den Geselligen erbeten.

Reell.

Für e. Privatbeamt., Mitte 30, Gehalt 2000 Mark, wird pass. Parthie gesucht. Geb. Damen mit Verm. werden geb. Meldung. vertrauensvoll u. Nr. 6242 an den Geselligen einzusenden.

Ev. Kaufmann

28 J., gute Erscheinung u. solider Charakter, Inhaber e. gut gehend. Geschäfts i. e. kl. lebhaften Stadt, sucht Lebensgefährtin. J. Damen m. Vermögen belieben ihre w. Adr. m. Phot. unter Nr. 6099 an den Geselligen einzusend.

Heirathen

werden streng diskret vermittelt. Gefl. Off. u. Nr. 6243 a. d. Gesell

---

Wohnungen.

Per Mitte September wird in einer mittleren oder größ. Stadt Ost-, Westpreußens o. Pommerns ein größeres

Geschäfts-Lokal

in lebhafter Gegend, der Neuzeit entsprechend gebaut, welches sich zum Manufakturw.-Geschäft eignet, zu miethen gesucht. Offert. mit **Preisangabe** unter Nr. 6031 an den Geselligen erbeten.

E. Wohn. v. 3 Zim. v. sogl. m. Gart. u. a. Zubeh. z. verm. Oberbergstr. 70.

Thorn.

Großer Laden

in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Thorn.

Laden

nebst **Wohnung** und großen Kellereien, worin seit vielen Jahr. und auch gegenwärtig ein Ledergeschäft betrieben wird, ist vom 1. Oktober d. Js. zu vermiethen.
5188] **C. Danziger, Thorn.**

Skurz.

5983] In meinem in Skurz neu erbauten Grundstück ist das bisher von Herrn M. Cohn zum Manufakturwaarengeschäft benutzte

Lokal mit Ladeneinrichtung

mit aus 5 Zimmern und Zubehör bestehender Wohng., Gartenantheil und Stall zu vermiethen und von sogleich oder später zu beziehen.

F. Wiechert jr., Pr. Stargard.

Hausbesitzer-Verein.

Geschäftsst.: Schuhmacherstr. 21.
das. Miethskontrakte 3 St. 10 Pf.

10—12 Zim. a. geth. Grabenstr. 7.
5 Z., 2. Et., m. Balk. Grabenst. 6.
3 Zim. hochpt., Grabenstraße 7.
4—7 Zimm. 1 Et., Grabenstr. 20/21.
4 „ 2. Et., Grabenstr. 20/21.
4 „ 1. Et., Grabenstr. 50/51.
4—6 Zim. part. Grabenstr. 50/51.
6 Zimm. 2. Et. Getreidemarkt 16.
5 „ 1. Et. Getreidem. 19/20.
5 Z. 1. Et. m. Bk. Unterthornerst. 18.
4 Zimmer 1. Et., Unterthornerst. 19.
5 Zim. 2 Et., auch geth., Marktpl. 10.
4 Zimmer 2. Etag. Herrenstr. 6.
4 „ 2. Et., Kirchenstraße 5.
3 „ 1. Et., Kirchenstr. 1.
3 „ 2. Et., Pohlmannstr. 17.
2 „ part., Pohlmannstr. 34.
1 gr. Speicher, Getreidem. 21.
1 gr. Pferdestall, Getreidem. 21.

Marienburg Wpr.

ist ein größeres [1914

Geschäftslokal

dem Hochschlosse gegenüber, in welchem seit 5 Jahren mit gutem Erfolge eine Konditorei u. Restauration betrieben ist, bestehend aus Laden, Backstube, Restauration, Wohnräumen und Zubehör, **zum 1. Juli d. Js.** ganz auch getheilt anderweitig **zu vermiethen.** Näh. durch Mathilde Nouvel.

Schlochau.

Ein Laden

mit Wohnung und Kellerräum., in bester Lage der Stadt, zu jed. Geschäft passend, sowie eine

Wohnung

von 3 Stuben nebst Zubehör, sind vom 1. Oktober cr. z. verm. Auskunft ertheilt [6095
G. Bartel, Schlochau.

In Jungen

in meinem an der Chaussee gelegenen zweistöckigen Wohnhause habe eine bequeme [6065

Wohnung

4 Zimmer, Zubehör, mit Gartenland, sofort oder später zu einem mäßigen Preise zu vermiethen.
Wichert, Jungen.

Großes, elegantes

Geschäfts-Lokal

in bester Stadtgegend in
Schneidemühl
für jedes Geschäft passend, zu vermiethen. Meld. u. Nr. 5244 an den Geselligen erbeten.

Bromberg.

Das Geschäftslokal

m. Wohn., Friedrichstr. 15, worin Hr. E. Mazur üb. 25 J. e. Delikat.- u. Südfrucht-Gesch. m. aller b. Erfolg betreibt, ist p. 1. Okt. cr. anderw. z. vermieth. Reflekt. belieb. sich zu melden bei **Tilsiter, Bromberg,** Wilhelmstr. 13 II. [1927

Lauenburg i. P.

Ein großer Laden [6034

der Neuzeit entsprechend gebaut, in der Hauptstraße einer Provinzialstadt gelegen, welcher sich zu jedem Geschäft eignet, vom 1. 10. cr. ab zu vermiethen. Auskunft ertheilt d. Exped. d. Kr.- u. Lokalblattes Lauenburg i. P.

Damen find. freundl. Aufnahme b. Fr. Heb. **Kurdelska, Bromberg,** Luisenstr. 16. [5115

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Wilhelmstraße 50.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch,** Stadthebam., **Berlin,** Oranienst. 119.

Damen besserer Stände finden Aufnahme bei Wittwe **P. Weisser,** Hebeamme, **Breslau,** Louisenstr. 15, part. [9362

Damen finden Aufnahme unter Nr. 50 postl. Graudenz. [2664

Pension

Schüler

finden gute u. billige Pension in bess. Hause. Meld. briefl. unter Nr. 6211 an den Geselligen erb.

Junge Mädchen

v. außerhalb, w. die Gewerbeschule bes. od. Schneiderei erl., find. freundl. Aufnahme
5583] Mühlenstraße 8, 1 l.

Pension.

Einige **Schüler** finden noch freundliche Aufnahme [6043
Amtsstr. 21, I.

Pensionäre

finden gute und liebevolle Aufnahme, mit Beaufsichtigung der Schularbeiten. Frau Strafanstalts-Inspektor Gaude, Unterthornerstr. 31, II r. [6228

Schüler

der höh. Lehranst. v. **Graudenz** find. freundl. Aufn., gute Pflege u. gewissenh. Beaufsicht. Meld. unt. 5025 Nr. a. d. Gesell. erbet.

Pension.

Mädchen, die die **höhere Töchterschule in Schwetz** besuchen sollen, finden liebevolle Aufnahme und Beaufsichtigung der häuslich. Arbeiten. Offert. unt. Nr. 6005 an den Geselligen erbeten.

6044] Zwei Mädchen oder zwei Knaben, welche die hiesig. Schul. besuchen wollen, erhalt. **gute u.**

gewissenh. Pension.

Für ein Kind mit Klavierbenutzung, Wäsche waschen und **Ausbessern** 45 Mk. pr. Monat. Zu erfragen bei Schiffsbaumeister Gannott, Thorn, Fischerstr. 7.

Pensionär find. gute Aufnah. b. Fr. **Gust. Lewy, Brombg.**

Ein junges, geb.

Mädchen

findet freundliche Aufnahme in einer Oberförsterei, unweit Bromberg, zwecks gründlicher Erlern. des Haushalts. Kostgeld nach Uebereinkunft. Briefl. Meldung. unter Nr. 6114 a. d. Geselligen,

---

Viehverkäufe.

6139] Schwarzbraunen

Halbblutwallach

10 Jahre alt, 6 Zoll, truppenfromm, geritten,

hellbraune Stute

7 Jahre, 3 Zoll, angeritten,

400 Ztr. Saat- und Eßkartoffeln

verkauft Dominium Mendritz bei Groß Leistenau.



6154] Es stehen zum Verkauf zwei

Kommandeur-Pferde:

1. **braune Stute,** 1,42 cm, veredelter Abkunft, hervorragender, sicherer und ruhiger Gänger, vollständig truppenfromm, für mittleres bis schweres Gewicht geeignet, Preis 1100 Mark.
2. **hellbraune Stute,** Ostpreuße, 1,74 cm, vollständig truppenfromm, flotter aber sehr bequemer Gänger. Preis 1500 Mark.

Beide Pferde sind gesund auf den Beinen, gehen äußerst bequem, haben hervorragendes Aeußere und sind für jeden Dienst geeignet. Nähere Auskunft ertheilt Prem.-Lieuten. von Ziehlberg, Inowrazlaw.

Für ca. 30 Stück

Jungvieh

wird eine gute **Sommerweide** gesucht. Offerten unter Nr. 6120 an den Geselligen erbeten.

---

5 bairische, 4jährige

Zugochsen

2 zweijährige, schöne

holl. Stiere

sind zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 6164 a. d. Geselligen erb.



7 Stück

Mastvieh

stehen zum Verkauf in Schoenwäldchen bei Froegenau Ostpr.

Bruteier

Perlhuhneier, das Dutzend 2 Mark, Verpackung und Porto extra billigst, verkauft Dom. Raczyniewo bei Bahnstation Unislaw. [6061

Ein Geschäfts-Grundstück

mit großer Auffahrt und daran stoßendem sehr geräumigen Hof u. romantisch gelegenen Garten einer erwerbsreichen Stadt Westpreußens an schiffbarem Fluß und Bahn, auf welchem seit einer Reihe von Jahren ein **Materialwaaren-, Schank- und Baumaterialien-Geschäft,** sowie **Hotelwirthschaft** mit ortsbekanntem, selten günstigem Erfolge betrieben ist, soll anderer Unternehmungen halber mit Waarenlager 2c. bei 40000 Mark Anzahlung sofort verkauft werden. — Das Geschäft ist eine Brodstelle allerersten Ranges. Gefl. Meld. werden d. d. Geselligen unt. Nr. 6181 beförd.

Reitpferde.

6121] Eine **irische Kobstute,** komplett geritten, für jedes Gewicht, 8 Jahre alt, 5' 5" groß und ein **Kosack,** bequemes Beamten- und Feldpferd, sind zu zeitgemäßen Preisen verkäufl. in Dom. Ostrowitt b. Schönsee Wp.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Kreisblatt-Druckerei i. d. Prov. Pos. f. M. 9000 verkäufl. Düring, Berlin, Straußbergerstr. 31.

Gasthaus

i. Kirchdorfe v. 1000 Einw., worin Mater.-, Getreid.- u. Mehlhdl. betrieb. w., einz. Saal a. Orte, ist mit 16 Morg. Land u. gut Invent. f. 6000 Thlr. z. verk. Anzahl. n. Uebereink. Offert. sub A. W. 305 bef. die „Lycker Zeitung" in Lyck.

6225] Eine rentable

Gastwirthschaft

mit 6 Morg. Land, in ein. groß. Ortschaft, darinnen zwei Kirchen sind, kathol. u. evangel. Schule, Post und Telegr., preiswerth zu verkaufen m. gering. Anzahlung.
Littfin, Graudenz, Langestr. 4.

Gasthof

im deutschen Kirchdorfe von 1200 Einwohnern, $1^1/_2$ Meilen Chausseen von nächster Stadt, sämmtliche Gebäude sind massiv unter Ziegeldach, Geschäftsumsatz 14000 Mark; es befindet sich außerdem nur noch ein Geschäft im Orte; soll Krankheitshalber der Frau billig für 13000 Mark bei 3500 Mark Anzahlung verkauft werden. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6173 d. d. Geselligen erbeten.

Hotels, Gastwirthschaften wie Restaurants

zu verkaufen wie zu verpachten, **18 vollständ. möbl. Zimmer,** v. Offizieren bewohnb., unt. günst. Beding. zu übernehm. **Fleischerei** a. d. Lande m. gut. Bod. u. Inv. unt. günst. Beding. zu verk. Zu erfr. b. St. Lewandowski, Thorn, Heiligegeiststr. 5, I. Retourm. erb.

Kl. Stadtgrundstück

isolirt, villaartig, umliegend mit schönem Garten, 20 Morg. gut. Acker an den Gebäuden und 5 Morgen Wiese. Nebenmiethe bis 600 Mk. **Preis 15500 Mk.,** Anzahlung 4—5000 Mk., weg. hoh. Alters sofort zu verkaufen. Meld. werden brieflich mit Aufschrift **Nr. 6174** d. d. Geselligen erbet.

Eine Besitzung

v. 460 Mrg. gut. Land u. schön. Wies., 15 Min. von d. Bahnstation d. Pos.-Kreutzburger Bahn, i. f. d. Preis von 18000 Thlr. weg. Erbschafts-Regulirung z. verkauf. Anzahl. u. Uebereink. Off. s. a. Inspekt. Luzi. Dobro b. Domanin, Pr. Posen, zu richten.

5536] **Das den Reinertschen Erben gehörige, Kirchenstraße Nr. 5 belegene**

Haus

ist billig zu verkaufen. — Auskunft ertheilt F. Czwiklinski, Graudenz

---

Eine Besitzung

von 184 Mrg., im Graudenzer Kreise, in der Nähe von Bahn u. Chaussee gelegen, ist Todesfalls halber für einen soliden Preis und genügender Anzahlung zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 6097 an den Geselligen erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit vielen Jahren bestehend.

Manufakturw.-Geschäft

in einer größeren Provinzialstadt Westpreußens, ist wegen Kränklichkeit, nach der Saison, bis zum 1. Oktober cr. zu verkaufen resp. zu verpachten. Meld. unter Nr. 6182 an den Geselligen erbeten.

Eine

Bockwindmühle

mit guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, einige 20 Morg. Land, gute Mahlgegend, 3 Meilen von Wassermühl. gelegen, ist mit leb. u. todt. Inventar wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Meld. u. Nr. 6100 an den Gesell. erbt.

6205] Verhältnissehalb. beabsicht. mein über 100 Jahre altes

Grundstück

Gastwirthsch., Materialwaaren-, Futter- u. Düngemittelhandlung, große m. Geb., Saal, gr. Stallg. u. Hofr., Garten, mit **oder ohne** 75 Morg. in **höchst. Kultur** bef. Acker u. **vorzügl.** Wiesen, nahe d. Gehöft, guter Viehbest. mit voll. Einr. u. Inventar an zahlf. Käuf. abzugeben. Erstst. amort. Hypothek., günst. Zahlungsbedg. Otto Belau, Zempelburg.

6183] Ein neu eingerichtetes

Kolonialwaaren-Geschäft

gute Lage, mit 5 Fremdenzim., gr. Unterfahrten, Stallungen u. Speicher, alles zusammenhäng., ist in Guttstadt preisw. unter günstigen Beding. zu verpachten eventl. zu verkaufen. Off. erb.
A. Hosmann, Allenstein.
Marke beilegen.

Grundstücksverkauf.

6128] Ein in einer größeren Provinzial- und Hafenstadt Littauens, auch Bahnstation, i. best. Stadtgegend belegenes größeres Grundstück, mit gut erhaltenem Wohnh., Pferdest., Scheunen u. and. Wirthschaftsgeb., speziell für größere Fuhrhalterei, Spedition, auch Getreidegesch. geeignet, ist krankheitsh. sehr billig, m gering. Anzahl. v. sof. z. verkauf. Gefl. Off. sub G. 8448 bef. die **Annon.-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**



6139] **Unter günstigen Bedingungen zu verkaufen: 1.**

Ein Restgut

mit 160 Morgen, gute Lage
2. Ein

Material-Geschäft

mit **Restaurationsbetrieb,** in einer lebhaften Kreisstadt durch

Das Ansiedelungs-Bureau
H. Kamke, Danzig.

---

4 schöne Güter Wpr.

von ca. 500, 600, 800 und 1000 Morg. Weizenbod., schöne mass. Gebäude, gut. Invent. und feste Hypothek., sehr preisw. mit 30- bis 50000 Mk. Anz. zu kaufen. Näh. mit Marke durch [6227
C. Andres, Graudenz.

6107] Wegen vorgerückten Alters des Besitzers sind zwei im Culmer Kreise zusammengehörige

Rittergüter

von ca. 2900 Morgen, in nächster Nähe zweier Bahnhöfe, preiswerth bei Anzahlung von mindestens Mark 200000 zu verkaufen. Näheres zu erfahren d. M. Segall, Culm a. W.

Großes Thonlager

für Ziegelei und Töpferei geeignet, unmittelbar am Bahnhof, ist verkäuflich. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6135 an den Geselligen erbeten.

Gutskauf.

Ich suche in West- oder Ostpr. ein Rübengut, bis 150000 Mk., mit guten Gebäuden u. schönem Wohnhaus, Park und Garten. Anz. 60000 Mk. Meld. briefl. u. Nr. 6235 a. d. Geselligen erbet.

Pachtungen.

Eine Bäckerei

hat z. 1. Oktober cr. zu verpacht. Rudolf Müller, Nakel. [6204

6176] Meine in groß. Kirchdorfe u. Marktfleck. i. Betrieb stehende

Bäckerei

ist v. gleich od. 15. Mai z. verpacht. August Drossel, Bestlin.

Restaurations-Verpachtung.

6237] Eine seit Jahr. mit best. Erfolg betr. Restaurat., auch mit Destill. als Nebenbetrieb, in best. Geschäftslage e. Stadt v. 19000 Einw., f. nur 2500 Mk. abzugeb. Näh. d. A. Krüger, Schneidemühl, Jastrower Chaussee 31.

Herrmann Gerson, Berlin

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Sämmtliche Neuheiten für das Frühjahr

in **Wollstoffen, Seidenstoffen und Confections**

sind in grösster Auswahl am Lager. (9578

Proben gratis und franco. **Portofreie Zusendung aller Aufträge.**

Der Frühjahrs-Katalog ist erschienen und wird auf Wunsch zugesandt.

Unterricht.

Königliches Progymnasium zu Löbau Wpr.

6152] Das **neue** (25.) Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 22. April**, früh um 9 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt **Mittwoch, den 21. April.**

Die in die **Sexta** eintretenden Schüler werden an diesem Tage **vormittags um 10 Uhr** gemeinschaftlich geprüft.

Gute und billige Pensionen für Schüler jeder Konfession und jeden Alters, insbesondere aber auch für **jüngere** Knaben, sind zahlreich vorhanden und werden von mir nachgewiesen.

Hache, Direktor.

Präparandenanstalt zu Krojanke.

6116] Meldungen zwecks Aufnahme in unsere am 5. April cr. eröffnete Anstalt können nur noch bis spätestens 1. Mai berücksichtigt werden. [6118

Carl Schneider.

Abiturienten-Examen schnell und sicher **Dr. Schrader's** Mil.-Vorb.-Anstalt, Görlitz.

Gründlichen **Klavierunterricht** ertheilt **L. Carius**, akad. gel. Klavierlehrerin.

6207] Marienwerderstr. 4.

Mädchen

Töchter ehrbarer Eltern, welche einen Lehrkursus in der Hausmädchenschule d. Fröbel-Oberlin-Vereins zu Berlin durchnehmen, erhalten nach Beendigung desselben sofort Stellung in guten Häusern als besseres Hausmädchen oder Jungfer. Der Eintritt kann an jedem ersten und fünfzehnten im Monat geschehen. Der Lehrplan unserer Hausmädchenschule umfaßt: **Serviren und Tischdecken, Anstands- u. Höflichkeitslehre, Schneidern, Glanzplätten, Behandlung der Wäsche** 2c. [6129

Für die Ausbildung zur Jungfer währt der Lehrkursus vier Monat, für Hausmädchen 2½ Monat. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Fabrikarbeit und die Nähmaschine ungünstig auf das körperliche und geistige Gedeihen junger Mädchen einwirkt. Dagegen kann sich ein junges Mädchen in einem herrschaftlichen Haushalt eine lohnende und glückliche Stellung erringen. **Der nächste Weg zu diesem Ziele ist der Besuch unserer Hausmädchenschule, welche seit ihrem 3½ jährigen Bestehen schon über 2000 junge Mädchen zu besseren Hausmädchen vorbereitet u. bei guten Herrschaften untergebracht hat.** Herrschaften aus ganz Deutschland wenden sich an unseren Verein, um gute und solide Jungfern, Hausmädchen und Kinderfräulein zu engagiren. Auswärtige erhalten im Schulhause billige Pension. Prospekte versenden wir frko. Anmeldung zum Eintritt nimmt entgegen

Fr. Erna Grauenhorst,
Vorsteherin der Hausmädchenschule des **Fröbel-Oberlin-Vereins zu Berlin,**
Wilhelmstr. 10.

Wohne jetzt
Breitestraße 26
Ecke Schillerstraße,
(Eingang Schlesinger.)
Zahnarzt Loewenson,
Thorn. [6091

6082] **Habe mich am 15. d. M. in Rehden als**

Thierarzt

niedergelassen.

J. Wagenbichler,
prakt. Thierarzt.

Gnesen. [4079

Hôtel de l'Europe

Bes. B. Koschnicke
empfiehlt sich zur Beachtung.

Kalcher & Conrad

25 Herrenstraße 25 [6236

Verkaufsräume parterre und 1. Etage

empfehlen ihre auf das reichhaltigste sortirten Läger in

Damen-Kleiderstoffen

in sämmtlichen Preislagen, von den einfachsten bis zu den hocheleganteſten Genres.

Eine Parthie Lodenstoffe

verkaufen, um zu räumen, bedeutend unter Preis.

Muster nach außerhalb stehen zu Diensten. **Sendungen über 20 Mark portofrei.**

Bad Charlottenbrunn i. Schl.

Eisenbahnstation. Sommerfahrkarten 45 Tage gültig. Altbewährter klimatischer Kurort, 469—500 m ü. d. Meere, umgeben von herrlichen Parkanlagen und waldreichen Bergen. Für Lungen- und Herzkranke, an Nervenschwäche, Blutarmuth u. chronisch. Verdauungsstörungen Leidende. Alkalische Quelle, mineral- u. kohlensäurehaltige Bäder, Douchen. Inhalatorium, Molken, Kefir, Milch (Appenzeller Schweizer), Kräutersäfte. Kurzeit: Mai bis Oktober. Aerzte: **Dr. Bujakowsky, Dr. Wiedemann, Dr. Hirt.** Auskunft durch die **Badeverwaltung.**

Als den vorzüglichsten Milchentrahmer

der Neuzeit hinsichtlich geringen Raumes zur Aufstellung, leichten Ganges, schärfster Entrahmung u. bequemer Reinigung empfehlen wir den [5140

Daseking-Entrahmer

in verschiedenen Grössen,
Prospekte gratis u. franco.

Act.-Ges. „Flöther"
Filiale Bromberg.

Auf's Höchste vervollkommnet u. jeder Concurrenz überleg.

Vertreter gesucht.

H. Sackhoff & Sohn, Berlin S. O. 137, Oranienſt. 188
Aelteste Spezial-Fabrik.
Reform-Eisschränke Sanitär höchstw., von **15 Mark** an.
Emaille-Surrogat-Wandung billiger Erſatz f. Marmor u. Glas
Regulirung des Eisverbrauchs.
Lief. f. d. Dtsch. Kaiserh. Ill. Preisl. kostenl. Tel. IV 2249

7327] Unser von keinem Präparat übertroffenes

Dr. C. Scheibler's Mundwasser

nach Vorschrift des Geh. Sanitätsraths **Prof. Dr. Burow**, hat sich durch langjährige Erfahrung nach dem übereinstimmenden Urtheil vieler ärztlicher Autoritäten als **bestes Mund- und Zahnreinigungsmittel** bewährt. Dasselbe verhütet das **Stocken der Zähne**, verhindert dauernd den **Zahnschmerz**, erhält **das Zahnfleisch gesund** und entfernt sofort **jeden üblen Geruch aus dem Munde.**

Preis 1/1 Fl. M. 1.—, ½ Fl. M. 0,50 mit Gebrauchsanweisung.

Prospekte über **Dr. C. Scheibler's** Mundwasser mit zahlreichen ärztlichen Attesten gratis und franko.

Alleinige Fabrikanten

W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.

Niederlagen in **Graudenz: Fritz Kyser, Paul Schirmacher**; in **Danzig:** Apoth. **H. Lietzau**, Apoth. **R. Scheller, Alb. Neumann, R. Lenz**; in **Dt. Krone: O. Pfeiffer**; in **Dirschau:** Apoth. **O. Mensing**; in **Konitz:** Apoth. **E. W. Schultze, F. H. Paetzold**; in **Marienburg:** in den Apoth. **J. Lück Nachf.**; in **Neustadt: A. Ziemens, H. Brandenburg**; in **Thorn: H. Claass**; in **Dt. Eylau, Elbing, Marienwerder, Pr. Stargard, Stuhm** und **Zoppot** in den Apotheken.

Zur Bausaison!

empfehle mich zur Anfertigung sämmtlicher **Klempnerarbeiten** an Neubauten, sowie **Eindeckungen** von Zink- u. Eisenblechbedachungen unter Garantie u. billigster Preisberechnung. [6073

E. Lewinsky, Klempnermstr.,
Unterthornerstraße Nr. 4.

Westpreussische Gewerbe-Ausstellung Ehren-Preis. Graudenz 1896

Zu den Steuer-Reklamationen

empfehle meine Broschüre „Was muß der Steuerpflichtige wissen, um sich richtig einschätzen zu können?" gegen Einsendung von 1,10 Mark. [6030

Steuersupernumerar **Heydeck-Königsberg.**

5842] Zur Besprechung über die Gründung einer

Genossenschaftsmolkerei

in der Nähe von Marusch für die Ortschaften Starszewo, Altvorwerk, Okonin, Groß- und Nonnen-Kabilunken, Pastwisko, Piasken, Linarczek und Gatsch, sowie die angrenzenden Güter, soll **Dienstag, den 20. d. Mts.,** Nachmittags 6 Uhr

eine Versammlung

im Gasthofe zu Pastwisko stattfinden, zu welcher wir die Herren Interessenten ganz ergebenst einladen.

Winkler-Starszewo. **Leissner-Kabilunken.**

Schützenhaus.

Am 1. und 2. Osterfeiertage:

Große Streich-Concerte

von der Kapelle des Infanterie-Regiments No. 141

unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.**

Eintrittspreis 30 Pf. — Anfang 8 Uhr. [5827

5830] Hiermit benachrichtige ich meine alten Freunde und Gönner ganz ergebenst, daß ich nach Aufgabe des Wein-Geschäfts den Verkauf von

Cigarren in Kisten

auch ferner fortführe.

Meine Wohnung und Komptoir befindet sich **Herrenstraße 7, 1 Treppe.**

J. Kalmukow.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. à **15 M.** monatl. **Franko** 4 wöch. **Probesend. Fab. Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.



Richard Berek's gesetzlich geschützte

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden, Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von 0,75, 1,00—3,00 Mk. 0,60, 3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 3 Mark.

5 mm Bohrung — 12 mm Bohrung

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek
Ruhla 65 (Thüringen).

Wiederverkäufer überall gesucht. Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das einzig und allein echte Fabrikat trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Berek.**

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck**

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727

J. Schmalgrund, Dettelbach Bad

6109] Wegen Kasino-Aufgabe verkaufe preiswerth, fast neu,

Porzellan, Glas, Gabeln u. echte Messer, Tafeltücher, Servietten u. a. m.

ausreich. f. 200 Personen.

L. Wende, Bromberg.

Hochwichtig für
jeden Landwirth!

Sende ein. Jeden umgeh. franco gegen Einsend. von 1,20 Mk. in Briefmark. meine beid. Originalrezepte m. Anweisung. geg. Rothlauf der Schweine u. Kälberruhr (Durchfall). In jed. Apotheke bill. erhältlich. Viele Tausend Stück Vieh hierdurch nachweislich gerettet. Zahlreichste Anerkennung.

Wienandt, Apotheker,
6098] **Stolp i. P.**

Eine Baupumpe

mit Spiralschlauch u. Saugekorb

sowie ein [6126

Rammbär

billig zu verkaufen.

Beyer & Thiel,
Allenstein.

Vergnügungen.

Hôtel Schwarzer Adler.

1. Feiertag: [5741

Gr. Konzert.

Anfang 8 Uhr. **Nolte.**
Vorverkauf wie bekannt.

Schönau bei Schwetz

Nehlipp's Etablissement

2. Osterfeiertag:

Gr. Konzert

von der Kapelle des Inft.-Regts. Graf Schwerin, unter persönl. Leitung ihres Kapellmeisters **S. Nolte.** [5742

Anfang Nachm. 5 Uhr.
Entree 50 Pf.
Nach dem Konzert

Tanz.

Nehlipp. **Nolte.**

Schwan.

Am ersten Feiertage

Grosses Konzert.

Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Am zweiten und dritten Feiertage

Tanzkränzchen.

In Neudorf

Etablissement Liebenthal

am 2. Feiertag

Großes Tanzkränzchen

und humoristische Vorträge.

6219] Zu dem am **zweiten Osterfeiertage** stattfindenden

Tanzkränzchen

mit **Militärmusik** ladet ergebenst ein **C. Mahraun,**
Adamsdorf bei Mischke.

Fuhrwerk steht 3 Uhr Bahnhof Mischke zur Verfügung.

Stadttheater Graudenz.

Sonntag, den 18. April:
(1. Abonnements-Vorstellung).

Don Carlos.

Marquis Posa:
Conrad Kauffmann.

Montag, den 19. April:
Erstes Gastspiel von
Fräulein Helene Körner
vom Königl. Hoftheater in Stuttgart.

Der Mann im Monde.
(2. Abonnements-Vorstellung).

Dienstag, den 20. April.
(3. Abonnements-Vorstellung).

Zum ersten Male:

Renaissance.

Zugkräftigste Lustsp.-Novität der Saison.

Die Vorstellung am **ersten Feiertag** beginnt um **7** Uhr, der anderen um **7½** Uhr. — Billets im Vorverkauf bei **Oscar Kauffmann:** Loge, Estrade, Sperrsitz, vordere Reihen à 2 Mark, Sperrsitz hintere Reihen à 1,50 Mark, Stehplatz à 1,25 Mk., Amphitheater erste Reihe nummerirt à 1 Mk., die anderen Reihen à 75 Pf., Gallerie à 40 Pf.

Den geehrten Abonnenten bleiben ihre Plätze stets bis 11 Uhr Vorm. reservirt.

Danziger Stadttheater.

Sonntag: Nachmittags 3½ Uhr: Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen: **Der Hüttenbesitzer.**

Abends 7½ Uhr: **Der Viehhändler aus Oberösterreich.** Posse mit Gesang von Kaiser.

Montag: Nachm. 3½ Uhr. Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen. **Am Altar.**

Abends 7½ Uhr: **Großstadtluft.** Schwank von Blumenthal und Kadelburg. Hierauf: **Des Nächsten Hausfrau.** Lustspiel von Julius Rosen. [91

Dienstag: Erstes Gastspiel von Nuscha Butze. **Die Heimath.**

Stadttheater in Bromberg.

Sonntag, den 18. April: **Der Maskenball.** Große Oper in 5 Akten von G. Verdi.

Montag: **Mignon.** Oper in 3 Akten von A. Thomas. [5918

Dienstag: **Carmen.** Oper in 4 Akten von G. Bizet.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 91.

Graudenz, Sonntag] [18. April 1897.

22. Forts.] **Georg Dalchow.** [Nachdr verb.

Sozialer Roman von Arthur Zapp.

Herbert Dalchow hatte von seinem Vetter den Auftrag erhalten, die Vorbereitungsarbeiten zu leiten und zu überwachen. Er hatte eine Schaar von Arbeitern, die ihre Wohnungen in der Nähe hatten, unter seinem Kommando. Diese ließ er eine Anzahl von Tischen und langen Bänken in der Klempnerwerkstatt aufschlagen. In dem Saal der Dreher aber wurde in der Mitte der einen Längswand eine roh gezimmerte Tribüne errichtet.

Dann entließ Herbert seine Leute, damit sie sich in aller Eile zum Fest umkleideten. Einigen Mädchen, welche, schon in vollem Staat, neugierig hereindrängten, befahl er, Stühle aus dem Komtor herbeizutragen und an dem oberen Ende der Werkstatt für die Familie des Prinzipals, die ebenfalls geladen war, und für die erwarteten Fabrikbesitzer aufzustellen.

Als dies geschehen, umringten ihn die Mädchen, die sich vor Neugier schon nicht mehr zu lassen wußten.

„Angetreten! Vorwärts!“ kommandirte Herbert schmunzelnd und ließ seine Blicke musternd über die lachend und lärmend sich zu einer Linie rangirenden Mädchen hingleiten.

„Nu sagen Sie uns doch schon, Herr Dalchow“, sprudelte die Erste in der Reihe, ein üppiges, hübsches, großes Geschöpf in sehr sauberer, netter Kleidung, lebhaft hervor: „Nu, sagen 's uns doch: was giebt es denn?“

„Was es giebt?“

„Na nu sagen Sie doch schon“, ertönte es ungeduldig vom oberen Flügel her, „nu sagen Sie schon endlich, was der Herr Georg eigentlich vor hat!“

„Ja, ja!“

„So reden Sie doch endlich!“ ließ es sich wie ein Echo von den Anderen vernehmen.

Der schelmische Volontär legte sein Gesicht in komisch wichtige Falten. „Der Herr Chef will die soziale Frage lösen“, beschied er.

Die Mädchen ließen Ausrufe des Aergers und der Ungeduld hören, und eine rief: „Soziale Frage? Quatsch! Davon verstehen wir nichts. Sie sagen: er wolle allen aus der Fabrik etwas schenken.“

„Ganz recht“, ulkte Herbert übermüthig. „Er schenkt jeder von Euch einen Mann und dann sind alle Fragen für Euch gelöst. Na, nicht?“

Die Ausrufe des Aergers und das Lachen der Mädchen, das dieser Erklärung folgte, wurde durch den plötzlichen Eintritt Anna Hönicke's unterbrochen, die in prunkvollster Toilette, mit reichem Schmuck behangen, langsam näher rauschte. In einiger Entfernung von den Mädchen blieb sie stehen und sah mit einer Miene der Geringschätzung auf Herbert, der sich bei ihrem Anblick von der Gruppe loslöste und ihr entgegen eilte.

Auf die Fabrikarbeiterinnen brachte die Erscheinung der ehemaligen Kameradin eine große Wirkung hervor. „Seht mal, Hönicke's Anna!“ — „Wie sie sich hat!“ — „Als wenn sie 'ne Prinzessin wär'!“ — Höhnisches Auflachen, neidvolle Blicke begleiteten die Reden, die einen immer boshafteren Charakter annahmen.

„Man weiß 's ja, wo's herkommt!“ — „Auf die Weise freilich ist's keine Kunst, die Vramsige zu spielen.“

„Nee, hat die aber ein Glück!“ platzte eine zarte Blondine mit naivem Neid heraus.

„Dabei is sie janich mal hübsch!“ meinte eine Juno.

„Keine Spur“, stimmte eine Brünette ein, „da giebt's doch noch janz andre!“

Während dieser Bemerkungen wickelte sich zwischen Herbert und Anna ein leise geflüstertes Zwiegespräch ab.

„Ich begreife nicht“, redete Anna den an sie herantretenden und sie begrüßenden Volontär mit dem Ausdruck tiefster Indignation an, „ich begreife nicht, wie Sie sich so gemein machen können mit dem Pack!“

„Pack?“ Herbert lachte. „Na höre mal —“

„Ich kann diese Fabrikklatern nicht ausstehen.“

„Fabrikklatern is jut“, bemerkte der Volontär mit ironischem Zucken seiner Mundwinkel.

Er wollte sich eben mit Anna umwenden, um den Saal zu verlassen, als sich plötzlich eins der Fabrikmädchen vernehmen ließ, das sich nicht enthalten konnte, mit Anna, die so that, als ob die ehemaligen Kameradinnen für sie nicht mehr existirten, anzubinden: „Guten Abend, Anna! Du kennst uns wohl nicht mehr, was?“

Die Angeredete verlor nicht eine Minute lang ihre affektirte würdevolle Haltung. Sie that, als ob sie die Mädchen erst jetzt bemerkte und sagte langsam, von oben herab, mit der Miene leutseliger Herablassung: „Ach, Ihr seid schon da! Guten Abend!“

Die Mädchen stießen sich gegenseitig an, kicherten einander zu oder machten wüthende Gesichter, je nach ihrem Temperament. Jede aber nahm voll eifrigsten Interesses die Einzelheiten von Anna's äußerer Erscheinung in Augenschein.

Anna, die sich der Gruppe langsam genähert hatte, zog jetzt ihr Taschentuch, dem ein scharfes Parfüm entströmte, und wedelte sich damit Kühlung zu, indem sie, ihre Nase krausend, ausrief: „Puh! Ist das hier eine Luft!“ Die Mädchen aber drängten herzu und umringten Anna.

„Gott, wie Du duftest!“ rief die Blondine bewundernd.

„Ah“, machten die Andern und zogen das feine Aroma gierig mit den sich blähenden Nüstern ein.

Anna aber, geschmeichelt von der allgemeinen Aufmerksamkeit, erklärte mit affektirtem Nasalton: „Eau de mille fleurs!“

„Was?“ — „Wie?“

„Das versteht Ihr nicht“, beschied die Gezierte mit mitleidigem Lächeln, „das ist französisch.“

Nun konnten sich die Mädchen nicht länger halten. Der Hochmuth, die protzige Ueberhebung der Andern, die gestern noch ihre Kameradin war und morgen vielleicht wieder die Arbeiterbluse anziehen mußte, erfüllte sie mit Gift und Galle. „Ach so“, brach eine mit einer nadelspitzen Stimme und mit einem spöttischen Zucken ihrer Schultern los: „Ach so, jetzt redt'st Du französisch! Nu sieh mal, vor vier Wochen sprachst Du mit uns noch vogtländisch.“

Ein allgemeines schadenfrohes Gelächter folgte den boshaften Worten. Anna drehte sich wüthend um und zog Herbert, der kaum ein Lächeln unterdrücken konnte, mit sich nach den an der entgegengesetzten Seite für die Herrschaften aufgestellten Stühlen fort. Hier ließen sich die Beiden nieder, und um die sie beobachtenden Mädchen zu ärgern, fing Anna an, mit dem Volontär zu kokettiren und schön zu thun. Herbert lachte und scherzte und klemmte sein Augenglas ein, was er immer that, wenn er sich gut unterhielt und ihn irgend etwas amüsirte.

Auch die Ankunft verschiedener Arbeiter, die sich jetzt in ihrer Sonntagskleidung einfanden, störte die beiden lebhaft mit einander Plaudernden nicht, was zu allerlei boshaften und wüthenden Bemerkungen bei den Arbeiterinnen Anlaß gab.

„Nu sehen Sie mal blos, Herr Ebert“, redete die Brünette mit den blitzenden Augen einen jungen Arbeiter an, der sich in die Gruppe der Mädchen gemischt hatte, „nu sehen Sie blos, wie die schön thun! Als ob wir janich da wär'n, als ob wir Luft wär'n!“

Der Arbeiter, der seine Aufmerksamkeit bis dahin ausschließlich den Fabrikmädchen gewidmet, sah nach der angedeuteten Stelle hinüber und, den gehaßten Volontär erblickend, lachte er grimmig auf.

„Was die können, können wir allemal! Passen Sie mal Obacht!“ Er griff in die Tasche und brachte ein Zweimarkstück zum Vorschein, das er mit einer komisch-gezierten Grimasse in das rechte Auge klemmte, dann dienerte er vor dem Mädchen, das sich vor Lachen ausschütten wollte, und scharrte mit dem Fuße und näselte, die Hand auf die linke Brustseite legend: „Auf Ehre, Fräulein Alma, Sie sind ein jottvolles Mädchen. Auf Taille!“

Ein höhnisches Lachen, lautes Beifallsrufen und Klatschen mit den Händen folgte, und schadenfrohe Blicke flogen zu Anna und Herbert hin, die jetzt aufmerksam wurden und nach den Arbeitern hinüberschielten. Wüthend sprang Anna auf.

„Ordinäres Pack!“ rief sie, zu Herbert gewandt, doch so laut, daß sie drüben gehört werden mußte. „Kommen Sie!“

Und, unter schallenden Hallohrufen von seiten der Arbeiter und Mädchen floh sie aus dem Saale, von dem Volontär gefolgt.

„Die haben wir wegjegrault“, sagte Ebert mit Genugthuung.

„So 'ne dickneesige Person!“ grollte Alma erbost.

Ein alter Arbeiter mit einem gutmüthigen, von weißen Bartstoppeln umrahmten Gesicht bemerkte wie entschuldigend, denn er war ein alter Freund Hönickes: „Es is ihr eben 'n bischen in die Krone gestieg'n, daß sie nu die Braut des Herrn Georg Dalchow ist.“

„Braut?“ hohnlachte ein neben dem Alten stehender Arbeiter, derselbe Kleine, Schmächtige mit dem häßlichen, breiten Mongolengesicht, der seinerzeit als Mitglied der Arbeiter-Deputation vor Georg Dalchow erschienen. „Braut? Kubsch, Du bist und bleibst doch 'n alter Esel!“

„Aber er läßt sie doch ausbilden!“ vertheidigte der Angegriffene seine Ansicht.

Schunke — dies war der Name des Andern — zuckte mitleidig die Achseln und entgegnete giftig: „Kapitalist bleibt Kapitalist und wenn er, aus Politik auch noch so arbeiterfreundlich thut. Und 'n Kapitalist ein Arbeitermädchen heirathen, das is noch nich dajewesen, solange die Welt steht.“

„Er soll sie aber doch von Klein auf lieben“, warf Ebert ein.

Schunke schnitt eine höhnische Grimasse. „Lieben — ja!“ sagte er ähnlich, wie einst Baron von Bünau, wenn auch aus ganz anderer Empfindung heraus — „aber heirathen —!“

„Da kommt ja Hönicke!“ rief jetzt ein Anderer und lenkte die allgemeine Aufmerksamkeit auf den Eintretenden, „der muß 's ja wissen!“

Hönicke hatte sich für die Feier so gut wie möglich herausgeputzt. Doch hatte sich leider kein reines Hemd in der Wirthschaft, die nach Annas Fortgang noch weniger als früher als ein Muster an Ordnung gelten konnte, vorfinden lassen. So hatte er mittelst eines großen, wollenen Tuches, das er um den Hals geschlungen und das weit auf die Brust herabreichte, den Schaden verdecken müssen.

Seit Wochen befand sich Hönicke in bester Laune. An jedem Lohntage bekam er zehn Mark extra, als Entschädigung für den durch Anna's Entfernung entstandenen Ausfall in seinen Einnahmen. Dabei machte er ein gutes Geschäft, denn Anna hatte nur die Hälfte an Kostgeld bezahlt. Und die Zukunft versprach noch mehr, viel mehr.

„Was wollt Ihr?“ sagte er, breitspurig näher tretend.

„Sie sagen“, nahm Schunke höhnend das Wort, „sie sagen, daß Du nu nächstens Schwiegervater von die Fabrik werden wirst.“

„So?“ Hönicke lächelte wohlgefällig, und der Spott der Andern prallte an seiner Miene selbstzufriedener Behäbigkeit vollständig ab — „sagen Sie? Na ich sage weiter nischt als —: abwarten!“

Einige der Umstehenden lachten, Andere sahen den Sprechenden mit geheimem Aerger an. Der alte Kubsch aber forschte begierig: „Du wirst uns doch wenigstens erzählen können, was Herr Dalchow nu eigentlich vorhat.“

„Du siehst ja, was er vorhat, beschied der Gefragte kurz und deutete auf zwei Arbeiter, die gerade eine Tonne Bier vorbeischleppten, welche sie beauftragt waren, in den zum Bankett hergerichteten Nebensaal zu tragen.

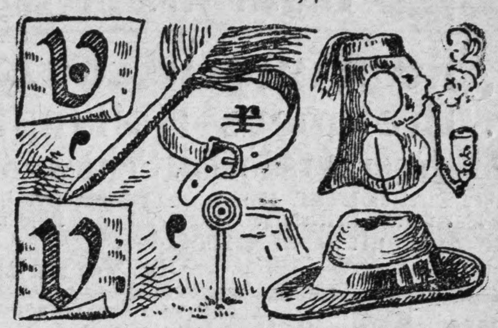
„Aber er will doch noch janz extra was für uns thun“, forschte ein Anderer von den sich neugierig um Hönicke Schaarenden.

Dem Pflegevater Annas stieg der Aerger zu Kopfe. Er hatte sich in letzter Zeit, ganz im Gegensatz zu seinem früheren Auftreten, gewöhnt, im Interesse der Fabrikleitung zu fühlen und zu urtheilen. „Hat er noch nich jenug jethan?“ versetzte er eifrig. „Hat er nich alle Eure Forderungen bewilligt?“ (F. f.)

Räthsel-Ecke.

Nachdr. verb.

59) Bilderräthsel.



60) Charade.

Das Erste scheint durchs Ganze
Sich oftmals zu erneun.
Und weiß mit seinem Glanze
Die Herzen zu erfreun.
Die Herzen, ja! Doch minder
Ziert es der Herren Kopf;
Manch alter und junger Sünder
Verlor dadurch den Schopf.

Die Zweit und Dritte kündet
Veränd'rung immerdar.
Was sich im Glück befindet,
Betrachtet's als Gefahr.
Doch ist's in Leidenstagen
Der Hoffnung Element.
Dem Kaufmann schafft es Plagen,
Doch gern hat's der Student.

Jens Holmen

61) Anagramm.

Nachstehende Buchstabenreihen sind in Gruppen zu zerlegen, die sich durch Umstellung der Buchstaben zu sinngemäßen Wörtern bilden lassen:

Sawrigntbnichsdunel
Rahnernudddunel
Awstachmwengnein
Chintglanebensnein
Aswritgnbuzherne
Schiwherne

62) Verschiebräthsel.

Nachstehende Wörter sind ohne Aenderung ihrer Reihenfolge — also nur durch seitliche Verschiebung — so unter einander zu stellen, daß zwei senkrechte Buchstabenreihen zwei hohe Feste bezeichnen.

K O M P A G N I E
T R A U B E N S A F T
B A S T E I
E I N W A N D
P E L Z K R A G E N
W E I N F A S S
S T U D E N T
A S T E R N
S T A N D A R T E

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 86.

Bilder-Räthsel Nr. 56: Hammelfleisch.

Anagramm Nr. 57:

a. Hasen, Gitter, Rübe, Mehl, Adel, Linse, Regen, Riege.
b. **F**ahne, **R**ettig, **ü**ber, **H**elm, **L**ade, **I**nsel, **N**eger, **G**eier.

Frühling.

Diamanträthsel Nr. 58:

```
      H
    R A D
  R O M A N
H A M B U R G
  T R U H E
    A R M
      G
```

WIESBADEN

Kochsalz-Thermen (68° C.)
Bade- und **Trink-Curen.** [4602

Kaltwasser-Heilanstalten. — Medicinische Bäder aller Art. — Massage-Curen. — Heilgymnastik. — Electrotherapeutische Anstalten. — Medico-mechanisches Institut (System Zander) — Neues Inhalatorium. — Terrain-Curen. — Anstalten für Nervenleidende und Morphiumkranke. — Berühmte Augenheilanstalten. — Schwimmbäder etc. etc.

☞ **Illustrirter Prospect** unentgeltlich durch die Curdirection: **F. Hey'l.** Curdirector.

Für Lungenkranke
Dr. Brehmers Heilanstalt
Goerbersdorf i. Schles.

Aerztlicher Direktor **Prof. Dr. Kobert,** vormals in Dorpat
Vorzügliche Heilerfolge bei sehr mäßigen Kosten.
Genaue Auskunft kostenfrei durch
Die Verwaltung.
3371]

Grosse Berliner Schneider-Akademie.
System Kuhn, **früher Rothes Schloss,** jetzt **Berlin W., Leipzigerstr. 117/118, Hohenzollernhaus.** Comfortabelste Einrichtung. Gründlichste Ausbildung in der **Herren-, Damen- u. Wäsche-Schneiderei.** Mässige Honorare. Neue Kurse am 1. u. 15. jeden Monats. Lehrbücher z. Selbstunterricht. Schnittmust., Stellennachw., Prosp. grat. **Bitte ausschneid., Inserat ersch. mon. eiam.**

Globus=Putz=Extract

ist die
Krone aller Putzmittel,



erzeugt anhaltenden u. schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade!
Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist
Globus-Putz-Extract
unübertroffen in **seinen vorzüglichen Eigenschaften.**
Dosen à 10 u. 25 Pfg. überall zu haben.

Rohmaterial aus eigenem Bergwerk, Dampfschlämmerei mit 80 Pferdekräften.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Engros- u. Detail-Verkauf v. **Schulz Putz-Extract** b. **Paul Schirmacher,** Graudenz, Getreidem. 30 u. Marienw.-Str. 19.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter=Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter=Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krank machenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter=Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstör. Mitteln vorzuziehen. **Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter=Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter=Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen. [6244

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. ☞ Kräuter=Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☞ Kräuter=Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter=Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 u. Mk. 1,75 in den Apotheken von: **Graudenz,** Lessen, Garnsee, Rehden, Jablonowo, Neuenburg a. W., Schwetz, Osche, Freystadt, Lissewo, Culm, Bukowitz, **Marienwerder,** Bischofswerder, Briesen, Culmsee, Schönsee, Crone a. Br., Skurz, Mewe, Czersk, Stuhm, Pelplin, Riesenburg, Rosenberg, Hochstüblau, Pr. Stargard, Gollub, Strasburg Westpr., Mocker, **Thorn,** Fordon, **Bromberg,** Schulitz, Argenau, Inowrazlaw, **Marienburg,** Dirschau, Neuteich, Neukirch, Tiegenhof, Jungfer, Stutthof, **Elbing,** Schönbaum, Grosszünder, Praust, Berent, Schöneck, Carthaus, Ohra, Oliva, Langfuhr, Neufahrwasser, Zoppot, **Danzig,** Neustadt Westpr., Putzig, Leba, Lauenburg, **Stolp,** Bublitz, **Cöslin, Colberg,** Rummelsburg, Tuchel, Konitz, Schlochau, **Schneidemühl,** Dt. Eylau, Löbau, Neumark, Soldau, Lautenburg, Gurschno, Osterode, Neidenburg, Gilgenburg, Hohenstein, Locken, Tolkemit, Frauenburg, Liebemühl, Saalfeld, Reichenbach Ostpr., Christburg, Pr. Holland, Mohrungen, Mühlhausen Ostpr., **Allenstein,** Braunsberg, **Gnesen, Posen, Königsberg i. Pr.** usw., sow. in den Apoth. all. größ. u. klein. Städte der Prov. Westpreuß., Ostpreuß., Posen, Pomm. u. ganz Deutschlands. Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** Weststr. Nr. 82, drei u. mehr Flaschen Kräuter=Wein zu Originalpreisen n. all. Orten Deutschlands porto- u. kistefrei.

☞ **Vor Nachahmungen wird gewarnt!** ☜
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuter=Wein ist kein Geheimmittel, seine Bestandtheile sind: Malagawein 450.0, Weinsprit 100.0, Glycerin 100.0, Rothwein 240.0, Ebereschensaft 150.0, Kirschsaft 320.0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10.0.

Bitte ausschneiden und einsenden

Mehr als 1 Stück wird nur gegen Nachnahme oder vorherige Kasse versandt.

Die
Stahlwaaren-Fabrik

Fernsprech-Anschluss: Amt Solingen No. 124.

E. von den Steinen & Cie. * Wald bei Solingen

versendet auf Wunsch zur Probe:

Zur Probe! Zur Probe!



1 Taschenmesser No. 545, wie Zeichnung, mit 2 Klingen, Champagnerhaken und starkem Korkzieher aus Ia. engl. Stahl, mit fein imitirten Schildpattschaalen und Neusilberbeschlag, sehr schönes und kräftiges Messer, p. St. **Mark 2,—.** Franko Einsendung des Betrages oder Retoursendung in 8 Tagen.

Namen des Bestellers (recht deutlich): ....

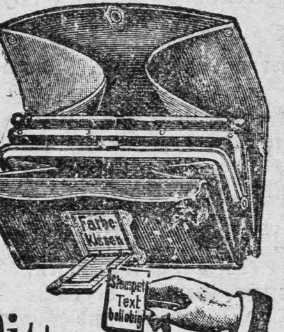
Wohnort und Poststation (genaue Adresse, leserlich): ....

Grosses illustrirt. Preisbuch mit über 500 Abbildungen ca. 150 Seiten stark, von sämmtlichen Stahlwaaren, Waffen Haushaltungsartikeln etc. [5038
gratis und franko!

Den größten Erfolg

erzielte seit dem 15jährigen Bestehen der Firma das allgemein beliebte

Kaiser-Portemonnaie



aus ein. Stück echt. Seehund- od. Juchtenleder **ohne** Naht mit Sicherheitsbügel, Zahltasche und massivem Neusilberschloß **mit Stempel 3,50 M.** (Porto 20 Pf.), incl. Stempel mit beliebiger Inschrift nebst 1 Flasche Farbe und 1 Pinsel. Circa 100000 Stück sind schon verkauft. Es ist auch zu schön einen Stempel mit Adresse **stets zur Hand** zu haben, um damit Briefe, Karten 2c. stempeln zu können. Man hat für den billigen Preis etwas wirklich Gutes, solid, elegant und praktisch. **Bitte,** lassen Sie sich doch auch eins zur Probe schicken **direct aus der Fabrik vom Erfinder**
Theodor Kaiser, Stempelfabrik,
Berlin SW., Friedrichstr. 47. Cat. grat.
Herr Superintendent Frohner, Gramzow, schreibt: Ihr Probeportemonnaie hat solchen Beifall gefunden, daß ich in der Lage bin, fernere 8 Stück hiermit bestellen zu können 2c.

Bitte sofort ausschneiden! wer bestellt und angiebt wo er diese Anzeige gelesen hat, dem füge ich noch extra ein hübsches Geschenk bei.

☞ Von **1,50 Mk.** an liefere ich einen kompl. **Druckapparat** (Kasten, Dauerkissen, Typen, Typenhalter 2c.) zum Selbstdrucken von Adreßkarten, Circularen, Formularen, Schaufenster-Auszeichnungen 2c. [3844



Universalspritze f. Garten-, Haus- u. Landwirthschaft. Vielseitige Verwendung, auch bei Feuersgefahr, da ca. 12—14 Meter reichender Wasserstrahl. Preis mit 3 verschiedenen Brausen nur Mk. 5,—.

Mäuse- und Rattenfalle, prämiirt, ganz von Eisen. In allen Winkeln aufstellbar. Sicherste Ausrottung des Ungeziefers. Practisch und billig. Mäusefalle à 50 Pf., 5 St. M. 2,—, 10 St. M. 3,50. Rattenfalle à 75 Pf., 5 St. M. 3,—, 10 St. M. 5,50.

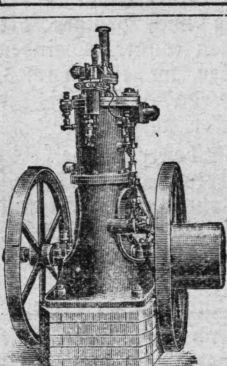
☞ **Wer von seinen Thieren Nutzen ziehen will,** verwende nur Salzleckrollen **mit phosphorsaurem Kalk,** Originalfabrikat „Ceres", für alle Nutzthiere. Unter 10 Roll. à 50 Pf., bei 10 à 45, bei 25 à 40, bei 50 à 35, bei 100 à 30 Pf. etc. Behälter D. R. G. M. einmal. Ausg. à 30 Pf. — Postprobepacket 4 Roll. u. 4 Behält. p. Nachn. Prospecte gratis.

Vorzügliche Erfolge
Salzleckrollen mit und ohne phosphorsaurem Kalk, steinhart, gesund, sparsam. (Reform-Leckvorrichtung) D.R.G.M.
Glänzende Atteste.

Landwirthschaftl. Fabrik „Ceres", Schöneberg-Berlin, Merseburgerstr. 3, P. Lieferant d. Kaiserl. Gouvernem. f. Deutsch-Ostafr., Bund d. Landw., dtsch. Offiz.-Ver., viel. Thierärzte 2c.

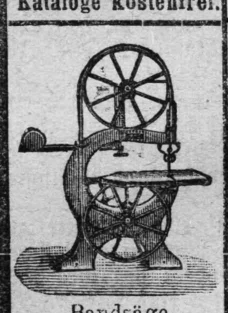
Gerhardt & Oehme

Spezial-Fabrik für Motoren
Leipzig-Lindenau.



Gas-, Benzin- u. Petroleum-Motoren
stationair und fahrbar.
Heißluftpumpmaschinen
neuester, bewährtester Konstruktion.
Transmissionen.
Pumpen aller Art.
Illustr. Prospekte kostenlos.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch **billigste und bequemste**

Waschmittel der Welt.

☞ **Man achte genau** auf den Namen „**Dr. Thompson**" u. d. Schutzm. „**Schwan**".

Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**



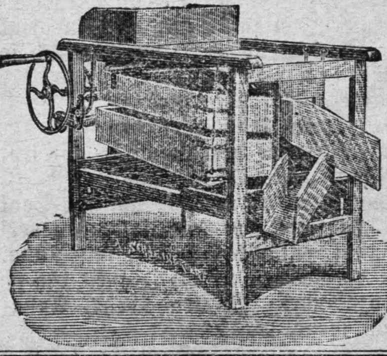
Hobelbänke	Werkzeug	
Leime	Farben	
Lacke	Firniß	
Schellack	Beizen	
Polirturspiritus	Bimstein	
Politur	Leinöl	
Glaspapier	Möbelbeschläge	
Sargbeschläge	Stuhlrohr	Fournire
Gesimse	Terpentin	Abziehsteine
Möbeltheile	Oel-Kitt	Baubeschlag
	Glaserdiamanten 2c.	

F. Heise, Brieg, Reg.-Bez. Breslau

Versandhaus und Einrichtungsgeschäft für Tischler, Drechsler etc.,
☞ Liste gratis und franko. ☜

Berger's Caracas-Chocolade

Robert Berger, Pössneck i. Th.
(Mk. 2.— das Pfund).



Zur Saat!

Kartoffelsortirer
Preis 100 Mark.
Bodenfuchteln
Preis 37—42 Mk.
liefern [3827
Beyer & Thiel
Allenstein.

Kataloge kostenfrei.

Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln a/Rh.

Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als Specialität
in höchster Vollkommenheit
Blumwe & Sohn
BROMBERG.

Bandsäge.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Gebrüder Pichert

Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Thorn. Culmsee.
Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Fabrik
Bedachungs- und Asphaltirungs-Geschäft
Verlegung von Stabfußböden
Mörtelwerk und Schieferschleiferei
Lager sämmtlicher Baumaterialien
empfehlen sich zur bevorstehenden Bau-Saison unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung. [9391

R. Reimann's
Möbelfabrik und Magazin
Bromberg, Posenerstrasse 28.

9037] empfiehlt sein **grosses Lager** von
Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren
solide Arbeit, zu billigen Preisen unter Garantie.

Schutzmarke. Gegründet 1845



bauen seit **50** Jahren als Spezialität
Drainröhren- u. Hohlstein-Pressen
für Handbetrieb nach **Whitehead'schem System.**
Diese Pressen zeichnen sich nicht nur durch ihre **sinnreiche Konstruktion** und **solide Ausführung,** sondern auch durch ihre **vielseitige Verwendbarkeit** und **große Leistungsfähigkeit** aus. [4613
Preislisten umsonst und frei.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn
empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten Carbolineum, Rohrgewebe
zu Fabrikpreisen und übernimmt
complette Eindeckungen
in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen.

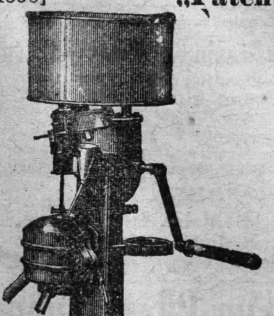
Spezialität:
Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer in doppellagige
unter langjähriger Garantie.
Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Techn. Gummi- u. Asbest-Fabrikate.
Fischer & Nickel,
Danzig. — Breslau.

---

17 TS 87 Tuchstoffe
streng reelle Qualitäten, neueste Muster und Farben. zu **Herren-Anzügen, Paletots etc.,** versendet direct an Private
Schweidnitzer Tuch-Versand- u. Export-Haus
F. Sölter & Starke, Schweidnitz in Schles.

Die grosse silberne Denkmünze
der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue
Milchentrahmungs-Maschine
1356] **„Patent Mélotte".**



Leistung pro Stunde:
70, 100, 150, 225, 375 Liter.

Ausführungen kompl.
Molkerei-Anlagen
mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren,
Molkereimaschinen-Fabrik
Eduard Ahlborn
Filiale Danzig.
Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Neue Preise! Neue Preise!

Milchkannen u. Molkereigeräthe
aus Ia. Ia. Stahlblech, ff. verzinnt
mehrfach **prämiirt** und ausgezeichnet; zuletzt **Königsberg i. Pr. 1895** mit der **großen goldenen Medaille und der silbernen Staats-Medaille**
fabrizirt als Spezialität die [4213
Actien-Gesellschaft Adolph H. Neufeldt
Metallwaarenfabrik und Emaillirwerk
Elbing Wpr.
und sind zu beziehen durch alle Klempnerei- und Eisenwaaren-Geschäfte
Preislisten gratis und franco.

Arbeiter 696. Beamte 45.

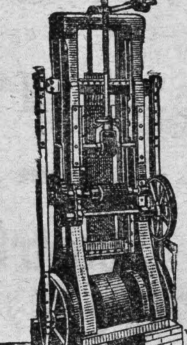


---

35 Gegenstände:
1 Das **Buch** vom **Deutschen Heldenkaiser** m. **15 Abbild.** v. seiner Geburt am **22. März 1797** b. z. sein. Sterbetage am **9. März 1888.**
1 Buch **Kaiser Wilhelm** I. letzte Lebenstage mit **25 Abbild.**
1 Band Geschichte des 30jährigen Krieges (elegant gebunden) mit **8 Abbildungen,** 1 Traumbuch, 1 Räthselbuch.
1 Buch **„Der Deutsche Reichstag" 1893—1898** mit cirka **400 Abbildungen** und Biographien sämmtl. Abgeordneten.
1 Deklamator und Gesangskomiker 1 Briefsteller.
1 Gelegenheitsdichter, 1 Liederbuch.
1 Geheimnisse v. Berlin, 1 Spiel Zauberkart.
12 Gratulationskarten, 1 Buch mit Witzen.
1 Mikosch's Witze, 1 Kotzebues Verzweiflung.
1 Schäfer Thomas Prophezeihungen, 1 6. u. 7. Buch Moses, 1 Kalender 1897.
1 Die Kunst, jung. Dam. z. gefall., 1 Vexirbild.
1 Punktirbuch. 1 Märchenbuch. [4433
1 855 neueste Witze. Diese 35 verschiedenen Gegenstände versende gegen Einsend. d. Betrages für nur 2 Mk.; außerdem gebe noch ein hübsches Buch **umsonst.** (Packetsendung.)

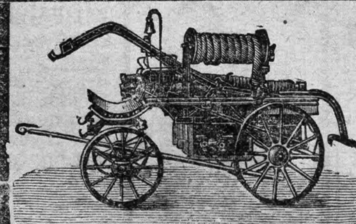
Berliner Verlagsbuchhandlung
Reinhold Klinger,
Weinstraße 23, Berlin NO
Bitte genau auf die Adresse zu achten.

Vollständige
Schneide- und Mahl-Mühlen-Einrichtungen



sowie
Dampfmaschinen
(letztere von 4–15 PS. stets auf Lager)
bauen **als Spezialität** [1424
nach neuesten Erfahrungen
Karl Roensch & Co.
Maschinenfabrik u. Eisengiesserei
ALLENSTEIN.

50,000 20,000
Grosse Weimar-Lotterie
Ziehung vom 8. bis 10. Mai
Gesammtwerth der Gewinne [5130
200,000 Mark.
Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark (Porto und beide Listen 30 Pf.) empfehlen und versenden
Neubauer & Rendelmann
Bankgeschäft, Berlin W., Friedrichstrasse 198/199.
Telegramm-Adresse: Millionenhaus.
10,000 5000 M



Gustav Ewald
Fabrik für Feuerlösch-Gerätschaften
Cüstrin 2
empfiehlt [9390
Feuerlöschspritzen
in allen Grössen.
Preislist. mit Abbildung. umsonst u. postfrei. Meine Feuerlöschspritzen werden von den Feuer-Societäten prämiirt.

Verblendziegel
1/4, 2/4, 3/4, 4/4, **Formziegel, glas. Ziegel** ꝛc., in bester Qualität, wetterbeständig, offerirt billigst
Thonwaaren-Fabrik Antoniewo
Thorn III. [2915

Prima Carbolineum
offerirt zu Fabrikpreisen [9388
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

Dachpappe
mit Gewebeeinlage,
unverwüstlich
Louis Lindenberg, Stettin.

F. Berlin. Bratenschmalz
à Zentner 35 Mk.,
Best. geräucherten Speck,
à Zenter 45 Mk. [3987
empfiehlt in bekannter Güte
F. W. Klingebeil. Frankfurt a. O.

Arm
und
Reich
Alles gleich.
Jeder raucht sie mit Behagen und spart noch Geld für seinen Magen.

500 Stück meiner so sehr beliebten **Havanillos** versende jetzt für nur **7 Mark** geg. Nachnahme portofrei. Kein Risiko, da ich nicht gefallende Fabrikate gerne umtausche. Aus allen Kreisen liegen massenhaft Anerkennungen vor und wurden allein von dieser Spezialität im Jahre 1896 [2990
über 5 Millionen verschickt.
Der schlagendste Beweis für die Güte derselb. Adressiren Sie:
R. Tresp, Zigarrenfabrik
in Neustadt Westpr. 16.

I. Ostd. Nähmasch.-Versandt-Haus
F. Meyer
Bromberg
Bahnhofstraße 13
liefert **mit 5jähriger Garantie** incl. sämmtl. Zubehör direkt an die Privatkundschaft Famil.-Nähmasch. **„Simson" A.** hocharmig, neuestes Langschiffchen-Syst., mit hocheleg. Nußbaum-Tisch u. Verschlußkasten, extrastarkem Renaissancegestell, fast ganz geräuschl. u. sehr leicht näh., für **Mk. 50.**
dieselbe Maschine, nur etwas einfach. **Mk. 45**
Alle Systeme Schuhmacher-, Schneider-, Ringschiff- ꝛc. Maschinen zu gleich niedrigen Fabrikpreisen. [2934
Maschinen, die den Erwartungen nicht entsprech., nehme auf meine Kosten zurück. Ich beschäft. keine Agenten, liefere nicht an Händler, begnüge mich mit einem ganz kleinen Nutzen und verkaufe deshalb 30—40 Mk. unter dem übl. Händlerpreis. — Verlangen Sie meine Broschüre „Praktische Winke beim Nähmaschinen-Kauf."
Beamten u. Lehrern Theilzahlungen gestattet.

Tapeten u. Linoleum
kauft man am billigsten und besten bei
Otto Trennert, Bromberg.
Muster gratis und franko.

Grünfelds Leinen,
Tischzeuge, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher u. Bettwäsche, sowie **fertige Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder**
empfiehlt auf das Zuverlässigste die
Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei
F. V. Grünfeld, Landeshut i. Schl.
Hoflieferant. 20 Medaillen.
Einzige Fabrik mit Hand- und mechanisch. Betrieb am Platze, die nur an Private verkauft.
Muster und Preisliste zu Diensten.
Verkaufshaus Berlin W, Leipzigerstr. 25.

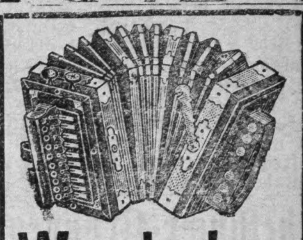
Graue Haare
(Kopf- und Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Grinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis **3** Mk. **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, Berlin, Prinzessinnenstr **8.**

Capes-Sammet
70/80 br. **prachtvolle** Qualität. Meter $2\frac{1}{2}$—7 Mk.
Kostüm-Sammet
$1\frac{1}{4}$—$3\frac{1}{2}$ M. Muster franco.
Sammethaus [3166
Louis Schmidt, Hannover.
Gegründet 1857.

---

100 seltene Briefmark. v. Austr., Brasil., Bulg., Cap, Ceyl., Chil. ꝛc. ꝛc. — alle versch. — gar. echt **nur 2 Mk.!!** Porto extra. Preisl. grat. **E. Hayn Naumburg a. S.**

Aecht Carbolineum
rein, dünnflüssig
Louis Lindenberg, Stettin



Wunderbar
ist die Erfindung, bestehend in der neuartigen Claviatur meiner Concert-Zug-Harmonika's mit der garantirt unzerbrechlichen Drathspiralfederung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter Nr. 47,462 gesetzlich geschützt.
Für nur 5 Mark
versende ich ein solches **Prachtinstrument, 2chörig** mit Orgelton, **10 Tasten, 40 breiten Stimmen,** 2 Bässen, **2 Registern, brillanten Nickelbeschlägen, offener Nickel-Claviatur** mit einem breiten Nickelstab umlegt, Claviatur mit Spiralfederung und abnehmbarem Rückentheil, gutem starkem Balg, mit 2 Doppelbälgen, 2 Zuhaltern, sortirten Falten und mit Stahleckenschonern. Größe dieses Instruments 35 cm. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. Porto 80 Pfg. Nur zu beziehen durch den Erfinder
Heinr. Suhr,
in Neuenrade (Westf.)
Nachweislich **ältestes** und **größtes** Geschäft dieser Art in Neuenrade.

Apotheker Ernst Kaettig's
Mast- und Fresspulver für Schweine. [1179
Vortheile: Große Futterersparniß, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden, erregt Freßlust, verhüt. Verstopf., benimmt jede Unruhe u. innerl. Hitze und schützt d. Thiere v. viel. Krankh.
Pro Schachtel 50 Pfg. bei
Apoth. C. Miehle, Graudenz.
„ v. Broen, Jablonowo.
„ Aug. Röther, Neumark.



Echt
silberne Cylinder-Remont. Silberstemp. **2 echte** Goldränd.
nur Mark 10,50
Prima Cylinder-Uhr, echtes Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt und schön versilbert nur 6,50 M.
Hochfeine Nickelkette 0,60 M.
Echt goldene 8 kar. Damenuhr, hocheleg., f. Façon, Remont. 21,— M.
Sämtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und regulirt und leiste ich eine **reelle schriftliche 2jähr. Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzhlg. Umtausch gestattet, **oder Geld sofort** zurück, somit **jedes Risiko ausgeschlossen.**
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Preisliste gratis u. franko.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En gros.
Berlin, Lothringerstraße 69. G.



Preislisten mit 300 Abbildungen
vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.,** Berlin, Prinzenstr. 42.

Gefahrlos! Schmerzlos!
In 5 Tagen vergeht jedes
Hühnerauge Hornhaut und Warze [1986
beim Gebrauch meines vorzüglichen **Hühneraugenpflasters.** Preis 40 Pfg. Gegen Einsendung von 50 Pfg. per Post franko.
Fritz Laabs, Elbing
Drogerie zum Roten Kreuz.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 M i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz
10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko** auch in Briefmarken.

Viertes Blatt.

Der Gesellige.

No. 91.

Graudenz, Sonntag] [18. April 1897.

Die Anwendung der Elektrizität für gewerbliche Zwecke.

In Anbetracht der jetzt in der Stadt Graudenz herrschenden Bestrebungen, die elektrische Kraft nicht nur für den Betrieb unserer Straßenbahn, sondern auch für die Zwecke der Beleuchtung und des gewerblichen Betriebes — Arbeitsübertragung — durch Kraftabgabe nutzbar zu machen, erscheinen einige allgemeine Betrachtungen über die Verwerthung der Elektrizität zweckmäßig.

Es würde zu weit führen, die Entstehung und Erzeugung von Elektrizität näher zu beleuchten, aber es soll der Nichttechniker in kurz gefaßter Weise erfahren, auf welche vielfältige Weise die in großen Anlagen erzeugte und durch Drähte fortzuleitende Elektrizität für das gewerbliche Leben nutzbar gemacht werden kann

Anwendung der Elektrizität zur Beleuchtung.

Bei Beleuchtung durch Elektrizität hat man nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft nur zu wählen zwischen zwei Arten nämlich: Glühlicht oder Bogenlicht.

Das Glühlicht wird erzeugt dadurch, daß in einer luftleeren Glasbirne durch den elektrischen Strom ein Kohlenfaden oder ein Draht von Platinametall glühend gemacht und in diesem Zustande erhalten wird. Es ist nun selbstverständlich, daß man durch die Wahl größerer oder kleinerer Glasbirnen mit entsprechend längerem Kohlenfaden oder Platinadraht eine größere oder geringere Helligkeit erzielen kann.

Das Glühlicht hat sowohl wegen seiner gelblichen Farbe, als auch der Lichtstärke die meiste Aehnlichkeit mit unserer bisherigen Beleuchtung von Gas und Petroleum. Die Gasglühlichtlampe weicht dagegen von dem elektrischen Glühlicht, ab und ergiebt ein mehr weißes Licht. Die großen Vorzüge welche das elektrische Glühlicht vor jeder andern Beleuchtungsart hat, bestehen 1) in seiner größtmöglichen Feuersicherheit, 2) der größten Sauberkeit, 3) der geringen Wärmestrahlung, daher keine Luftverschlechterung, 4) der ganz bequemen In- und Außerbetriebsetzung, 5) seiner ganz besonderen Verwendbarkeit für dekorative Zwecke.

Die Feuersgefahr bei Anwendung von elektrischem Glühlicht mit Kohlenfaden ist so gut wie ausgeschlossen; es findet eine offene Verbrennung nicht statt und selbst wenn eine Glasbirne zerbrechen sollte, so kann eine Entzündung eigentlich nicht entstehen, da durch den Zutritt der Luft der glühende Kohlenfaden in einigen Augenblicken zerstört wird.

Man kann elektrische Glühlampen dicht neben Vorhänge dicht unter Decken und neben Dekorationen ohne Gefahr anbringen. In Folge dieser Feuersicherheit ist das Glühlicht die beste Beleuchtung für Theater und Räume, in welchen leicht feuerfangende Gegenstände verarbeitet oder gelagert werden, sowie für Läden und Schaufenster. Die größte Sauberkeit ist durch den Abschluß des glühenden Fadens mittels einer luftdichten Glasbirne ebenfalls gesichert. Es können die beleuchteten Gegenstände weder durch Ruß noch durch schädliche Gase beschädigt oder verdorben werden, und aus diesem Grunde ist das elektrische Glühlicht sehr geschätzt für die Geschäfte von Modewaaren, Blumen, der Juweliere, Fleischer, Papierhändler u. s. w. Wie gering die Wärmestrahlung der elektrischen Glühlampen thatsächlich ist, ergiebt ein Vergleich mit andern Beleuchtungsarten. Das elektrische Glühlicht von gleicher Stärke giebt nur den 17. Theil der Wärme einer gleich starken offenen Gasflamme; den 14. Theil der Wärme einer gleich starken Petroleumlampe und den dritten Theil der Wärme einer gleich starken Gasglühlichtflamme ab und verschlechtert die Luft überhaupt nicht, während offene Gasflammen, Petroleumlampen und selbst Gasglühlicht die Luft durch Abgabe von Kohlensäure in mehr oder minderem Maaße verschlechtern. Aus diesem Grunde wird die elektrische Glühlichtbeleuchtung besonders wohlthätig in Theatern und in den Räumen empfunden, wo viele Menschen sich aufhalten, wo die einzelnen Arbeitsplätze gut beleuchtet werden sollen, und wo die Lichtquellen dem Arbeitenden sehr nahe gebracht werden müssen. Es giebt z. B. für Setzersäle der Buchdruckereien, für Beleuchtung von Schreibpulten, Zeichentischen thatsächlich keine angenehmere Beleuchtung, als das elektrische Glühlicht.

Beim Anzünden wie Auslöschen des Gaslichtes muß man insoweit vorsichtig sein, als man sich von dem genauen Schluß der Hähne überzeugen muß. Selbst beim Gasglühlicht brennt stets ein Zündflämmchen, welches den ungestörten Betrieb der Lampe sichern soll. Alle diese Unbequemlichkeiten fallen beim elektrischen Glühlicht fort. Ein Hebel wird umgelegt und die Lampe brennt oder verlischt, ohne jede Gefahr für den Menschen.

Welche Bedeutung diese bequeme Handhabung für Hotelzimmer, Schlafzimmer, Treppenflure, Kellerräume, Aborte hat, braucht nicht weiter erörtert zu werden. Es darf hier nur nicht unerwähnt bleiben, daß man die elektrische Glühlampe an einem Ende eines Treppenhauses, Kellers, Zimmers 2c. anzünden und am anderen Ende durch Umstellen eines Hebels ohne jede Gefahr auslöschen kann, ja, daß auch einfache Vorrichtungen, selbstthätiges Erleuchten beim Betreten, und Auslöschen nach Verlassen eines Raumes, z. B. Flures, Abortes bewirkt wird.

Durch die Einführung des elektrischen Glühlichtes hat man dekorative Effekte ermöglichen können, die man früher nicht kannte. Es lassen sich alle möglichen Körper, Kronen, Blumengewinde u. s. w. mit Glühlampen ausstatten und wirken manche Zusammenstellungen, namentlich wenn die Glasbirnen von farbigem Glase hergestellt sind, wunderbar. Den Besuchern der Graudenzer Gewerbe-Ausstellung im vorigen Jahre wird jedenfalls noch die effektvolle Beleuchtung des Ventzki'schen eisernen Thurmes mit dem oberen Kranze, durch elektrisches Glühlicht, erinnerlich sein.

Das elektrische Bogenlicht entsteht dadurch, daß der elektrische Strom durch zwei, einander auf kurze Entfernung gegenüberstehenden Kohlenstäbchen geleitet wird. Hierbei gerathen die Kohlenspitzen ins Glühen und es entsteht zwischen den beiden Spitzen ein Lichtbogen, welcher durch Verstärkung des Stromes bis zu fast beliebig gesteigerten Helligkeiten gesteigert werden kann. Eignet sich das Glühlicht für kleinere Räume, so ist das Bogenlicht besonders zur Beleuchtung großer Räume, Säle, Plätze, Gärten und Straßen geeignet. Es giebt außer dem Sonnenlicht keine Beleuchtungsart, welche auf weite Entfernung so kräftig wirkt, wie das elektrische Bogenlicht. Deshalb wird dasselbe für die Zwecke der Handels- und Kriegsmarine, für Festungszwecke, bei Eisbrecharbeiten mit großem Vortheil verwendet. Trotz dieser größeren Helligkeit ist dieses Licht im Verhältniß zu seiner Leuchtkraft das bis jetzt billigste und etwa fünf Mal billiger wie elektrisches Glühlicht. (Forts. f.)

Nansen's Erfolge.

Welches sind die Ergebnisse der norwegischen Polarexpedition? Das ist, so schreibt Nansen am Schluß seines Werkes „In Nacht und Eis von Frithjof Nansen. Verlag von F. A. Brockhaus, Leipzig" eine Frage, die der Leser billigerweise hier beantwortet zu finden erwartet. Aber die mitgebrachten wissenschaftlichen Beobachtungen sind so mannigfaltig und umfangreich, daß es noch einige Zeit dauern wird, bis sie von Fachmännern bearbeitet worden sind und man sich ein allgemeines Urtheil über ihre Tragweite bilden kann. Es wird daher nothwendig, diese Ergebnisse in besonderen wissenschaftlichen Publikationen zu veröffentlichen. Ich werde mich darauf beschränken, auf einige der wichtigeren Punkte hinzuweisen.

In erster Linie haben wir nachgewiesen, daß das Meer in der unmittelbaren Nachbarschaft des Pols, und in welchem nach meiner Meinung der Pol selbst aller Wahrscheinlichkeit nach liegt, ein tiefes Becken ist, nicht aber ein seichtes Meer mit viel Land und Inseln, wie man früher anzunehmen geneigt war. Das Meer ist sicherlich eine Fortsetzung der tiefen Rinne, die sich vom atlantischen Ocean zwischen Spitzbergen und Grönland nordwärts erstreckt. Die Ausdehnung dieser Tiefsee ist eine Frage, die augenscheinlich nicht leicht zu beantworten ist; aber wir wissen wenigstens, daß diese Tiefsee sich weit in den Norden von Franz-Joseph-Land und ostwärts bis an die Neusibirischen Inseln erstreckt. Es ist sehr wahrscheinlich, daß auf der andern Seite des Pols zwischen diesem und dem nordamerikanischen Archipel, Land von beträchtlicherer Ausdehnung vorhanden ist.

Aus unserer Expedition, glaube ich, können wir uns jetzt einen ziemlich klaren Begriff machen von der Weise, wie das Treibeis sich beständig auf der Wanderung von der einen Seite des Polarbeckens, nördlich von der Behring-Straße und der Küste von Sibirien, quer über die Regionen um den Pol nach dem atlantischen Ocean, begriffen ist. Wo man einst eine feste, unbewegliche, massive Eisdecke anzunehmen geneigt war, die den nördlichsten Punkt der Erde als ein fester Eismantel bedecken sollte, finden wir jetzt ein ewig wanderndes, aufgebrochenes Treibeis.

Der Beweis, der mich schon vor unserer Expedition fest an diese Theorie zu glauben veranlaßte, wird durch das sibirische Treibholz geliefert, das beständig nach Grönland geführt wird, sowie durch den auf dem Eise gefundenen Schlamm, da derselbe kaum anderer als sibirischer Abstammung sein kann. Wir fanden während unserer Expedition, selbst als wir auf dem 86. Grade waren, mehrere Anzeichen dieser Art, die uns werthvolle Fingerzeige bezüglich der Bewegung des Eises gaben.

Die Kraft, die das Eis in Bewegung setzt, wird sicherlich zum größten Theile von den Winden geliefert, und da auf dem Meere nördlich von Sibirien südöstliche und östliche Winde vorherrschen, während sie im Norden von Spitzbergen nordöstlich sind, so müssen sie das Eis in der Richtung führen, in welcher wir die Drift gefunden haben. Aus zahlreichen von mir angestellten Untersuchungen habe ich das Vorhandensein einer langsamen Strömung im Wasser unter dem Eise festgestellt, die in derselben Richtung läuft. Jedoch wird es noch einige Zeit dauern, bis das Resultat dieser Untersuchungen ausgearbeitet und als sicher betrachtet werden kann.

Die während der Expedition angestellten hydrographischen Untersuchungen haben überraschende Thatsachen ergeben. So hat man beispielsweise gewöhnlich das Polarbecken als von kaltem Wasser erfüllt betrachtet, dessen Temperatur ungefähr — 1,5 Gr. C. betrüge. Unsere Entdeckung, daß unter der kalten Oberfläche wärmeres Wasser ist, mit einer Temperatur manchmal bis zu + 1 Gr. C. war daher überraschend. Ferner war das Wasser salzhaltiger, als man bisher von dem Wasser im Polarbecken angenommen hatte. Dieses wärmere, einen stärkern Salzgehalt aufweisende Wasser muß offenbar von der wärmeren Strömung des atlantischen Ozeans, dem Golfstrom, herstammen, der auf der Höhe von Nowaja Semlja und längs der Westküste von Spitzbergen in nördlicher und nordöstlicher Richtung fließt, dann unter das kältere, aber leichtere und weniger salzige Wasser des Polarmeeres taucht und die Tiefen des Polarbeckens füllt. Wie ich schon im Laufe meiner Schilderung mitgetheilt habe, ist dieses salzhaltigere Wasser in der Regel am wärmsten in einer Tiefe von 400 bis 500 Meter.

Im Ganzen kann ich wohl sagen, daß, wenn die Expedition auch viele, die Gegend um den Pol betreffende Probleme der Zukunft zu lösen überläßt, sie doch einen guten Theil des Schleiers gelüftet hat, der über diesen Regionen bisher gelegen, und daß wir in der Lage gewesen sind, uns ein ziemlich klares und nüchternes Bild von einem Theile unserer Erdkugel zu bilden, der früher in der Dunkelheit lag und der Phantasie preisgegeben war. Und sollten wir in nächster Zeit aus der Vogelschau, vom Ballon aus, einen Blick auf die Gegend um den Pol werfen können, so werden die wesentlichsten Grundzüge uns schon vertraut sein.

Verschiedenes.

— **Prälat Kneipp** ist außer Gefahr. Er hat das Bett bereits verlassen.

— **Die „Kunst geht nach Brod"**, heißt es in einem bekannten Sprichwort. Manchmal hat die Kunst aber nicht viel Mühe, das „tägliche Brod" zu erraffen. Die Berliner Konzertdirektion Sachs hat dem Pianisten Paderewski für 40 Konzerte eine halbe Million Francs geboten. Die Antwort lautete ablehnend, mit der Begründung, er hätte für die gleiche Anzahl von Konzerten die Summe von 1400000 Francs vereinnahmt!

— Wenn du dein Haus verwaltest, so weißt du, was Holz und Reis kosten, wenn du deine Kinder erziehst, so weißt du, was du deinem Vater und deiner Mutter schuldig bist.

Oriental. Sprichwort.

Das Oster-Englein.

Die „Flieg. Blätter" bringen in ihrer Oster-Nummer ein hübsches Bild „Das Osterenglein" — ein munteres Englein, das auf einem bekränzten Lamme reitet und dazu folgendes reizende Gedichtchen:

Das Osterenglein trabt durch's Land,
Des Frühlings Meldereiter; —
Herr Winter und Herr Boreas,
Die laufen wie die Schneider!

Am Kirchthurm auch der Gockelhahn
Ist and'rer Meinung 'worden:
Seit gestern schaut er schadenfroh
Und verachtungsvoll nach Norden.

Der Südwind unterstützt ihn sehr
In dieser männlichen Haltung;
Er zaust die Schindeln am Kirchendach
Und jauchzt durch Busch und Waldung!

Den Staarmatz, der zu Neste trägt,
Bläst schier er vom Stengel herunter,
Und die tausend Knospen im Birnbaum küßt
Er galant jede einzelne munter!

O Lenzzeit, Auferstehungszeit,
Du aller Zeiten Krone!
Auf Grabeshügeln Blauveilchen blüh'n,
Maslieb und Anemone!

Frau Erde stickt sich ihr Blumengewand,
Der Himmel lacht klar und heiter:
Das Osterenglein trabt durch's Land,
Des Frühlings Meldereiter!

Briefkasten.

T. K. T. 101. 1) Aus der dem Ehegatten bewilligten Invalidenrente ist dieser verpflichtet, der Ehefrau den nothdürftigen Unterhalt zu gewähren. Auf die Kinder fällt die Pflicht, die Eltern im Unglück und Dürftigkeit zu unterstützen, nur insoweit sie dazu kräftig und vermögend sind. Haben sie eigene Wirthschaft und nachweislich um das tägliche Brod zu kämpfen, so kann ihnen Fürsorge für die Eltern nicht auferlegt werden. 2) Reicht die Invalidenrente zur Bestreitung der Nothdurft für den Invaliden und seine Ehefrau nicht aus, so muß der Armenverband des Wohnortes helfend eintreten.

W. B. H. Hat der Vater des Minderjährigen diesem den selbständigen Betrieb seines Erwerbsgeschäfts gestattet, so ist derselbe zur selbständigen Vornahme derjenigen Rechtsgeschäfte fähig, welche der Betrieb des Erwerbsgeschäfts mit sich bringt. Demnach kann der Lohn an den minderjährigen Dienstboten gezahlt und in dessen Auftrag und Rechnung an einen Dritten Zahlung geleistet werden.

Rübezahl. 1) Wer Waaren außerhalb des Gemeindebezirkes seines Wohnortes ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung, also an Ablässen und Jahrmärkten, feilbietet, bedarf eines Wandergewerbescheines. 2) Der Verkauf von Flaschenbier ist bei der Gemeindebehörde anzumelden. Wird der Ausschank damit verbunden, so ist Beschaffung einer Konzession erforderlich, deren Ertheilung von dem vorhandenen Bedürfnisse abhängig ist. 3) Der Verkauf von Spirituosen in versiegelten Flaschen gilt als Kleinhandel, als solcher ist nur der Verkauf in Fässern nicht anzusehen.

H. M. Die Abtretung aller Rechte aus einem Kaufvertrage über eine unbewegliche Sache gilt als neuer Kaufvertrag und ist mit 1 Prozent Stempel zu versteuern.

H. W. H. Die Kündigung des Dienstvertrages ist zum 1. Juli d. J. am 1. April d. Js. rechtzeitig geschehen. Die Gutsherrschaft hat kein Recht, den Abzug zu hindern und das Zeugniß zu verweigern. Im Falle der Zeugnißverweigerung ist gerichtliche Klage zulässig.

D. E. L. Heirathsvermittler dürfen sich für das Zustandebringen des Geschäfts eine Belohnung versprechen lassen. Einen feststehenden Prozentsatz giebt es nicht, wenn nichts Bestimmtes verabredet worden ist.

W. S. Nr. 9. Erreicht das Diensteinkommen eines im Zivildienst angestellten oder beschäftigten Pensionärs nach Abzug des etwa miteinbegriffenen Betrages zu Ausgaben für Dienstbedürfnisse nicht den doppelten Betrag der Invalidenpension, ausschließlich der Pensions- oder Verstümmelungszulagen oder bei einem Feldwebel nicht 1200, bei einem Sergeanten oder Unteroffizier nicht 900, bei einem Gemeinen nicht 600 und bei einer Militärperson des Unteroffizierstandes, welche mindestens 12 Jahre aktiv gedient hat, nicht 1400 Mk. jährlich, so wird dem Pensionär, je nachdem es günstiger für ihn ist, die Pension bis zur Erfüllung des Doppelbetrages oder bis zur Erfüllung jener Sätze belassen, andernfalls in dieselben verrechnet.

E. F. Dirschau. Die Hinterbliebenen solcher Theilnehmer an den Kriegen vor 1870, welche infolge einer Kriegsdienstbeschädigung — nicht Kriegsverwundung — invalide geworden und an diesem Invaliditätsleiden erst nach Ablauf eines Jahres nach dem Friedensschlusse verstorben sind, werden im Falle der Würdigkeit und Bedürftigkeit mit fortdauernden Beihilfen unterstützt. Fortdauernde Unterstützungen erhalten auch die bedürftigen und würdigen Hinterbliebenen derjenigen Theilnehmer am Kriege von 1870/71 — gleichviel ob sie invalide waren oder nicht — welche infolge von allgemeinen Kriegseinflüssen später als ein Jahr nach dem Friedensschlusse verstorben sind. Die Hinterbliebenen müssen aber aus einer Ehe stammen, die schon zur Zeit des Krieges bestanden hat. Gesuche sind an das zuständige Landrathsamt zu richten; es sind demselben an Papieren beizufügen sämmtliche Militärpapiere, Trauschein, Todtenschein und ein Dürftig- und Würdigkeitsattest der Polizeibehörde.

Thorn, 15. April. Getreidebericht nach priv. Ermittlg.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unverändert, fein, hochbunt, 131—132 Pfd. 150 Mk., hell 130 Pfd. 148 Mk., bunt 126—127 Pfd. 144 Mk. — Roggen unverändert, 122—123 Pfd. 105—106 Mk. — Gerste ohne Handel, Preise nominell, feine Braugerste 130—136 Mk. — Hafer ohne Handel, 108 bis 110 Mk., je nach Qualität.

Danzig, 15. April. Mehlpreise der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 14,00, superfein Nr. 00 Mk. 12,00, fein Nr. 1 Mk. 5,50, Nr. 2 Mk. 8,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 4,80. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 11 00, superfein Nr. 10,00, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 9,00, fein Nr. 1 Mk, 7,80, — fein 2 Mk. 6,60, Schrotmehl Mk. 6,80. Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,00. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,00, Roggen- Mk. 4,00, Gerstenschrot 1 Mk. 6,50. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,—, feine mittel Mk. 13,—, mittel Mk. 11,— ordinär Mk. 9,50 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 14,50, Gerste- Nr. 1 12,00, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,—, Gersten- Nr. 3 Mk. 9,50, Hafer- Mk. 14,—.

Bromberg, 15. April. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 146—152 Mk. — Roggen je nach Qualität 100—106 Mk. — Gerste nach Qualität 106—110, Braugerste nom. 115—130 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 120—126 Mk, feinster über Notiz. — Spiritus 70er 38,50 Mark.

Berlin, 15. April. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 101, IIa 98, IIIa —, abfallende 92 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 83 bis 86, Pommersche 83—86, Netzbrücher 83—86, Polnische 83 bis 86 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 15. April.
Private Preis-Ermittelungen:

Gerste loco 100—170 Mk. nach Qualität gefordert.
Rüböl loco ohne Faß 54,8 Mk. nom., Mai 55,8 Mk. nom., Okt. 52,1—52,2 Mk. bez.
Petroleum loco 20,2 Mk. bez.

Stettin, 15. April. Getreide- und Spiritusmarkt.
Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:

Weizen loco 154 Mk. — Roggen loco 114 Mk. — Hafer loco 125—130 Mk. — Rüböl p. April 54,00 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 38,10 Mk.



Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Junger Mann
Material., 18 Jahr. a., gegenwärtig noch i. Stellg., sucht u. sich z. veränd., anderweitiges Engagement. Gefl. Offert. sind unter H. S. 105 postl. Culm erbeten. [6161

Beschäftigung sucht
mögl. dauernde, ein kaufmänn. gebild. Mann, gesetzt. Alters, erfahren, umsichtig, thätig u. solide. Gute Empf., besch. Anspr. Gefl. Anerbiet. u. Nr. 5909 a. Gesell. erb.

Junger Mann
Materialist, 24 J. alt, wünscht ein Buffet für eigne Rechnung zu übernehmen. Gefl. Off. u. P. S. 651 postl. Marienwerder erb.

Gewerbe u. Industrie

Stellmachermeister
in allen Arbeit. vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 1. Oktbr. cr. dauernde Stell. Wirsching, Karschau p. Kl. Schönau, Kreis Friedland a. Alle. [5451

Ein junger, tüchtiger
Brauer
sucht von sofort oder 1. Mai Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 6074 an den Geselligen erbeten.

6035] Suche Stellung als **Gärtnergehilfe** vom 1. od. 15. Mai F. Ehlert, Kraplau, Kr. Osterode Opr.

Ein Obermüller
resp. Werkführer [5903
sucht v. sogl. od. spät. in ein. gr. Mühle dauernd. Stell., g. langj. Zeugnisse. Gef. Off. u. W. P. R. postlagernd Schwarzwasser.

Ein Müller
19 Jahre alt, welch. m. Gang u. Walzen vertr., auch flott. Schärfer ist, sucht v. 1. Mai dauern. Stell. Carl Fritz, Klawittersdorf bei Freudenfier, Kr. Dt. Krone.

Landwirthschaft

5562] Für meinen Sohn, 20 J. alt, suche ich zu sofort oder 1. Mai d. Js. Stellung als
Wirthschaftsbeamter
und erbitte gefl. Offerten.
Liebsch, Warzeln pr. Kl. Tromnau.

6179] Suche von sofort oder später Stellung als verheirath.
Inspektor
oder als Wirthschafter, auch auf Vorw. b. g. besch. Ansprüch. Mit Rübenb. u. Drillkt. vertr. G. Zeugn. steh. z. Seite. Offert. u. H. R. postl. Pudewitz, Provinz Posen.

Erster Beamter,
welcher sich durch Intelligenz und langjährige Erfahrungen auf dem Gebiete der Landwirthschaft hinreichende Kenntnisse erworben hat, durchaus strebsam und energisch ist, sucht Stellung als **erster Beamter** oder **Oberinspektor.**
Briefl. Meldungen unter Nr. 6081 an den Geselligen.

Als **Oberinspektor** oder **Vorwerksverwalter** sucht junger gebildeter, energisch. Landwirth aus sehr gut. Familie zum 1. Juli d. J. auf größerer Begüterung Westpreußens oder Pommerns möglichst selbstständige Stellung. Agent verbeten. Gefl. Off. unter Nr. 6102 an den Geselligen.

6117] Suche von sogleich oder später Stellung als
Inspektor
oder Verwalter, g. Z., 44 J. a., groß u. kräftig, unverh.
Fr. Just, Jagolitz, Schloppe.

6116] Jung., gebild. Landwirth, d. seine Lehrzeit beend., sucht z. weit. Fortbild. Anfang Mai Stell. als
Inspektor
auf e. mittelgroß. Gute, direkt unt. d. Prinzipal. Familienanschl. Beding. Briefe z. richt. a. Oberstlient. Filter, Bartenstein.

E. unv. Wirthschafter
33 J. alt, ev., sucht b. solid. Ansprüch. vom 1. Mai oder spät. Stellung. **E. D.**, Kl. Rosainen per Neudörfchen. [6178

Ein junger Mann
gelernter Kaufm., sucht auf dem Lande Stellung ohne gegenseitig. Vergüt., wo er die Landwirthsch. erlernen kann. Offert. unt. Nr. 5407 an den Geselligen erbeten.

Hofverw. Rechnungsf.
ält., ev., poln. spr., sucht v. sof. o. spät. Stell. Meld. u. Nr. 5731 a. d. Gesell.

Suche dauernde Stellung, auf der ich mich verheirathen könnte. Bin militärfrei, habe Gymnas.-Bild. bis inkl. Ober-Secunda u. besitze gründliche Kenntnisse in allen Zweigen der Landwirthsch., verschiedenen Nebengewerben und auch im Forstfach. Habe auch schon mit bestem Erfolge selbstständig gewirthschaftet. Ueber bisherige Thätigkeit und Führung sind beste Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Suchender würde auch gern bei einem andern Fache, als bei der Landwirthschaft, einen seinen Kenntnissen entsprechenden Posten annehmen, wenn ihm dadurch bescheidene Existenz gesichert würde. Meldungen briefl. unter Nr. 5414 an den Geselligen erb.

Junger Mann
Landwirth v. Jugend auf, Besitzersohn, 28 J. alt, an strenge Thätigkeit gewöhnt, Kavallerist gewes., sucht v. sof. od. spät. Stelle a. 2. **Wirthschafter** od. **Hofverwalter.** Gefl. Off. u. G. S. postl. Marienwerder erb.

Brennerei.
Ein solider, unverh. Brenner, m. tadell. Zeugn. u. gut. Empfehl., sucht unt. besch. Anspr. Stellung. Selb. ist seit 1889 beim Fach u. gegenwärtig als zweit. Brenner in einer als allgem. mustergiltig bekannt. größten Brennerei der Provinz thätig. Meld. briefl. u. Nr. 4250 an den Geselligen erb.

Brennerei-Verwalter
verh., ev., m. kl. Fam., s. z. 1. Juli St. Brennereisch. z. Berlin bef. Meld. u. Nr. 5740 a. d. Geselligen.

Tüchtiger Landwirth
mit besten Empfehlungen, 38 J. alt, kleine Familie, eventl. kautionsfähig, sucht sofort od. spät., wenn möglich selbstständige Verwalterstelle. Gefl. Offert. unter Nr. 5579 an den Gesell. erb.

6029] Ein tüchtiger, verheirath.
Oberschweizer (Berner)
sucht zum 1. Juli mit **3 Gehilfen** Stellung. Dom. Rehsau, p. Drengfurt Opr.
Der Oberschweizer.

6125] **Oberschweizer,** verheir. u. ledig, z. groß. u. kl. Viehstand, empf. kostenfrei J. Zöbeli, Königsberg i. Pr., Hint. Vorstadt 51. Daselbst finden **20 Unterschweizer** Stellung.

Sämmtl. Dienstpersonal
m. nur gut. Zeugn., erh. v. sofort wie spät. Stellung bei hoh. Geh. Erst. Hauptvermittelungs-Bureau in Thorn, Heil. Geiststr. 5, 1 Tr., St. Lewandowski.

Lehrlingsstellen

5882] Ein Landwirth, im Maschinenfach nicht unerfahr., wünscht in eine Dampfmolkerei als
Lehrling
einzutreten. Meldungen mit Angabe der Bedingungen unter **K. 8762** an die Annonc.-Exped. der Danziger Zeitung, Danzig, erb.

6189] Suche für meinen Sohn, welcher im Besitz des Einjährigen-Zeugnisses ist, eine
Lehrlingsstelle
in einem größeren Getreide-Geschäft der Provinz. Gefl. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6189 a. d. Geselligen erbet.

Offene Stellen

6009] Im Außendienst einer bestrenommirten **deutschen** Gesellschaft für
Lebens- und Unfall-Versicherung
mit beliebten Nebenbranchen, finden gebildete Herren mit guten Beziehungen unter günstigen Bedingungen Anstellung als
Inspektor.
Neulingen wird Gelegenheit zur kostenfreien Ausbildung gegeben. Meldungen mit Lebenslauf und Referenzen sind an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** unter **J. A. 6410** zu richten.

6022] Die Kreis-Kommunal- u. Kreis-Sparkasse zu Konitz Wpr. sucht sofort einen
zweit. Kassengehilfen.
Vergütung monatlich 62,50 Mk.

Forstschreiber
mit mäßigen Gehaltsansprüchen wird gesucht Oberförster. Glinke bei Bromberg. [6113

Handelsstand

Für eine Brauerei in einer größeren Provinzialstadt wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger, gewandter
Geschäfts-Reisender
gesucht. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter Nr. 5711 an den Geselligen.

6244] Tüchtige **Verkäufer,** aus allen Branchen, plazirt schnellstens
Adolph Guttzeit, Graudenz.
Plazire sofort **2 tüchtige Verkäufer** — Materialisten — kathol. Konfession, der polnischen Sprache mächtig.
Streng reell; Provisionszahlung bei festem Engagement. Viele Dankschreiben für gute und schnelle Plazirung.

Ein rühriger, nüchterner, verheiratheter Mann wird als
Reisender
geg. Gehalt u. Provision gesucht. Meld. unt. Nr. 6171 a. d. Gesell.

Für eine größere Handelsmühle Westpreußens wird ein tüchtiger, mögl. kautionsfähiger
Reisender
der auch mit Komtoirarbeiten vertraut ist, gesucht. Meldungen u. Angabe der Gehaltsansprüche u. Einsend. des Lebenslaufes unt. Nr. 6094 an den Gesellig. erbet.

Gesucht
sofort oder später 2 tüchtige
Reisende
sowie ein kautionsfähiger [5891
Einkassirer und Reisender.
Nur gut empfohlene Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse (Abschrift melden.
Singer & Co., Akt.-G., Danzig, vorm. G. Reidlinger.

Gesucht **kautionsfähiger**
Expedient
für eine **größere Aktienbrauerei** Westpr. Selbstgeschriebene Offerten nebst Lebenslauf und Angabe von Gehaltsansprüchen **sub H. 8449** beförd. die Annonc.-Exped. von Haasenstein und Vogler, A.-G., Königsberg Pr.

5603] **Zur Leitung meiner Filiale in Graudenz** suche ich einen tüchtigen, gut empfohlenen und kautionsfähigen
Expedienten
A. Glückmann-Kaliski, Thorn, Cigarren- und Tabakfabrik.

5513] Ich suche für meine Kolonialwaarenhandlung und Destillation einen flotten
Expedienten
welcher soeben seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist. Gehaltsansprüche sind anzugeben.
Otto Romeyke, Neustadt Wp

Tücht. Verkäufer
und [6069
perfekter Dekorateur
sowie mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
der Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Branche werd. gegen hohes Gehalt zum sofortigen Eintritt evtl. 1. Mai gesucht.
Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an
H. Kamnitzer & Co.,
Aschaffenburg (Bayern)

5841] Ein durchaus tücht.
Verkäufer
d. poln. Sprache vollst. mächt., per 15. Mai cr. ges. Gefl. Off. u. Geh.-Ansprüche erbittet
J. Schwartz Nachfl., Manuf.- u. Conf.-Gesch., Stuhm Westpr.

6018] **Per sofort**
tüchtig. Verkäufer und Konfektionär
der zu dekoriren versteht, sowie
ein. älteren Lehrling
der Konfektioniren u. Zuschneiden lernen will, der polnisch. Sprache mächtig, sucht
J. Lippmann, Gnesen, Herren- und Knaben-Konfektion, Maaßgeschäft ersten Ranges.

5886] Suche per sofort, eventl. später, einen durchaus tüchtigen, selbstständigen
Verkäufer (Christ)
für Herren-Konfektion, der fertig polnisch spricht und bessere Kundschaft bedienen kann. Photographie, Zeugnisse, Gehalts-Ansprüche bei freier Station erbet.
Carl Karutz, Helmstedt i. Brschg.

5845] Einen tüchtigen
Verkäufer
mos., suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt, eventl. per 1. Mai cr. Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind den Meldungen beizufügen. (Aeltere Verkäufer erhalten den Vorzug).
M. Grodszinsky, Skaisgirren Ostpreußen.

6045] Für mein Manufaktur-, Mode- u. Konfektionswaarengeschäft suche per 15. Mai einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
Franz Radtke, Marienburg Westpr.

5693] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per 1. Mai einen tüchtigen, selbstständigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
H. Zeimann, Culm a. W.

Suche einen tüchtigen, kautionsfähigen
jungen Mann
der mein Kolonialw.-Detailgesch. auf eigene Rechnung übernimmt, per sofort oder 15. Mai. Meldungen brieflich unter Nr. 6072 an den Geselligen erbeten.

6077] Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft such. ich per 1. Mai 1897 einen tüchtigen
Kommis
der gut polnisch spricht (mosaisch). Meldungen mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. an
D. Herzfeld, Buk.

6146] Für mein Kurz-, Galanterie-, Glas-, Porzellan- und Spielwaarengeschäft suche ich von sogleich oder vom 1. Mai cr.
einen Kommis
polnische Sprachkenntnisse erforderlich. Bewerber wollen Photographie und Zeugnißabschriften beifügen. Gleichzeitig kann auch
ein Lehrling
eintreten.
Heinrich Rosenow, Strasburg Wpr.

6041] Zum 1. Mai suche ich für mein Eisen-, Materialwaaren- und Schank-Geschäft
einen ersten Kommis u. eine Verkäuferin.
Kenntniß der polnischen Sprache ist erforderlich. Den Meldungen bitte ich Zeugnißabschriften beizufügen und Gehaltsansprüche anzugeben. Benno Segall, Kirchenjahn bei Altjahn Wpr.

6232] Für mein Destillations-Detailgeschäft suche einen soliden, energischen, älteren
Gehilfen
welcher fast selbstständig das Geschäft zu leiten verstehen muß. Persönliche Vorstellung erwünscht, Kaution nicht unter Mark 500 erforderlich.
G. A. Marquardt.

Im Auftr. suche tücht. **Handlungsgeh.** p. sof. o. sp. (2 Briefm. einl., d. s. Ant.) Preuß, Danzig, Dreherg. 10.

Gewerbe u. Industrie

6064] Die Entwässerungs-Genossenschaft Osterwick-Granau
sucht einen Aufseher
für die Gräben der Genossenschaft zu engagiren. Persönliche Vorstellungen von Bewerbern nimmt der Unterzeichnete entgegen.
Rakelwitz bei Frankenhagen, Kr. Konitz, d. 15. April 97.
Der Vorsteher: Nahgel.

6199] **Ein Hotel-Oberkellner** m. Kaution u. längj., gut. Zeugn. u. ein **Servirkellner** von sof. Zeugnißabschriften wie Photographie zu schicken unter A. B. postlagernd Thorn.

5873] Tüchtigen
Schriftsetzer
sucht [5873
J. Koepke, Neumark Westpr.

6093] Ein tüchtiger
Buchbinder-Gehilfe sowie ein Lehrling
können sofort eintreten.
Wilh. Groch, Buchbind.-Mstr., Bromberg, Posenerstr. 6.

E. Buchbindergehilfe
kann sofort eintreten bei [6148
S. Woseran, Rosenberg Wp.

Einen [5946
Uhrmachergehilfen
verlangt per bald
E. Unverferth, Uhrmacher und Optiker, Bromberg, Bahnhofstr. 11/12.

5520] **Malergehilfen** f. d. hoh. Lohn dauernd Stellung. Reisekosten erstattet.
B. Freitag, Strasburg Wpr.

Ein Bautechniker u. 2 Maurerpoliere mit ca. 20 Gesellen
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei [6169
A. J. Reinboldt, Maurermstr., Culmsee Wpr.

Ein Malergehilfe [5926
der seine Lehrzeit eben beendet hat, kann von sofort eintreten b.
H. O. Schröder, Maler, Gilgenburg Ostpr.

5366] Zwei tüchtige
Malergehilfen
finden bei hohem Lohn dauernd. Beschäftig. Reise wird vergütet.
A. Kobs, Malermeister, Callies i. Pomm.

Tücht. Malergehilfen
sucht von sofort [5855
J. Rastemborski, Maler, Hohenstein Ostpr.

Zwei Malergehilfen
sucht sofort [5847
Borncki, Neuenburg.

5935] **Suche per sofort oder 1. Mai d. J. zwei tüchtige**
Friseurgehilfen
bei hohem Gehalt.
Charles Mushak, Graudenz.

5912] Ein junger
Barbiergehilfe
19 b. 20 J. a., kann d. 22. d. Mts. bei mir eintreten.
F. Thaddey, Friseur, Mewe.

6140] Ein junger
Molkereigehilfe
der keine Arbeit scheut, kann sofort eintreten.
Molkerei Hohenstein Opr.

6046] Von sofort werden zwei unverheirathete, tüchtige und nüchterne
Böttcher
gesucht. Brauerei Schneider, Osterode.

6096 Suche einen tüchtigen
Korbmachergesellen
W. Stibbe, Korbmachermeister Schlochau.

6021] Junger
Bäckergeselle
der auch Ofenarbeiten gut versteht, per sofort gesucht.
Fritz Otto, Bäckermeister, Neidenburg Ostpr.

Tischlergesellen
auf Reparaturen, gute Polirer, gesucht. [5447

Tischlergesellen
auf rohe Maschinenarbeit und a. fournirte Kastenmöbel gesucht.
S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz, Kirchenstraße 4.

Bautischler
erhalten dauernde Beschäftigung bei Orlowski & Comp., 5811] Allenstein Ostpr.

Modelltischler u. Maschinentischler
suchen bei hohem Verdienst und dauernder Stellung. Umzugs-Vergütung nach Vereinbarung.
Maschinenbau-Gesellschaft
2723] **Osterode Opr.**

Klempnergesellen
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohne bei L. Lindemann, Konitz Wpr.

5951] Einige tüchtige
Kupferschmiede
find. lohnende Beschäftigung bei W. N. Neubäcker, Danzig, Breitgasse 81.

Kupferschmiede
jedoch nur tüchtige, nüchterne Arbeiter, für sauber. Apparatbau sucht bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung [6053
G. Voss
Neuenburg Westpr.
Eisengießerei, Maschinen- u. Kupferwaaren-Fabrik.

2 Schmiedegesellen
1 tücht. **Feuerarbeiter** und ein **Beschlagschmied,** können sofort eintreten. E. Breitenfeld, Bromberg, Gammstr. 24. [6092

2 unverh. Schmiedegesell.
können sofort bei hohem Lohn eintreten bei C. Neumann, Maschinenbauer, Tuchel. [5870

Zwei Schlossergesell.
verlangt von sofort [5879
O. Thiel, Schlossermeister, Strasburg Westpr.

Tüchtige Eisendreher und Monteure
für Dampfmaschinenbau finden lohnende und dauernde Beschäftigung [5296
A Horstmann, Maschinenfabr., Preuß. Stargard.

6039] Zwei tüchtige
Maschinenschlosser
finden gut lohnende Stellung.
G. Gehrmann, Marienburg, Mittelmühle.

Geübte Putzer
sucht S. Wiener, Thorn,
6147] mech. Schuhfabrik.

Zwicker
finden dauernde Beschäftigung bei Joh. Jacobi & Sohn,
6226] Graudenz.

6186] Ein tüchtiger
Schneidergeselle
kann sofort eintreten bei
A. Dominikowski, Schneidermeister, Warlubien.

5835] Ein junger
Schneidergeselle und ein Lehrling
können sofort eintreten.
Koepke, Schneidermeister, Kamin per Jablonowo.

Ein Glaser
wird gesucht. Kgl. Buchwalde bei Jablonowo Westpr. [6193

Tücht. Sattlergeselle
w. sofort f. dauernde Beschäftigung gesucht. [6110
C. Hahn, Liebemühl Ostpr.

6083] Zwei tüchtige
Sattlergesellen
find. dauernde Beschäftigung bei Herm. Friedrich, Sattlermstr., Nakel (Netze).

6086] Einen jüngeren
Sattlergesellen
sucht von sofort
G. Brombach, Sattlermeister, Ragnit Ostpr.

6196] E. tücht. **Tapeziergeh.** f. dauernde Arbeit b. J. Klein, Tapezier, Konitz Wpr.

E. tücht. Sattler
der selbstständig arbeiten kann (auf Wagenarbeit) von sofort b. hohem Lohn dauernd gesucht, desgleichen ein [5334
Stellmacher
auf Untergestelle gesucht von Gustav Reitzung, Wagenfabrik Allenstein, Warschauerstraße 25.

2 tücht. Sattlergesell.
für Wagen und Polsterarbeit, **zwei desgleichen** für Geschirrarbeiten, sowie [4170
2—3 Lehrlinge
können sofort eintreten bei
E. Glatten, Culm a. W.

Maurerpolier
tüchtig, umsichtig, energisch und erfahren im Ringofenbau, mögl. mit einem Stamm eingearbeiteter Gesellen für dauernde Beschäftigung sofort gesucht von
T. Lierke, Maurermeister und Bauunternehm., Inowrazlaw,
6068] Thornerstr. 22.

6155] Ein jüngerer, nüchterner
Maurerpolier
findet sofort Beschäftigung bei C. Hinz, Maurermeister, Dt. Eylau.

Tüchtig. Maurerpolier
nebst 15 Maurergesellen
finden dauernde Beschäftigung.
G. Krafft, Maurermeister, Briesen Wpr. [5680

5360] **25 bis 30**
Maurergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung. Auch können dieselben auf dem Bauplatz wohnen.
C. Briese, Maurermeister, Dt. Krone.

Tüchtige Maurer und Zimmerleute
stellt in Arbeit [6157
C. Majewski, Strasburg.

30 tüchtige Maurer und 100 Arbeiter
erhalten sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohne in Louisenthal b. Rastenburg Opr.

10 Maurergesellen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei [6138
G. Ad. Oesterle, Wrotzlawken, Bahnhof.

5986] **20 Maurer** stellt noch ein W. Bottke, Bauunternehm., Schneidemühl.

Maurergesellen
erhalten Beschäftigung. [6038
Oscar Meißner, Maurermeister, Graudenz.

Tücht. Maurergesellen
find. dauernd. Beschäftigung am ev. Kirchenbau u. Privatbauten.
H. Gramberg, Graudenz, Maurer- u. Zimmermeister.

5681] Suche zu Anfang Juni einen verheiratheten, tüchtigen, erfahrenen
Werkführer
der mit den neueren Müllerei-Maschinen vertraut ist, bei hoher Tantieme und festem Deputat. Meldungen mit Zeugnissen an
A. Schulz, Mühle Stradaunen, Postort, Kr. Lyck.

5843] Ein. tücht. jüngeren
Müllergesellen
sucht zum 21. d. Mts. Lohn p. Monat 30 Mark.
Schloßmühle, Christburg.

5815] Einen durchans tüchtigen, nüchternen

Schneidemüller

sucht zum sofortigen Antritt für sein Dampfsägewerk Bahnhof Rittel
L. S. Neumann
Konitz Westpr.

6124] In Dampfmühle Trutenau bei Schugsten Opr. findet von sofort ein tüchtiger

Müllergeselle

der auch in der Schneidemühle bewandert ist, Stellung.

5948] Ein tüchtiger

Müllergeselle

bei gutem Lohn für sofort gesucht.
Schultze, Sagemühl, b. Dt. Krone.

6037] Suchen per sofort einen erfahrenen

Schneidemüller

für Horizontalgatter auf dauernde Beschäftigung. Gefl. Offerten mit Lohnansprüchen und Angabe des Antrittes erbitten
Robert Oelschlägel & Co., Pr. Holland Ostpr.

6156] Ein tüchtiger

Windmüller

findet sofort Arbeit auf der Paltrak-Mühle bei
A. Witting, Culmsee.

6090] Ein junger, nüchterner

Müller

mit Walzen vertraut, kann am 20. d. Mts. eintreten in Mühle Groß-Zirkwitz Westpr.

6020] Ein junger, zweiter

Bäckergeselle

kann sogleich oder später eintreten bei
R. Scheinemann, Tuchel.

6103] Zwei tüchtige

Ziegelstreicher

sucht von sofort G. Steffen, Ziegelei Amalienhof b. Dirschau

6060] Vier tüchtige

Ziegelstreicher

sucht von sofort M. Lion, Allenstein.

Ziegler [5685

zum sofortigen Antritt gesucht.
Dom. Lutynia b. Zerkow (Pos.)

2 Mauersteinstreicher
1 Holländerstreicher

gesucht. Ringofenziegelei Culm, v. d. Th. Thor.

Ziegelstreicher

(Planarbeiter) sucht Krieger Grabowitz p. Bukowitz, Stat. Terespol. [6143

Landwirthschaft

Administrator

bezw. Theilnehmer v. Königl Beamt. i. Dienst d. Militär-Verwaltung gesucht, welcher ein viel Gewinn versprechend. Gut v. ca. 700 Mg. (incl. 135 Morg. Wiesen) 4 Meil. v. Berlin, unmittelbar a. Kanal u. project. Bahnh. gel. i. d. Subhastation billig erworb. hat. Einlage zwecks Erweiterung d. Betriebskapitals 20—30000 Mark geg. Sicherstell. erforderl. ev. Verkauf. Meld. briefl. unter Nr. 6175 a. d. Geselligen erbet.

6104] Ein energischer, unv., ev.

Inspektor

wird sofort bei 800 Mk. Gehalt gesucht. Gleichfalls findet ein

Wirthschaftseleve

ohne gegenseitige Vergütigung Stellung. Dom. Prenzlawitz bei Gr. Leistenau.

6119] Für meinen

2. Beamten

der zu seinem erkrankten Vater nach Hause muß, suche ich Ersatz. Bewerber mit guten Zeugnissen können sich persönlich vorstellen.
H. v. Muellern, Rittmstr. a. D., Soßnow Wpr., Post.

Junger Beamter

per sofort gesucht bei 300 Mark Gehalt u. fr. Stat., ohne Wäsche v. Dom. Borkowo b. Jakschitz.

6112] Für ein Brennereigut suche

einen Inspektor

unverh., Antr. 1. Juli. A. Werner, Ldw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

5786] Sofort gesucht ein

junger Mann

polnisch sprechend, zur Erlernung der Wirthschaft.
Näheres Dom. Mühlgrund bei Strelno.

5531] Für die nächste Kampagne suche ich einen unbestraften, verheiratheten

Brennereiführer

mit besten Zeugnissen, der selbst Reparaturen ausführt und in der freien Zeit in der Wirthschaft beschäftigt wird. Mein Kontingent ist 46000 Liter.
Schultze, Kittnau, Geyerswalde Opr.

4 Brenn.-Verwalter

(2verh. u. 2unverh.), von letzt. muß 1 Cursus absolvirt haben, sucht für 1. Juli A. Werner, Landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

Mehrer. Branntweinbrenner w. f. d. Campagne 97/98 gesucht.
Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46.

Brenner [5922

ledig, gesucht p. 1. 7. cr. bei 1000 M. Geh. u. freier Station.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Assistent

bei 240 b. 300 M. Gehalt, polnisch sprech., kann sich sofort unt. Beifügung der Zeugnißabschr. meld.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Inspektor

led., poln. sprech., bei 400 Mark Gehalt sofort gesucht. [5923
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Inspektor

verh., poln. sprech., z. Bewirthsch. eines bess. Gutes b. 500 M. Geh. u. reichl. Deputat p. 1. 5. 97 gesucht.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Brenner

verh., ev., mit kleiner Familie, für eine größ. Brennerei b. hoh. Geh. u. Deput. p. 1. 7. gesucht.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Schmied

mit Zuschläger, bei 250 M. Geh. u. reichl. Deputat sofort gesucht. Zeugnißabschriften erbittet
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Statthalter

für gr. Herrschaft Pommerns bei 180 M. Geh. u. reichl. Deput. sof. ges.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Vogt [5924

bei 240 Mk. Geh. u. entspr. Dep. für gr. Gut in Pommern per sofort gesucht. Zeugnißabschr. erb.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Kuhfütterer

gleichz. Oberschweizer, wird bei 600 M. Geh. u. hohem Deputat per sofort gesucht durch
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau Posen, Ritterstr. 38.

5796] Ein verheiratheter

erfahrener Gärtner

zugleich guter Jäger, findet zum 1. Oktober Stellung in Pohren per Ludwigsort Ostpr.

6026] In der Gegend von Gerdauen an der Ost-Bahn wird ein lediger

Schweizer

gesucht, als vorläufig alleiniger Schweizer bei ca. 20—50 Kühen, Lohn p Monat 30 M., v. sämmtlicher Milch p. 100 Ltr. 20 Pf. u. Herrsch.-Kost. J. Stoll, Oberschw. Sdunkeim b. Tolksdorf Ostpr.
Für sof. und 1. erhalten mehrere Unterschweiz. lohn. Stell. D. O.

6172] Suche von sofort oder 1. Mai einen

Unterschweizer

bei 30—32 Mk. W. Ischi, Oberschweizer, Emilienhorst bei Neuendorf-Friedheim Ostpr.

5856] Ein tücht., unverheiratheter

Schäfer

kann sich in Königshof p. Altfelde melden.

Schäfer

der gute Lämmer-Aufzucht nachweisen kann, wird zu Michaeli gesucht für Dom. Gilgenau bei
6059] Passenheim Opr.

5257] Dom. Ritscherheim bei Elsenau Kreis Wongrowitz, sucht von sofort oder per 1. Juli einen brauchbaren, tüchtigen

ersten Schäfer

nebst Knecht und Scharwerker bei hohem Lohn und Deputat. Zeugnißabschriften sind einzusenden, werden aber nicht zurückgesandt.

6165] Evangelisch., ordentlichen, verheiratheten Arbeitsmann sucht

als Kutscher

Dom. Cholewitz b. Plusnitz.

Ein verh., nücht., ordnungslieb.

Kutscher

der Langholz fahren kann, aber nur solcher, bei fr. Wohnung, Heizung u. 38 Mk. Lohn monatl., und ein verheiratheter [6014

Heizer

gelernt. Schmied, f. Lokomobile, bei 45 Mk., freier Wohnung und Heizung, sowie ein unverheirath.

Kreissägenschneider

bei 2 Mk. pr. Tag per b. gesucht.
J. Kubis, Elsenau b. Bärenwalde.

Kutscher und Schmied mit Scharwerkern

von sofort gesucht in [5371
Kl. Summe p. Raymowo.

Dom. Klötzen bei Neudörfchen sucht pro Mai einen [5458

zweiten Kutscher

sogenannten Vorreiter.

Diverse

Steinschläger

zur 2. Sorte Kopfsteine bei hoh. Verdienst und dauernder Beschäftigung können sich melden bei
Unternehmer M. Schmidt, Memel. [6136

200 Erdarbeiter

erhalten Beschäftigung am Bahnbau Zinten-Heilsberg gegen hohen Lohn beim [5689
Bauunternehmer F. Reitz, Landsberg Ostpr.

6158] Für die Ferse-Regulirung werden sofort

300 Arbeiter

gesucht. Zu melden in Reinwasser bei Schöneck Westpreußen.

6115] Lediger, gewandter, jung. Mann zu sofort

als Diener

gesucht. Persönliche Vorstellung Bedingung. Meldung. mit Zeugnißabschriften an Verwaltung Binsk b. Schubin.

Ein Diener

gesucht zum sofortigen Antritt. Persönliche Vorstellung erford'
C. Struebing, [5695
Myslencinek b. Bromberg.

Ein Laufbursche oder Hausmann

wird von sofort gesucht [6145
Albert Kutzner & Sohn.

Lehrlingsstellen

Junger Mann, mit guten Schulkenntnissen, aus anständiger Familie, als

Lehrling

bei freier Station zur gründlichen Ausbildung in allen Zweigen der

Getreidebranche

gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5691 an den Geselligen erbeten.

6006] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt

einen Lehrling und einen Volontär

Sonnabend und Festtage fest geschlossen. Arnold Aronsohn, Soldau Ostpr.

6153] Für mein Kolonialwaaren-, Destillation- und Eisenkurzwaarengeschäft suche zum baldigen Antritt einen

Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen, sowie einen jüngeren

Gehilfen

der eben seine Lehrzeit beendet. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche beizufügen. Photographie erwünscht. Retourmarke verbeten.
P. Boldt, Mewe Wpr.

Einen Lehrling

sucht Reschke, Barbier u. Friseur, Graudenz. [6188

6087] Für mein Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektionsgeschäft suche ich zum sofortigen Eintritt

1 Lehrling oder Volontair

(mos.), diejenigen, welche der polnischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt.
H. Hoffmann, Pelplin.

5661] Suche für mein Barbier- u. Friseurgesch. z. 1. April od. Mai

einen Lehrling.

H. Fischer, Daber in Pomm., Kreis Naugard.

5604] Für mein Tuch- und Maaßgeschäft suche

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.
B. Doliva, Thorn (Artushof).

Ein Lehrling

findet in meiner Bäckerei unter günstig. Beding. Stellung. [6019
R. Scheinemann, Tuchel.

6160] In meinem Kolonial-, Eisenwaaren-, Destillations- 2c. Geschäft ist per sofort resp. 1. Mai cr. die Stelle eines

Lehrlings

zu besetzen. Polnische Sprache erwünscht. Offerten erbittet
Hermann Gube, Bütow in Pommern.

6144] Für mein Tuch-, Manufakturwaarengesch. suche p. sogl.

1 Volontär
1 Lehrling

polnische Sprache erforderlich.
J. Hirsch, Neustadt Wpr.

Einen Lehrling

zur Erlernung der Uhrmacherei sucht B. Brandt,
6195] Schwetz a. W.

6084] Suche einen

Lehrling

für mein am Sonnabend geschlossenes Tuch-, Manufakturwaarengeschäft
M. L. Glaß, Vandsburg Wpr.

2 Stellmacherlehrlinge verl. Gründer, Wagenb., Graudenz.

Einen Lehrling

sucht per sofort C. Szyminski, Thorn, Kolonialw.-Hdlg. u. Destill.

9609] Für mein Kunst-, Glas-, Porzellan-, Haus- u. Küchen-Einrichtungs-Magazin suche von sogleich oder später einen

Lehrling.

Gustav Kuhn, Graudenz.

Lehrling

für meine Konditorei kann eintreten unt. günstigen Bedingungen
S. Utasch, Marienwerder.

Einen Lehrling

sucht sofort oder später [5944
Knack, Mühlenbesitzer, Schlochau.

5837] Für meine Molkerei suche ich einen

Lehrling

nicht unter 16 Jahren.
J. A. Schnellmann, Molkerei, Pr. Stargard.

5668] Für mein Kolonial-, Eisen-, Kurzwaaren und Schankgeschäft suche

zwei Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern.
A. Ertmann, Lautern Opr.

5455] Wir suchen für unser Kolonialwaaren- en gros & detail-Geschäft für sofort einen

Lehrling

mit guter Schulbildung aus guter Familie.
E. Tochtermann Nachfl., Elbing.

Lehrlinge

für die Polirerei bei halbjähr. Lehrzeit und Wochenlohn gesucht.
S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz, Kirchenstraße 4.

Apotheker-Lehrling.

6055] Suche einen Lehrling unter günstigen Bedingungen.
H. Bergmann, Hamburg, Steinstr. 61.

6056] Einen

Buchbinderlehrling

sucht T. Kurowski, Pelplin.

6081] Für mein Manufaktur- und Kurzwaar.-Geschäft suche

einen Lehrling

bei freier Station. Heimann Kaliski, Samter.

6063] Einen geweckten,

kräftigen Knaben

zur Buchbinderei verlangt
A. Malohn, Buchbindermstr., Thorn.

1—2 Lehrlinge

welche Lust haben, die Klempnerei gründlich zu erlernen, können sofort, wenn auch ganz auf meine Kosten eintreten. [5054
C. Ulmer, Klempnermeister, Culmsee.

Konditor-Lehrling

wird gesucht im [6075
Wiener Café u. Conditorei
Graudenz, Herrenstr. 10.

Ein Lehrling

mit den nöthig. Schulkenntnissen versehen, findet in mein. Kolonialwaaren- und Schankgeschäft von sofort Aufnahme. [5314
Rudolf Meyer, Podgorz Wpr.

Für mein Drogen-, Farbewaaren-, Chemikalien-, Parfümerie 2c. 2c.- Grosso- u. Détail-Geschäft suche z. Ostern noch einen jungen Mann als

Lehrling

mit guter Schulbildung u. Handschrift gegen monatliche Vergütigung. [5350
Theodor Pée, Stettin, Gegründet 1858.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

5415] Suche f. ein jung. Mädchen aus guter Familie Stellung als Stütze in einem Haushalt, wo sie sich vervollkommnen kann, ohne gegenseitige Vergütigung, möglichst i. ein. Pfarrhause. Familienanschluß Bedingung. Off. unter Z. Z. postlagernd Dt. Eylau.

6004] Ein jung. Mädchen, welch. die doppelte Buchführung erlernt hat, sucht Stell. als Kassirerin von sogleich od. 1. Mai. Off. unt. M. R. postl. Tutschen Opr. erb.

Kindergärtnerin

mit guten Zeugnissen sucht Stell. in der Nähe von Graudenz. Off. an Anna Kelsch, Berlin NW., Am Circus Nr. 7, II.

Dame (Wittwe)

in den 30er Jahren, befäh., einfach. wie besser. Haush. zu führen, auch Kind. z. erzieh., wünscht selbstständig. Wirkungskreis v. gleich od. spät. Gefl. Off. u. Nr. 6071 a. d. Ges.

Stellen-Vermittel.-Bureau
Fr. J. Hampel, Bromberg, empf. u. verm. jed. Zeit anst. weibl. Person. f. jeden Beruf. Von auswärts Marke u. Zeugn.-Abschr.

6197] 2 jüng. Wirthinn. m. gut. Zeugn. und e. Kinderfrau such. Stell. durch W. Gniatczynski, Thorn, Neust. Markt 19.

Ein jung. Mädchen

w. mit d. häusl. Wirthschaft vertr. i., a. d. Stdt. bevorz., wird z. 1. 5. a. Land ges. Gefl. Off. n. Gehaltsanspr. u. Photograph. u. Nr. 6201 a. d. Gesell.

Offene Stellen

Eine gebildete

Kindergärtnerin

die längere Zeit in Stellung war, wird z. 1. Juli cr. gesucht. Briefl. Meld. u. Nr. 6180 a. d. Ges.

5969] Eine

Kindergärtnerin

welche einen Fröbel'schen Kindergarten besuchte, zum baldigen Eintritt gesucht. Meldungen sub D. 8445 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Eine ganz zuverlässige, schon etwas erfahrene, evangel.

Kindergärtnerin

für zwei Mädchen von 2 und 5 Jahren zu Johanni aufs Land gesucht. Betreffende müßte anspruchslos sein, die Kinder allein verpflegen und spielen, auch die Fähigkeit besitzen, den älteren seiner Zeit den ersten Unterricht zu ertheilen. Gehalt 200 bis 250 Mark p. A. Meldungen nebst Empfehlungen unter Nr. 5548 an den Geselligen.

5864] Ein tüchtiges Mädchen wird in Roonsdorf bei Strasburg Wpr. als

Stütze der Hausfrau

gesucht. Glanzplätten, etwas Kochen und Handarbeit erforderlich. Gehalt 120 Mark.

6085] Zum sofortigen Eintritt suche eine erste

Putzarbeiterin.

Geschw. Leibholz, Stolp.

5787] Für mein Putzgeschäft suche per sofort eine durchaus tüchtige, selbstständige

Direktrice.

Angenehmer Familienanschluß. Offert. mit Gehaltsansprüch. erb.
J. Piatkiewicz, Crone a. Br.

Verkäuferin

nur erste tüchtige Kraft, suche für mein [5950

Putzgeschäft

bei hoh. Geh. z. sof. Eintritt Danzig, Adolf Schott.

5540] Eine einf., gesetzte, christl.

ges. Stütze

welche gut kochen kann u. ein. einf., städt. Haushalt v. 2 Pers. u. 1 kl. Kinde, dessen Wartung sie theilweise mit übernehmen muß, mit Hilfe einer Aufwärterin besorgen kann, wird ges. Ansprüche, Zeugniß-Abschriften u. Photogr. an R. Focke, Danzig, Heil. Geistgasse 117.

Ein älteres Mädchen

oder eine alleinsteh. Frau, welche sich in landw. Haushalt nützlich machen will, findet bei kinderl. Ehepaar Aufnahme bei Familienanschluß. Meldung. bis 21. d. Mts. u. G. H. Z. postl. Filehne.

6209] Ein tüchtiges

Mädchen

im Kochen bewandert, verlangt Markt Nr. 18.

Gesucht zum baldigen Eintritt

ein junges Mädchen

aus anständiger Familie zur Beaufsichtigung eines neunjährigen Knaben. Bewerberinnen, welche mit Erfolg einen Kursus in der Buchführung durchgemacht haben, würden bevorzugt werden. Große Praxis darin gerade nicht nothwendig. Meldungen unter Einreichung von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche bei voller freier Station werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6105 durch den Geselligen erbeten.

6123] Ein gewandtes, anständ. Mädchen findet in meinem Hause Stellung als

Stütze und Buffet-Fräulein

für die Kegelbahn, Zeugn. erbet.
Franz Eschholz, Hotel „Kurfürst" Johannisburg.

6168] Evangelisches

anständiges Mädchen

welches schneidern, gut plätten kann und Stubenarbeiten übernimmt, sucht
Dom. Cholewitz b. Plusnitz.

5789] Dom. Glogowiniec b. Exin sucht von sofort od. später eine in Küche und Landwirthschaft erfahrene, evang.

Stütze.

Gehaltsanspr. u. Zeugniss. eins.
A. Busch.

6079] Ein junges

Mädchen

aus guter Familie, kann die feine Küche, ohne gegenseitige Vergütung, erlernen im
Schützenhaus, Graudenz.

Ein anständ., jung. Mädchen der poln. und deutschen Sprache mächtig, mit Materialgeschäft u. Gastwirthschaft vertraut, wird für ein ländl. Geschäft z. 15. Mai gesucht. Off. mit Zeugnißabschr., w. möglich Photogr., unt. Nr. A. D. 1897 postl. Danzig erb. [6198

6166] Evangelisches

jüngeres Mädchen

aus guter Familie, zu Kindern, wobei sie sich zum Stubenmädchen ausbilden kann, sucht
Dom. Cholewitz b. Plusnitz.

6167] Evangel., junges Mädchen

als Elevin

für Küche, Meierei und Außenwirthschaft, sucht
Dom. Cholewitz b. Plusnitz.

5306] Zur Stütze der Hausfrau suche per sofort od. 1. Mai

ein jüdisch. Mädchen

die mit der Küche und häuslichen Arbeiten vollständig vertraut ist und einem größeren Haushalte vorstehen kann. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugniss. erbet.
Jacob Leiser, Exin.

Für ein größ. Haush. (Materialgesch.), in kl. Stadt, wird bei hoh. Geh. eine ältere, zuverläss.

Wirthin

evangel. Konf., gesucht. Bewerb., welche gut kochen u. ein. größer. Haush. selbstständ. leit. können, wollen Meldg. m. Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüch. brieflich mit Aufschrift Nr. 5956 an den Geselligen einsenden.

6057] Suche zum sofortigen Antritt eine tüchtige, ehrliche, ältere

Wirthin

die auch mitmelken und selbstständig wirthschaften muß.
Wittwen ohne Anhang bevorz.
Max Margull, Gutsbesitzer, Wolla p. Gr. Krebs.

5347] Eine junge, evangelische, einfache

Wirthin

für Küche und Federvieh gesucht von sofort resp. 1. Mai. Milchwirthschaft ausgeschlossen. Zeugnisse bitte einzusenden an
Frau Rittergutsbesitzer M. Richter, Bietowo, Bordzichow Westpreußen.

6042] Zur selbstständigen Führg. meines Haushalts, wo Hausfrau fehlt, suche von sofort od. 1. Mai d. J. ein. erfahrene, nicht zu alte

Wirthin

mit bescheidenen Ansprüchen nebst Gehaltsangabe. Meldung. unter Nr. 13 postlag. Saalfeld Opr.

5713] Eine erfahrene, ältere, ev.

Wirthin

mit guten Zeugnissen, kann hier sofort eintreten. Gehalt nach Vereinbarung.
Dom. Gr. Paglau b. Schöneck.

6088] Suche sofort eine perfekte

Köchin

welche das gesammte Küchenwesen, Reinigung eingeschlossen, zu übernehmen hat. Gehalt nach Uebereinkunft. A. Krüger, Hotelier Schulitz.

6134] Eine zuverlässige

Köchin und ein Stubenmädchen

d. nähen u. plätt. kann, erhalt. sofort Stellung. Hohes Lohn.
Wilhelm Voges, Fabrikbesitzer, Graudenz.

Ein ordentliches

Dienstmädchen

das auch melken kann, wird von sofort für kleinere Besitzung bei Danzig, gegen monatlich 12 M. gesucht. Offerten unter Nr. 5820 an den Geselligen.

5921] Suche 8 Mädchen f. Rüben- u. Erntearb., Rüben-Akkord Frühjahr p. Morg. 15 M., Herb. 12—14 M. Ernt. Tagel. pr. T. 1,75 M., 1 Lit. M., p. Woch. 25 Pfd. Kartoff., 1 Pfd. Speck, 1 Pfd. Schmalz. Meldung. b. Unternehmer A. Bley, Manschenhagen, b. Belgast i. Pom.

6054] Ein ordentliches, tüchtiges

Stubenmädchen,

das plätten und serviren kann, und sich vor keiner Arbeit scheut, findet Stellung in Rittergut Sagsau bei Neidenburg.

Königl. Gymnasium
in **Graudenz.**

Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag, 22. April** morgens 8 Uhr in allen Klassen.
Neu eintretende Schüler sind möglichst frühzeitig mündlich oder schriftlich anzumelden und dabei der Geburtsschein, Impfschein resp. Wiederimpfungsschein sowie, wenn sie von höheren Schulen kommen, das Abgangszeugnis vorzulegen. [4377
Die Prüfung der Angemeldeten findet am **Dienstag, 20.** und **Mittwoch, 21. April** vormittags 9—12 Uhr im Konferenzzimmer des Gymnasiums, Börgenstrasse 1, statt.

Dr. Anger,
Director.

Höh. Privat-Knabenschule
Angermünde i. U.
Gymnasial-Anstalt bis Untersekunda (einschl.)

Vorbereitung für Gymn.- und Realgymn.-Obersekunda und die Einjährigen-Prüfung. [5705
Kleine Klassen, **weiteste Förderung des Einzelnen.** Für Schwächere Beaufsichtigung und **Nachhilfe unentgeltlich.** Sorgsame Erziehung. Turnspiele, **erziehlicher Umgang außerhalb der Schule.** Eigener Spielplatz (10 Morg.). Pensionat. Billige Pensionen in der Stadt. Auskunft durch Bürgermeister **Rabenhorst**, Propst **Haehnelt** und den Schulvorsteher **Wisskott.**

Das Kuratorium.

Curse in:
einf. u. dopp. Buchführung
(kfm. u. landwirthschaftl.)
Wechsellehre
deutscher u. fremdsprachl. Correspondenz
kaufmänn. Rechnen
Schön-, Schnell- u.
Maschinen-Schreiben
sowie
Stenographie
bewährten Systeme beginnen f. Damen u. Herren zu Anfang u. Mitte jed. Mts. Für Damen Separatcurse.

J. Italiener Nachf.
Handels-Lehranstalt
Königsberg i./Pr., Schmiede-Straße 15. [4210

100 Mark Belohnung
zahle ich Demjenigen, der mir die Thäter, die die Schütze an meiner Schleuse bei Grasnitz am Mutter-See in der Nacht von Montag zu Dienstag durchsägt und fortgenommen haben, **so nachweist, daß ich dieselben gerichtlich belangen kann.**

Hausmühle-Riesenburg,
den 15. April 1897.
6047] **C. Fritz.**

Patente
besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisen-Strasse 25.
Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 **Patentangelegenheiten** etc. bearbeitet) fachmännisch, gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux **Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest, Leipzig, Warschau, N.-York.** Referenzen grosser Häuser
— Gegr. 1882 —
ca. 100 Angestellte
Verwerthungsverträge ca
1½ Millionen Mark.
Auskunft — Prospecte gratis

Hôtel Bremer Hof
Besitzer: **H. Schumer,**
BERLIN NW.
Albrecht-Str. 6
in nächster Nähe d. Bahnhofs „Friedrichstrasse" der Kgl. Kliniken u. d. Linden.
Bei längerem Aufenthalt Preisermässigung nach Uebereinkunft.
Eleganteste Einrichtung.
Mässige Preise u. gute Bedieng.
Der „Gesellige" liegt im Lesezimmer aus.

Die Erneuerung der Loose
4. Klasse Kgl. Preußischer Lotterie muß unter Vorlegung der alten Loose 3. Klasse bei Verlust des Anrechts bis zum **20. April, 6 Uhr Abends,** erfolgen. [5878
Wodtke, Strasburg
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Wagen
offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936
Jacob Lewinsohn.

Gewerbe- und Handelsschule
für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Sommersemester beginnt am 22. April cr. Der Unterricht erstreckt sich auf 1. **Zeichnen,** 2. **Handarbeit,** gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten,** 3. **Maschinen-Nähen und Wäsche-Konfektion,** 4. **Schneidern,** 5. **Buchführung** und Comptoirwissenschaften, 6. **Putzmachen,** 7. **Pädagogik,** 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan rc., Eintritt monatlich), 9. **Stenographie,** 10. **Schreibmaschine.** Der Kursus für Vollschülerinnen ist einjährig, und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrfächern Theil nehmen. Sämmtliche Kurse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern wie zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

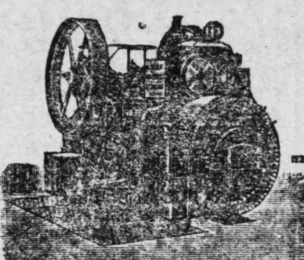
Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.
Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Kurse.
Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein **Elisabeth Solger** am 20. und 21. April, Vormittags von 11—1 Uhr, im Schullokale, Jopengasse 65, bereit. Bei der Aufnahme ist das Abgangs- resp. das letzte Schul-Zeugniß vorzulegen. [5807

Das Kuratorium.
Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Berlin 1896: Goldene Staatsmedaille.

R. WOLF



Magdeburg-Buckau.
Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.
Locomobilen
mit ausziehbaren Röhrenkesseln,
von 4—200 Pferdekraft,
sparsamste Betriebsmaschinen
für **Industrie und Landwirthschaft.**
Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
Vertreter: Theodor Voss, Ingenieur, Danzig-Langfuhr, Blumenstrasse 5.

Maschinen-Fabrik Badenia,
vorm. Wm. Platz Söhne A.-G.
WEINHEIM (Baden)

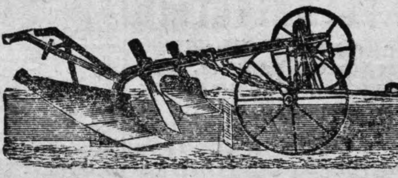


Langjährige Special-Fabrikation von Dampfdreschmaschinen & Locomobilen
Strohpressen in vollkommenster Bauart. **Strohelevator**
unübertroffener Construction und Leistungsfähigkeit, grösster Dauerhaftigkeit, mit allen Verbesserungen und Schutzvorrichtungen der Neuzeit! Kataloge mit Hunderten von vorzüglichen Zeugnissen gern zu Diensten.
Vertreter **H. J. Steffin** in **Inowrazlaw.** [6011

Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei
vorm. Th. Flöther
Filiale Bromberg.



empfiehlt u. hält auf Lager:
Pflüge
für die verschiedensten Bodenarten,
Eggen, Walzen.
Drillmaschinen
bewährtester Konstruktion mit Schöpfrädern, im bergigen wie ebenen Terrain gleich zuverlässig arbeitend.
Breitsäemaschinen
mit stellbaren Schaufelrädern ohne Wechselräder.
Kleesäe- u. Düngerstreumaschinen
u. s. w.
Reservetheile stets vorräthig.



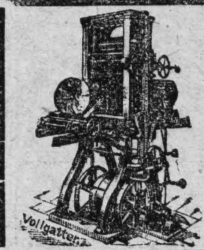
Kataloge und **Preislisten** gratis und franko.



Lieb ist mir die Mutter!
Deshalb kaufe ich ihr *Karol Weil's Seifenextract,* die beste trockene Seife in Pulverform; es erleichtert ihr die Arbeit, schont ihre Gesundheit und macht ihr den Waschtag zum Feiertag. Man nehme nichts anderes als graue Packete mit Schutzmarke Waschfass. In allen Seifen- und Colonialwaarengeschäften käuflich.
Die vorzügliche Toiletteseife:
Karol Weil's **„Karola"**
Lieblingsseife der Damenwelt.
Wir empfehlen unsere bewährten
Karol Weil's Toiletteseifen.
Ueberall käuflich zu 10, 15 u. 25 Pf. [4187

Mk. 45
Die in vielen Orten eingeführte Nähmaschinenfirma **S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstraße 45,** versendet die beste, hocharmige Familien-Nähmaschine neuester Konstruktion, starker Bauart, hochelegantem Nußbaumtisch und Verschlußkasten mit sämmtlichen Apparaten für **45 Mark** m. dreißigtägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. Meine über ganz Deutschland verbreiteten Maschinen sprechen für meinen großen Erfolg. Alle Systeme Schuhmacher-, Schneidermaschinen, insbesondere Ringschiffchen, sowie Wasch- und Wringmaschinen zu **billigsten Fabrikpreisen.** Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Der Bürgermeister der Gemeinde Hinsingen, Kreis Zabern, bescheinigt, daß die von Firma S. Jacobsohn gelieferte Nähmaschine sehr gut ausgefallen ist; dieselbe geht leicht und gut, ich kann sie Jedem empfehlen. Der Bürgermeister Bauer. — **Fahrräder,** beste Marke, zu billigen Preisen. [4016

E. Kirchner & Co.



Leipzig-Sellerhausen [6023
Aelteste u. leistungsfähigste Fabrik von
Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.
Ueber 38000 Maschinen geliefert.
Fil.-Bureau: Bromberg, Bahnhofstr. 49.

Cementrohre
rund und eiförmig, in allen Größen stets vorräthig. [4662
Cementwaarenfabrik
Kampmann & Cie.,
Graudenz.

9430] Zur Frühjahrswäsche versendet nach Einsend. d. Betrages
Gelbe Terpentinkernseife
von vorzüglicher Waschkraft, in Postpacketen von **5 Kilo** für **Mk. 2.— franko** die
Seifenfabrik von C. F. Schwabe,
Marienwerder Wpr.



Viktoria-Fahrräder
bestes, erstklassiges Fabrikat, unter Garantie, offer. zu soliden Preisen [1970
Wwe. Peting, Thorn.

Grab-Einfassungen,
Kissensteine [1303
und Lehnplatten,
mittelst Maschinen hochfein polirt, liefert seit Jahren und hält stets vorräthig
A. Kummer Nachfl.
Kunststein-Fabrik,
Elbing
neb. d. kl. Exerzierplatz.

Apfelwein
unübertr. Güte, goldklar, haltbar
14 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staatsmedaille „Für besten Apfelwein".

Anzugstoffe
Neuheiten in guter Qualität f. Herren u. Knaben, **Billardtuch** u. feine farbig. **Damentuche** zu eleg. **Promenadenkleid. u. Regenmänteln** versende bill., auch einzelne Meter. Proben frei! [5669
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Marmor-Grabdenkmäler
Cementröhren
in jeder Größe,
Cement-Trottoir- und Mosaikplatten
Glasirte Thonröhren
Fliesen u. Krippen
stets auf Lager. [8925
C. Kühl, Allenstein.

3936] **Rothe Prachtbetten** mit kl. unbed. Fehlern, s. l. noch Vorr. ist, gr. Ober-, Unterb. u. Kiss., reichl. m. weich. Bettf. g., zus. 12½ M., **Hotelb.** 15½ M. **Extrabr. Herrschb.** n. 20 M. D. Zus. einget. 1 Ld. **Prachtv. Halbw. Lamon-Halbd.** v. w underb. herrl. Füllkr. (n. 4 Pfd. z. Oberb.), à Pfd. 2,35 M. Nichtp. zahl. Betr. ret., daher kein Risiko. Preislist. grat.
A. Kirschberg, Leipzig, Pfaffendorferstraße 5.

CACAO
garantirt rein, gut entölt, leicht löslich und vorzüglich im Geschmack.
à Pfund **1 Mk. 40 Pfg.** versend.
Franz Keilhold, Leipzig 33
Versandt geschieht gegen Nachn., von 6 Pfd. an franko Zusendung.

Wer wünscht sich
noch eine von mein. feinst. orgeltönigen **Fridolin-Harmonikas,** mit Uhrfederstahlstimmen versehen, anzuschaffen? Besonders empfehle Marke Nr. 1058 zu Mk. 5, Nr. 1053 (ff.) z. Mk. 5,50, 6, 8, 10, 12, Nr. 531, 2reihig, 19 Tasten z. Mk. 12, 21 Tasten z. Mk. 13, 15, 18, 20 bis 30 Mk., Nr. 698, 3reihig, 33 Tast. Mk. 48. ☛ Jeder Besteller erhält von meinem groß. Zigarrenlager 12 gute, abgelagerte Manilla-Cigarren **gratis** mit eingesandt.
Heinr. Aldehoff,
Neuenrade (Westfalen).

11 Pferde-Loose
Berlin, Marienburg, Königsberg versendet geg. Einsend. v. 10 Mk.
Carl Feller jr., Danzig.

Caffee zu en gros-Preisen:
10 Pfd. grün **Santos** nur M. 9.—
10 „ „ **Campinas** „ „ 10.—
10 „ blaß **Guayaquil** „ „ 11.—
10 „ blau **Guatemala** „ „ 12.—
10 „ **arab. Mocca,** echt „ „ 13.—
franco gegen Nachnahme. Unter Garantie fein. Geschmacks, event. Zurücknahme. [5083
L. Harling & Co.,
Hamburg 8.

A. H. Pretzell
Danzig
empfiehlt die weltberühmten ff. Danziger **Tafelliköre** und **Punsch-Essenzen** u. a.
Danziger **Rathsthurmbitter, Kurfürsten, Goldwasser**
Cacao, Sappho (Stockmbfer Pommeranz.), Medizinal-Eiercognac (ärztlich empf.), **Helgoländer** (dän. Korn), **Pretzells Lebenstropfen** (vorzüglichst. Magenregulator),
je 1 Postkolli 3 Flaschen incl. Glas, Porto,
Kiste **5 Mark.**
Arrac, Weinpunsch
2 Fl. incl. 6 Mark.

Tapeten.
Größte Auswahl.
Ueberraschend billig!
Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von
Gebrüder Tietze,
Stettin 3.
Preisangabe ist erwünscht.

Die mechanische
Gewehrfabrik
von
Simson & Co. in Suhl
vorm. Simson & Luck
fertigt und hält Lager von
Jagdgewehren
aller Art nach bewährten Systemen. Wir empfehlen insbesondere unsere Marke **„extra Qualität"**, die sich durch vollendete Präcisionsarbeit und Dauerhaftigkeit bei großer Leichtigkeit auszeichnet und übernehmen für guten Schuß die weitgehendste Garantie.
Practisches Förstergewehr (Specialität), **Doppelflinte Mk. 70.—, Büchsflinte Mk. 80.—.** Ausführliche Preisliste steht bei Nennung dieser Zeitung kostenlos und frei zur Verfügung.

Marienquelle Ostrometzko
versendet ihren **keimfreien**
Sauerbrunnen
preisgekröntes Tafelwasser
in **frischer Füllung,** in Kisten à 50 resp. 100 Flaschen à ½ Liter Inhalt. [5812
Die Gräfl. v. Alvensleben-schen Brunnenverwaltung der Marienquelle, Ostrometzko.

Glasirte Thonröhren
„ Pferdekrippen
Schweinetröge
Thonfliesen
Eisenklinker
Dachpappe
Carbolineum
Gyps, Kalk
Rohrgewebe
Gypsdielen
Portland-Cement
Backofen-Herdplatten
offerirt ab Lager und franko jed. Bahnstat. billigst [7028

F. Esselbrügge
Graudenz
Baumaterialien- und Dachdeckungs-Geschäft.
Fernsprech-Anschluss No. **43**

Vortheilhaft. Verwerthung alter Wollsachen
bei Entnahme von: **Hauskleider-, Unterrock-Stoffen, Damentuchen,** Loden, Mantelstoffen, Flanellen, Decken, Teppichen, Portièren, Strickwolle, Waschkleiderstoff. Barchend, Handtücher, Hemdentuche, Bettzeuge; ferner **Herrenstoffe** in Kammgarn, Cheviot, Buckskin rc. **Näh. durch Prosp. Muster send. frk.** [3205
R. Eichmann, Ballenstedt. Nr. 212.
Vertreterin a. all. Ort. ges.

Naturreine Weine.
Ahr-Rothw.	Ahrbleichert	1,— M.
	Walporzheimer	1,50 „
Rheinwein	Bacharacher	—,90 „
	Bacharacher Riesling	1,50 „
Moselwein	Piesporter	—,80 „
	Brauneberger	1,25 „

per Liter od. Flasche incl. Glas. Versand in Gebinden od. Kisten von 25 Ltr., resp. Flaschen an. Proben und ausführliche Preislisten zu Diensten.
J. Bastian,
Ahrweiler, (Rheinland.)

Wiederverkäufern
für [3875
Papier u. Schreibwaaren
empfehle sämmtliche Artikel zu auffallend billigen Preisen u. z.: **Schreibhefte,** 4 Bg. stark, alle Liniat., 100 St. 5,50. **Diarien,** 6 Bg. stark, 100 St. 5,50. **Zeichenhefte,** 100 St. 6,00 und 6,50. **Tafelschwämme,** auf Schnur gebleichte große Waare, 100 St. 2,50 u. 3,00. **Mappenpost** à 5 Bg. u. 5 Couv., 100 Mapp. von 2,50 an, diese mit 10 Bg u. 10 Couv., 100 Mapp. 4,50, mit Blumen beklebt für 5,50. **Lack-Notes,** 14½×9 cm, ca. 60 Blatt stark, 100 St. 5,00. **Konzeptpapier** Ries von 2,25 an, **Kanzleipapier** von 3,50 an. 1000 Bg. **Briefpap.** von 2,25 an, 1000 **Billet-Couv.** 2,00. **Bleistifte** p. Gros 1,50, 2,00 u. 2,50. **Griffel,** 14 cm lang, beklebt, 1000 St. 2,50, gespitzte Riesengriffel, doppelstark, 1000 St. 5,50.
Ganz besonders preiswerth empfehle mein Lager in **Gratulations-Karten, Pathenbrief., Wunschbogen** und **Hochzeits-Einladungen.**
Moritz Maschke.

E. g. neuer, 10 Fuß lang., 36 Z. Durchm. Nr. 10 u. 11 **Zylinderbezug** ist sof. bill. z. verkaufen. Zu erf. Löbauerstr. 17, im Goldnen Adler, Dt. Eylau. [5895

Medizinal-Ungarwein
chemisch geprüft und analysirt derselbe entspricht laut Analyse allen Anforderungen, welche an Medizinal-Ungarwein gestellt werden, offerirt in vorzüglicher Qualität [5785
Th. Koenig,
Adl. Liebenau.

Dampfziegelei Ostrometzko
offerirt [5813
Drainröhren
aller Dimensionen, — sowie
Biberschwänze
Französische Dachfalzziegel
Holländische Pfannen
zu billigen Preisen.
Dampfziegelei Ostrometzko.

Sumatra Regalia Cigarren
aus guten Qualitätstabaken gefertigt, empfehle als Spezialität à 32 Mk. p. Mille in ½ M. Kistchen verpackt. Probekiste enth. 500 St. versende p. Post frei geg. Nachn. von Mk. 16. [9860
Heinrich Singewald,
Cigarrenfabrik, Chemnitz i. S

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 91.

Graudenz, Sonntag] [18. April 1897.

Schluß.] [Nachdr. verb.

Nastja Pietrowna.

Eine Ostergeschichte von Anna Gnevkow.

Die große, schwere Thür des Instituts öffnete sich und ein schlankes, in die Tracht einer russischen Bäuerin gekleidetes Mädchen trat auf die Straße. Einen Augenblick sah sie sich um, dann eilte sie, immer der Richtung folgend, in der sich, wie sie wußte, das Marsfeld befand, an den hohen Häusern entlang, von Zeit zu Zeit nur ein wenig innehaltend, um sich in einem der großen Schaufenster zu bespiegeln, die ihr Bild wiedergaben in der wunderbaren Tracht, die sie von einem im Karneval aufgeführten Theaterstückchen besaß und jetzt wieder angelegt hatte. Ein köstlicher Spaß war's, ganz nach dem Sinn von Nastja Pietrowna, der die möglichen Folgen nicht das kleinste Kopfzerbrechen machten und die sich aller Bedenken entschlug, als sie erst auf dem Marsfelde anlangte und sich mitten in dem Gewühle und Gewoge der Volksmenge befand. Herrlich! Herrlich! Hier stand sie still, um der wirren Musik von Leierkasten und Pauke, Cornet à Piston, oder Harfe und Trommel zu lauschen; dort lockte sie ein Karussel, dann war es wieder ein Bärenführer mit seinem Thiere, die sie an die Heimath erinnerten, und nicht am wenigsten zogen sie die mächtigen Berge theils natürlicher, theils bunter hölzerner Ostereier an. Zeit und Ort wurden vergessen, aber sie selbst blieb nicht unbemerkt. Das hübsche Mädchen fand aller Orten Aufmerksamkeit; erst versuchte man, es zu den verschiedenen Lustbarkeiten heranzuziehen, dann wurde es von langbärtigen Bauern in Schafpelzen umringt und nach Herkommen und Heimath gefragt, und endlich kam das Schlimmste, ein Trupp Kosacken, in weiten Pluderhosen, mit hohen Mützen, die es durchaus mit auf einen improvisirten Tanzplatz nehmen wollten.

Heißer Schreck überfluthete Nastjas Herz, wo waren jetzt ihre Lustigkeit, ihr Muth hin? Sie gab sich den Anschein des Ernstes, es half nichts, sie bat und flehte, rauhe Hände griffen nach ihr, sie stieß einen Schrei aus, der das laute Lachen der Männer übertönte, schon drängten sich Thränen in ihre Augen, schon schloß sie halb die Augen und gab sich verloren, da wich die Mauer der Kosaken plötzlich zurück, eine helle Stimme rief in den Tumult hinein: „Leute, was macht ihr da?" eine Hand faßte die ihre und dieselbe Stimme, die zu den Soldaten gesprochen, fuhr hastig fort: „Komm Mädchen, ich werde Dich in Sicherheit bringen. Wußtest Du denn aber nicht, daß es am Ostersonntage gefährlich ist, sich allein in das Gewühl zu wagen?"

Nein, sie hatte nicht daran gedacht, nichts überlegt, aber sie senkte jetzt den Kopf und schämte sich, denn es lag wie ein leiser Vorwurf in den Worten des jungen Mannes, der die kleidsame Uniform eines Gardeoffiziers trug und den sie kannte, oh, nur zu genau, nur zu gut kannte. Wie oft war nicht Wassili Mirowitsch, wenn er auf dem Gute seines Oheims zum Besuch gewesen, an der Parkmauer von Selo entlang geritten, achtlos, daß ein kleines braunes Mädchen oben auf den Steinen kauerte und mit weitgeöffneten Augen, in denen volle Bewunderung lag, auf den hübschen Jüngling, der sein Pferd so gut zu pariren verstand, hinabschaute, wie oft hatte sie nicht athemlos den Reden des greisen Sergei Mirowisch gelauscht, wenn er dem Großvater bei seinen Besuchen von dem fernen Neffen vorerzählte, und nun ging sie an Wassilis Seite, und er hatte keine Ahnung davon, wer sie eigentlich war.

Ein Gefühl, das seltsam zwischen Belustigung und Furcht schwankte, bemächtigte sich Nastja's, und in die Nähe des Instituts gekommen, wollte sie mit einem flüchtigen Dankesworte von ihrem Begleiter forteilen.

Einen Augenblick aber hielt der junge Offizier das Mädchen noch an und blickte in das reizende, hochgeröthete Gesichtchen. „Ich wollte Dir nicht wehe thun, Kind," sagte er sanft und hielt die ausgestreckte Hand hin, in die Nastja ihre feine Fingerspitzen nur für die Dauer einer Sekunde legte, aber doch lange genug, daß Wassili, der mit Erstaunen auf die kleine Hand geschaut, im Weitergehen murmeln konnte: „Wie ein verzaubertes Königskind", und daß die ältliche Mademoiselle Lecouvier, die mit dem ganzen Wagenzuge der Pensionärinnen schon vor einer Viertelstunde im Institute angelangt, die letzte Thür zu öffnen vermochte, hinter der Nastja Pietrowna noch zu vermuthen war, und nun mit einem Zetergeschrei die Entfernung des Mädchens, das eine Schande für die Anstalt sei, verlangte.

Nastja Pietrowna wurde aus dem Verbande der tugendsamen Lehrerinnen und Schülerinnen ausgestoßen und wie eine Verbannte nach dem einsamen Selo transportirt. Nur die Deutsche hatte zu Gunsten des jungen Flüchtlings gesprochen, der einmal der bestehenden Schranken gespottet und sich Freiheit verschafft; sie wurde überstimmt, Niemand sollte Nastja mehr erwähnen, Niemand nach ihr fragen, ihr Name wurde in die Acht erklärt und ein unauslöschlicher Flecken und Makel ihrer Erinnerung angehängt.

* * *

Und wieder verging ein Jahr, wieder war's um die Osterzeit, als Briefe zwischen dem Gute von Wassilis Onkel und der Hauptstadt, in welcher der junge Offizier stand, hin und herflogen.

„Lieber Junge," schrieb der ältere Herr, „ich fühle mich alt werden, die leidige Gicht läßt sich nicht mehr hinwegleugnen und -wettern, und ich habe Lust, Dir die Herrschaft über Bogdanowsko abzutreten. Du bist meine Erbe, wie Du weißt, da mir meine gute verstorbene Frau keine Kinder geschenkt, aber, um die Erbschaft anzutreten, mußt Du die Familienbestimmungen erfüllen, mit denen ich Dich seiner Zeit bekannt gemacht. Sie sind nicht schwer einzuhalten, denn Du hast nichts zu thun, als zu heirathen, eine Frau von gutem Adel und tadelloser Vergangenheit, und ich habe, um Dir die Sache zu erleichtern, bereits gewählt. Mein alter Freund Maxiwitsch in Selo hat eine Enkelin, schön wie der junge Morgen, unschuldig wie die Lilien des Gartens, vergnügt wie Sylvia, mein schlankes Windspiel, komm, sieh, und verliere Dein Herz an Nastja Pietrowna."

„St. Petersburg, den 22. März.

Mein lieber Onkel!

Gieb Bogdanowsko meinem Vetter Toma, oder, wem Du sonst willst, ich kann Dir nicht den Gefallen thun, mich in eine Ehe zu stürzen, die mir zweifellos kein Glück brächte, und glaube mir, es thut mir in der Seele weh, Deinen Wünschen nicht entsprechen zu können."

„Bogdanowsko, den 27. März.

Alter Junge!

Du bist verliebt, glaube mir, ich lese zwischen den Zeilen, aber sei nur erst bei uns, steh nur erst unsere kleine Nachbarin, alle Wetter, Freund, mir geht das Herz auf, wenn ich unter dem Banne ihrer funkelnden schwarzen Augen stehe."

„St. Petersburg, den 1. April.

Guter Onkel!

Alles in Ehren, was Du mir schreibst, aber am allerwenigsten dürfte Nastja Pietrowna die Gutsherrin auf Bogdanowsko werden. Zufällig hörte ich gestern ihren Namen bei der Staatsräthin Galagi erwähnen, es hängt ein Makel an der Vergangenheit des Mädchens, die Damen wollten nicht recht mit der Sprache heraus, aber sie soll wie in einer Art Verbannung bei ihrem Großvater leben. Was das Verliebtsein meinerseits betrifft, so will ich dies nicht ganz in Abrede stellen, aber, lieber Onkel, zu gleicher Zeit kann ich es Dir versichern, daß ich niemals heirathen werde, denn es ist ein Phantom, dem ich nachjage, ein Phantasiegebilde, mit dem sich mein Herz beschäftigt.

„Bogdanowsko, den 10. April.

Herr Neffe!

Ich scheere mich den Teufel um den Klatsch sämmtlicher alter Weiber, der mir den zarten Hauch, der über meinem Lieblinge liegt, abstreifen möchte, und zum Beweis dafür habe ich mich mit Nastja Pietrowna verlobt und lade Dich zur Feier dieses frohen Familienereignisses zum ersten Ostertag nach Bogdanowsko ein. Wie es kam? wirst Du fragen, nun ganz einfach, ich fuhr nach dem Lesen Deiner letzten Epistel in hellem Zorn nach Selo hinüber und schlug sofort bei meinem alten Freunde, dem Großvater Nastjas, auf den Busch.

„Was ist's mit Ihrer Enkelin?" fragte ich erregt, denn Weibergeklatsch rührt mir immer die Galle auf, „hat sie in der Hauptstadt irgend einen Geliebten gehabt?"

Der alte Maxiwitsch schüttelte den Kopf, lachte und nahm zwei Priesen hintereinander.

„Ließ sie sich entführen, liebt sie die Kurmacherei, oder, was um aller Heiligen willen hatte sie denn?" fuhr ich polternd fort und starrte meinem Freunde noch immer mit brennender Begier ins Gesicht.

„Gar nichts!" sagte dieser wieder ruhig.

„Aber, Wassili Mirowitsch schreibt mir doch, daß er in der Hauptstadt gehört, ihre Vergangenheit berge einen dunklen Flecken, und um dieses Fleckens willen macht er all meine schönen Pläne zu nichte und erklärt, sie nicht als Herrin nach Bogdanowsko führen zu können.

Ein Schrei erscholl, ehe ich noch ausgesprochen, die dunklen Gardinen am Fenster theilten sich und Nastja stand vor uns, Nastja Pietrowna, die Alles gehört. In die Erde hätte ich sinken mögen, vor ihrer stolz aufgerichteten Gestalt, ihrem schneeweißen Gesichte, ihren blitzenden Augen, aber schön, wunderschön war sie und, da mir in demselben Augenblicke einfiel, daß Alles, was ich soeben vorgebracht, Dummheiten meines Herrn Neffen seien und daß ich ihr Revanche schuldig wäre, bot ich ihr schnell meine Hand und sagte sanft: „Nastja Pietrowna, der junge Lieutenant, der Sie nicht kannte, fällte ein solches Urtheil, ich aber, der Sie kenne, frage Sie: Wollen Sie mein Weib sein und Herrin auf Bogdanowsko werden?"

„Ich will!" sagte sie mit zuckenden Lippen, während eine glühende Röthe ihr vorher bleiches Antlitz deckte und, wie der Blitz so schnell, war sie aus dem Zimmer verschwunden. So kommt es, daß ich noch auf meine alten Tage noch verlobt habe und der Hoffnung lebe, einige Jahre noch vergnügt und heiter zu verbringen, und ich darf wohl auf eine freundliche Gratulation meines Herrn Neffen rechnen."

„St. Petersburg, den 14. April.

Mein guter Onkel!

Von ganzem Herzen wünsche ich Dir Glück und werde kommen. Wassili Mirowitsch."

* * *

Die Fenster von Bogdanowska strahlten am ersten Ostertag im hellsten Lichte und eine geputzte, bunte Menge schaarte sich in den weiten Räumen, die Sergei Mirowitsch den Nachbarn gastlich geöffnet. Alle wußten, daß der Abend noch eine Ueberraschung bringen würde, Alle waren gespannt auf die Erklärung der Verlobung, die man vermuthete, neugierige Blicke streiften den Hausherrn und folgten Nastja Pietrowna, deren Wangen weißer waren als das weiße Gewand, das sie trug. In welches Elend hatte sie sich gestürzt, gestürzt in einer grausamen Minute, die sie gelehrt, wie Wassili Mirowitsch, dem sie auf dem Altare ihres Herzens geopfert, von ihr dachte? Hätte sie nicht nach der Hand des greisen Sergei nur deshalb gegriffen, um dem jungen Manne in dem nahen Verwandtschaftsverhältniß, in dem sie zu ihm trat, beweisen zu können, wie schuldlos sie sei; ihm vorhalten zu dürfen, wie ein kleines Jugendvergehen nicht zur Schuld, nicht zur Sünde angerechnet werden dürfe? Oh, wie ihr das Herz schlug, wie ihr die Augen brannten, wie einsam sie sich vorkam in dieser schwatzenden, fröhlichen Menge und Wassili Mirowitsch, der erwartet wurde, noch immer fern, fern noch die Minute des Triumphes, in der sie ihm mit voller Hoheit mit berechtigtem Stolze entgegentreten wollte. Wenn sie nur nicht nöthig gehabt hätte, bis er kam, sich all' den aufmerksamen, neugierigen Blicken auszusetzen, wenn sie nur bis dahin für Alle hätte unsichtbar werden können, sie blickte sich wie ein verfolgtes Reh um und schlüpfte athemlos in ein Nebenzimmer, das durch hohe Topfpflanzen in eine Art von Wintergarten verwandelt worden war.

Lauschend blieb sie stehen, Lachen und Scherzen erklangen noch so nah, wie leicht konnte sie auch hierher noch Jemand aus der Gesellschaft verlieren; weiter und weiter floh sie, bog um das letzte Gesträuch herum und sah sich plötzlich einem Herrn gegenüber, der durch die Thür, die dort hinausführte, unbemerkt eingetreten sein mußte.

„Wassili Mirowitsch!" wollte Nastja aufschreien, aber das Wort erstarb ihr auf den Lippen. Starrte der junge Mann doch aus so traumhaften Augen auf sie hin, als sähe er eine Erscheinung, und faßte er ihre Hände dann doch mit so pressendem Drucke fest, daß sie sich gar nicht zu lösen vermochte, wenn sie es auch gewollt.

„Sie hier, Sie hier", stammelte er mit zuckenden Lippen, „o, welches Glück, wenn Sie wüßten, wie ich Sie gesucht, wenn Sie ahnten, wie Ihr Bild in meinem Herzen gelebt, von dem Tage an, wo ich Sie aus den Händen der Kosaken befreit, und nun habe ich Sie gefunden, nun halte ich Sie, nun werde ich hören, wer Sie sind, werde wissen, daß ich mich nicht Traumgebilden hingab, wenn ich mir eingestand, daß Ihr damaliger Anzug nur eine Verkleidung sein konnte, werde erfahren, daß —"

„Sie Nastja Pietrowna vor sich haben," sagte das Mädchen todtenbleich, „eben jene Nastja, die Sie um des harmlosen Scherzes willen, der sie trieb, die lästige Pension einmal heimlich zu verlassen, den Ostertrubel zu sehen, verworfen, jene Nastja, von der Sie Ihrem Oheim geschrieben, ein häßlicher Flecken ruhe auf ihrer Vergangenheit."

Wassili Mirowitsch ließ plötzlich die Finger Nastjas los und preßte die Hände wie verzweifelt gegen die Stirn.

„Weil ich Nastja nicht kannte, weil ich eben Nastja Pietrowna liebte," stöhnte er bitter auf, „und jetzt, und jetzt —"

„Ist sie die Braut eines Andern, die Braut Ihres Onkels," hauchte das Mädchen und verschlang die Hände, wie Schutz suchend, um den Stamm der Palme, die ihr zunächst im großen Kübel stand.

Athemlos still wurde es in dem Raume, Trauer und Leid wurden still begraben in den jungen Menschenherzen, von draußen her aber schollen Lust und Scherz, Musik und heiteres Lachen in den Wintergarten hinein.

Der greise Wirth war der Fröhlichste von Allen, ja, seine Munterkeit hatte noch zugenommen, als er, er war eine kurze Zeit verschwunden gewesen, in die Gesellschaft zurückgekehrt. Für Jeden hatte er ein scherzhaftes Wort, am meisten aber doch für den stattlichen Neffen, den er in den Kreis der Freunde führte, und an aufmerksamer Huldigung ließ er es keinen Augenblick für Nastja Pietrowna fehlen, die so todtenbleich, aber doch so wunder-, wunderschön aussah.

„Zu Tisch, zu Tisch," kommandirte Sergei endlich, den Arm seiner Braut ergreifend, und Wassili heranwinkend, flüsterte er ihm zu: „Kannst an der linken Seite von Nastja Platz nehmen, mußt als so naher Verwandter gleich mit der neuen Tante Bekanntschaft machen."

Die jungen Leute sahen nicht auf, Nastjas Arm zitterte auf dem des Hausherrn, ihr Herz schlug in unregelmäßigen Pausen gegen die Brust, und sie drohte zusammenzusinken, als Sergei Mirowitsch sein Glas erhob und in fast schmetternden Tönen zu reden begann: „Daß es auf eine Ueberraschung abgesehen war, liebe Freunde und Nachbarn, als ich Euch zusammenlud, dachtet Ihr, daß es auf eine Verlobung hinauslaufen würde, munkeltet Ihr, daß ich mit Euch gegenüber als Bräutigam aufspielte, war ein Aprilscherz, daß ich Euch aber meinen Neffen Wassili Mirowitsch als jetzigen Herrn von Bogdanowsko präsentire, ist Wahrheit, und daß die künftige Herrin Nastja Pietrowna sein wird, werden weder er noch sie mir ableugnen."

Nein, sie leugneten nichts, sie sahen sich in die Augen, sahen Sergei Mirowitsch an, sanken sich in die Arme, hörten die Wünsche der Gäste, hielten die Gläser zum Anstoßen bereit und thaten doch Alles wie im Traum. Erst nach Tisch, als Nastja in Erinnerung all der Qual, die sie durchkostet, noch ein wenig die Spröde spielen und die Minute nicht rauben lassen wollte, in der sie Wassili durch unnahbare Würde zu imponiren gedachte, kamen sie wieder in die Wirklichkeit zurück, aber nur, um den Stolz, die Hoheit in ein herzliches Gelächter zu verwandeln. Kniete doch Wassili Mirowitsch vor der Geliebten nieder und gelobte ihr, zum nächsten Osterfest sich einen langen Schafpelz, eine rothe Weste zu besorgen und mit seiner Nastja das Marsfeld mit den bunten Buden besuchen zu wollen.

Büchertisch.

— Von dem bereits wiederholt erwähnten Werke „Haidlen, Bürgerliches Gesetzbuch nebst Einführungsgesetz mit den Motiven und sonstigen gesetzgeberischen Vorarbeiten (Verlag von W. Kohlhammer, Berlin-Stuttgart-Leipzig)" liegen nunmehr die Lieferungen fünf und sechs, bis § 777 des „Bürgerlichen Gesetzbuches" reichend, vor. Wir können nur von neuem den dauernden Werth dieses Werkes gegenüber den Kommentar-Ausgaben hervorheben, weil es die in vielen anderen Werken zerstreut enthaltenen Materialien des Gesetzgebungswerkes, auf die bei der Auslegung und Anwendung des Gesetzes immer zurückgegangen werden muß, übersichtlich zu jedem Paragraphen zusammengestellt bringt.

Zur Besprechung gingen uns ferner zu:

Meyers Volksbücher. Verlag des Bibliographischen Instituts Leipzig und Wien. Nr. 1171—1173: Liebesfrühling. Von Friedrich Rückert. Preis 30 Pfg. — Nr. 1174—1175: Das Fräulein von Scuderi. Schauspiel in 5 Aufzügen nach E. T. A. Hoffmann. Preis 20 Pfg. — Nr. 1176—1177: Helenens Kinderchen von John Habberton. Nach dem Englischen von O. Neßlle. Preis 20 Pfg. — Nr. 1178—1179: Das Heimchen am Herde. Von Charles Dickens. Aus dem Englischen von E. Spitta. Preis 20 Pfg. — Nr. 1180: Ein Geheimniß des Telegraphenhügels. Von Bret Harte Aus dem Englischen von Ottmar Dittrich. Preis 10 Pfg. — Nr. 1181: Die Rivalinnen, Novelle von François Coppée. Aus dem Französischen von Lothar Schmidt. Preis 10 Pfg. — Nr. 1182: Novellen von Guy de Maupassant. Aus dem Französischen von Adolf Heilborn. Preis 10 Pfg. — Nr. 1183—1184. Sizilianische Dorfgeschichten von Giovanni Verga. Aus dem Italienischen von E. von Hoffgarten. Preis 20 Pfg. — Nr. 1185—1186: Schwedische Novellen von Geijerstamm, Hansson, Hedberg, Hedenstjerna, Lagerhöf, Rust, Noest und Strindberg. Uebersetzt von E. Brausewetter. Preis 20 Pfg. — Nr. 1187—1188: Erzählungen von Koloman Mikszath. Aus dem Ungarischen von Andor von Sponer. Preis 20 Pfg. — Die Rinder. Aus Brehm's Thierleben. Preis 20 Pfg.

Naturärztlicher Hausfreund für Alle, die gesund bleiben und gesund werden wollen. Erscheint monatlich einmal. Verlag von A. Hellmuth in Wemding. Abonnementspreis halbjährlich 60 Pfg.

Gebirgsfreund. IX. Jahrgang. Illustrirte Zeitschrift für Topographie, Geschichte und Touristik des Riesen- und Isergebirges, des Eulen- und Glatzergebirges, des Jeschken- und Lausitzergebirges, Nordböhmens und des Spreewaldes. Verlag von G. Schirach in Zittau. Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.

Sprechsaal.

Zum Lehrerbesoldungsgesetz.

In den Städten wird das Gehalt der Lehrer schon geregelt, und es ist erfreulich, daß die Städte den Wünschen der Lehrer entgegenkommen und über die Mindestsätze hinausgehen. Auf dem Lande dagegen sind in vielen Fällen Verfügungen an die Schulvorstände erlassen worden, nach welchen den Lehrern nur das **Mindestgehalt** ausgezahlt werden soll. Hält man denn die Landgemeinden für die „besonders billigen Orte?" Vergleiche man doch Stadt und Land! Der junge Lehrer in der Stadt erhält meistens 1000 Mk. mit Wohnung; der Landlehrer 660 Mk., Wohnung und Feuerung. Der Stadtlehrer findet leicht Kost und Logis und hat oft reiche Auswahl. Anders der Landlehrer. Hat er das Glück, in einer wohlhabenden Gemeinde angestellt zu werden, so findet er bei einem Besitzer Unterkommen. Allein mitunter ist dieser Egoist und Politiker, und der junge Lehrer muß, da ihm keine Auswahl bleibt, darunter leiden, wenn er Verhältnisse halber bei seinem Kollegen nicht speisen kann. Kommt er aber in eine arme Gemeinde, wie dann? Begegnete es einem Lehrer doch, daß ihm gesagt wurde: „Die Königliche Regierung hat ihn hergesetzt, mag sie auch für ihn sorgen. Mag er essen, wo er will!" Durch Reisen zu amtlichen Konferenzen, bei Beschaffung von Kleidern, Büchern u. s. w. hat der ländliche Lehrer mehr Unkosten als der städtische. Auch der **ältere** Lehrer auf dem Lande ist dem Stadtlehrer gegenüber benachtheiligt. Der Landlehrer hat 900 Mk. Grundgehalt, das durch die Alterszulagen auf 1800 Mk. steigt; das Gehalt des Stadtlehrers steigt auf 2400 Mk. Nun heißt es: der **Landlehrer** erntet Roggen, Kartoffeln, hat seine Milch, schlachtet sich Schweine u. s. w. Für sein Geld und seine eigene Arbeit hat er das! Denn wer seine freie Zeit nicht zu landwirthschaftlichen Arbeiten benutzt, hat auch nichts. Der **Stadtlehrer** verdient durch Stundengeben und kann häufig mehr kaufen, als die Wirthschaft dem Landlehrer abwirft. Der Städter hat alles frisch, während der Landbewohner häufig garnicht erhalten kann, was er braucht, oder es theurer bezahlen muß. Findet sich erst Familie, dann sind die Ausgaben für den Landlehrer erst recht größer, wie die des Stadtlehrers. Ein Beispiel: In der Stadt berechnet der Arzt für den Besuch etwa 2 Mk., während er für einen aufs Land 12 und noch mehr erhält. Werden die Kinder schulpflichtig, so darf der Landlehrer den Geldbeutel gar nicht zumachen. Wer Kinder in Pension hatte, der weiß, daß sie mehr kosten, als wenn die Eltern sie nicht aus dem Hause zu geben brauchen. Oder soll der Landlehrer seine Kinder etwa nicht bilden lassen? Auch Vergnügungen (Konzert, Theater), auf die doch auch der Landlehrer Anspruch machen darf, soll er Freudigkeit für seinen Beruf behalten, kommen theuer. Daß die Arbeit des Landlehrers ebenso schwer und seine Stellung ebenso verantwortungsvoll ist, wie die des Stadtlehrers, wird jeder Einsichtige zugeben.

Wir bitten deshalb um Festsetzung des Einkommens über die Mindestsätze hinaus und hoffen, daß unsere Wünsche bei den Behörden Unterstützung finden.

Zwei Landlehrer.

5492] Dom. Seehausen per Rehden Westpr. hat abzugeben zwei- und dreijährige

Spargelpflanzen

Erfurter Riesen, 1000 Stück 12 Mark ab Station Melno.

Saatkartoffeln.

Magnum bonum, bl. Riesen, Morphy, Juwel und Juli verkäufl. A. Martin, Gappa 5495] bei Schönsee Wpr.

4975] Schottische

Perlgerste

zur Saat, hat noch abzugeben Max Scherf.

Zur Saat:

Wicken
Erbsen
Hafer
Gerste
Bohnen [6000
Sommerweizen
Sommerroggen

offerirt billigst
Fr. Ermisch.

5851] Ca. 100 Zentner

Peluschken

mit etwas Bohnen besetzt, hat per Tonne mit 140 Mark ab Bahnhof Rosenberg Westpr. gegen Nachnahme, ebenso ca. 40 Zentner

Grünklee

seidefrei, garantirt 96er Ernte, abzugeben Dominium Groß Jauth per Rosenberg Westpr.

Saat- u. Eßkartoffeln,
Magnum bonum,
Athene,
Phöbus,
blaue Riesen,
Max Eyth,

5852] verkäuflich
Dom. Dalwin bei Dirschau.

5755] **600 Kastanien, 300 Ahorn, 450 Akazien (Alleebäume 3—4 cm stark), sowie 300 St. Rothtannen** 3/4—1 m **hoch zu kaufen gesucht. Off. erbeten an Landschaftsgärtner Brohm, Thorn III.**

Dominium Dombrowko b. Mogilno hat **300 Centner**

Saatwicken

abzugeben. [5791

Rothklee, Weißklee Schwedischklee, Tannen- oder Wundklee Thymothee, Gelbklee. Luzerne u. all. Grassaaten

offerirt [9163
Friedmann Moses,
Briesen Wpr.

Saat-Kartoffel

Frühe Rosen, Chili, Cösternitzer Weltwunder, gelbe Rosen, Alkohol, Daber, Prof. Jul. Kühn, General Gordon, Prof. Delbrück, Amtsrichter, Seed, Champion, Calico, Saxonia, Juwel, Dr. v. Eckenbrecher, Dr. v. Lucius, Imperator, Welkersdorfer, Reichskanzler, Aspasia, Frigga, Fürst von Lippe, Blaue Riesen, Athene, Professor Maercker, Hermosum, Wilh. Korn, Cimbals neue Zwiebel, Prof. Orth, Fortuna, Max Eyth verkauft **F. Rahm,**
Sullnowo b. Schwetz Weichs.

Zuckerrübensamen

weiße Imperial, Knauer's Elite-Nachzucht, v. normaler Keimkraft, zu 10 Mark pr. 50 kg, offerirt [3797
Rudolph Zawadzki,
Bromberg.

Für Saatenhändler.

Kleesamen

aller Farben, sowie **sämmtliche Sämereien** in größeren Posten außerordentlich billig offerirt
5375] **Julius Itzig, Danzig.**

Sommerweizen

besatzfrei, empfiehlt zur Saat
5106] **Max Scherf.**

Viehverkäufe.

Tadellos gerittene 8" br.

Stute

10 jährig, für schwerstes Gewicht, sehr fromm, auch gefahren. Näh. unter Nr. 6080 im Geselligen.

Pferde-Auktion.

3874] **Freitag, den 23. April 1897, Mittags** 1½ **Uhr,** werde ich zu **Marienburg Westpr.** in der dortigen Reitbahn im Kunstgarten:

9 schwere, fehlerfreie Arbeitspferde, 6—9 Jahre alt, **Clydesdaler Abkunft** (darunter 5 Stuten)

an den Meistbietenden verkaufen.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich.

F. Klau, Auktionator, Danzig.

Ostpreußisch. Rappwallach

(Winterrappe von schöner Figur)

1,74 Meter groß, 8 Jahre alt, gut geritten und truppenfromm, hat zu verkaufen [5775
L. Stoltz, Driesen (an der Ostbahn).

6050] 4 gut angefütterte

Bullen

stehen zum Verkauf bei
Bark, Stangendorf.

5324] Sprungfähige Holländer

Bullen

nur von Heerdbuchthieren stammend, sind verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz.

3 fette [5647
Holländer
Bullen

3 fette

Holl. Ochsen

und 4 hochtragende, starke, schöne, grauscheckige, von der westpr. Heerdbuchgesellsch. vorgekörte

Holländer Fersen

stehen zum Verkauf bei Napromski, Wernersdorf Wpr.

9910] **10 sprungfähige**

Bullen

1—1½ Jahre alt, 8—10 Ctr. schwer, mit tiefen, schweren Formen, von Ostpr. Heerdbuchth. abstammend, stehen zum Preise von 375—450 Mk. bei mir zum Verkauf.

von Reichel, Terpen
b. Saalfeld Ostpr.

5 Holländer Bullen

10—16 Monate alt, von Heerdbucheltern abstammend, zu verkaufen. Dieselben waren zur Herdbuchauktion in Marienburg nicht gestellt. [5773

Jacobsohn, Tannenhof,
per Kl. Montau,
Bahnstation Simonsdorf.



In Rasenfeld bei Rosenberg Wp. stehen ein gekörter schwarzbunter **vierjähriger**

Bulle

mit sehr schönen Formen, sehr leicht deckend, desgleichen ein

1½ jähriger Bulle

u. 3 hochtragende, schöngeformte

Sterken

zum Verkauf. [5696

Dominium Klötzen

bei Neudörfchen offerirt zum Kauf:

450 Stück starke

Kammwoll-hammel

und [5458

250 Stück, zur Zucht geeignete

Kammwoll-mutterschafe

darunter

150 St. Zeitmütter.

Abnahme nach der Schur.

5325] Sprungfähige u. jüngere

Eber

der großen weißen Yorkshire-Race sind zu ermäßigten Preisen verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.

Schwarze Königspudel

8 Wochen alt, rasserein, aller feinsten, höchst prämiirten Stammes, Rüde 20, Hündin 15 Mk., auch einige ältere Prachtexemplare hat abzugeben und empfiehlt Kennern und Liebhabern. [6001

Bolz, Culm.

6 fette

Schweine

verkauft Boldt, Mühlenbesitzer,
6058] Montau.

Dän. Dogge

4 Mon. alt, billig zu verkaufen. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 5889 a. d. Geselligen erbet.

13 fette Schweine
60 engl. fette Lämmer

sowie 2 junge, starke, bayerische

Zugochsen

sind verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.

1 Bernhardinerhund

1 Jahr alt, ist billig zu verkauf. Meldung. unt. Nr. 5709 an den Geselligen erbeten.

Bruteier

Cochin × Brahma- u. Aylesbury-Enten, à 10 Pf., hat abzugeben Dom. Sibsau bei Warlubien (gegen Nachnahme). [5154

Bruteier

von rassereinen Rouen-Enten, große, genügsame, sehr mastfähige Rasse, die Mandel 2,50 Mk. incl. Verpack., verkauft Frfr. v. Rosenberg, Hochzehren Wpr. [5553

5838] Dom. Glogowiec bei Amsee offerirt

Puteneier

von amerikanisch. Bronce-Puten à Mandel **3 Mark.**

Spezialzucht
schwarze Minorka!

5760] Habe von meinen hochfeinen schwarzen Minorkas **täglich frische**

Bruteier

abzugeben. Das Dutzend **6 Mk.** incl. Verpackung. 90 Proz. Befr.
Frau Armg. Bohnstedt, Dom. Kaltenhausen b. Zinna (Mark).

Gesucht

ein **Reitpferd** für Gewicht von 200 Pfd., nicht über 8 Jahre alt, fromm, aber flott, mindestens 6" groß. Meld. mit Preisangabe werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 5833 durch den Geselligen erb.



5700] Suche **500 engl. jähr.**

Lämmer

oder starke Kammwollhammel zur Weide, auch in kl. Posten, z. kauf. Abnahme 10. Mai. Off. mit Gewicht u. Preisangabe erbittet A. Küster, Viehhdl., Elbing.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

5945] Mein in Schlochau Wpr. bestehendes

Schuhwaarengeschäft

nebst Reparatur-Werkstatt und guter Kundschaft beabsichtige ich Fortzugs halber preiswerth zu verkaufen.

Wwe. Pooch, Schlochau.

Mein Etablissement
Schützenhaus „Westend"

an der 5. Schleuse Brombergs gelegen, beabsichtige ich auseinandersetzungshalber per bald zu verkaufen. Großer Gart., Saal, Schießstand zc. Der Schützenverein zählt 120 Mitglieder. Off. erbet. an den Besitzer Theodor Wronski, Bromberg-Prinzenth.

M. Gasthof m. Postagentur

(600 Mk. Nebeneinn.), 1895 neu u. mass. erb., 12 Morg. kleef. Ack. u. Wies., ist billig bei 6000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen. Jahresumsatz 18000 Mk. Meldg. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5904 durch den Geselligen erbeten.

4734] **Mein in Liessau, 1½ Kilometer von Dirschau entfernt gelegenes**

Rentiergrundstück

bestehend aus herrschaftlichem Wohnhaus, Stall, Wagenremise, kleiner Scheune und 10 Morgen Garten- und Ackerland, beabsicht. ich weg. Fortzuges u. günst. Beding. zu verkauf. Die Besicht. kann jederz. erf. Anmeld z. Besicht. erb. an Hrn. Rentier Thiel in Liessau bei Dirschau. Zu jeder gewünschten Auskunft bin ich bereit

A. Johst, Danzig,
Weidengasse 2.

Eine Brauerei

mit massiven, großen Gebäuden, verbunden m. Gasthaus, Auffahrt, Saal, großem Garten und Land, in schönster Gebirgsgegend Schlesiens, 1 Meile von größerer Provinzialstadt entfernt, ist anderer Unternehmungen halb. preiswerth

zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich wend. an
M. Maselkowski, Bromberg,
5403] Danzigerstraße 6.

Carthaus Wpr.
Gute Brodstelle für Manufakturisten.

5201] Das schönste, größte und bestgelegenste **Geschäfts-Lokal** hierselbst, in welchem seit ca. 30 Jahren ein **Manufakturwaar.-Geschäft** mit gutem Erfolg betrieben wird, ist mit **Ladeneinrichtung** und **Wohnung** vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. Wenig Konkurrenz am Platze.

Bestempfohlene, poln. sprechd. Reflektanten wollen sich baldigst melden bei S. Berent,
Carthaus Westpr.

4444] Meine bereits seit 50 Jahren mit gutem Erfolg betriebene

Gastwirthschaft

verbund. m. **Material-waar.- u. Lederhandl.,** bin ich Willens, wegen vorgerückt. Alters unter günst. Bedingung. vom 15. Mai d. J. z. verpacht.

Josef Cohn,
Gollub Westpr.
Vermittler verbeten.

Kurort b. Danzig

ist ein seit 12 Jahren bestehendes **Kurz-, Woll- und Spielwaarengeschäft** Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Meldungen unter 5421 an d. Exp. d. Geselligen.

Mein Gasthof

m. 10 Morg. Weizenack., in 1000 Einw. gr. kath. Kirchdorf, mass. Geb., Jahresums. 17000 Mk., ist f. 12000 Mk. b. 3000 Mk. Anz. zu verkauf. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 5927 d. d. Geselligen erbet.

Mein in guter Gegend, nahe der Stadt, gelegenes **Grundstück** mit **113 Morgen gutem Acker resp. guten Wiesen** beabsichtige ich anderer Unternehmung. weg. billig zu verkaufen. Offerten unter **R. 100** an die Annoncen-Annahme von [5119
Philipp, Crone a. Br.

Geschäfts-Grundstück

in Strasburg Wpr.

mit Speicher, am Markte (beste Lage), in dem seit ca. 40 Jahren das größte Eisen- und Bau-Materialien-Geschäft betrieben, m. zum größt. Theil fester Hypothek, sofort preiswerth zu verkaufen, ev. zu vermiethen. Sicherste Existenz geboten.

Meldungen an [9736
Eugen Drawert,
Strasburg Westpr.

Grundstück in Zoppot

auf w. Holz- u. Fouragehandel, sowie Fuhrhalterei betrieb. wird, verk. m. sämmtl. leb. u. todt. Invent., sowie Holzvorräth. zc. Das Grdst. ist ca. 6 Morg. groß und besteht aus 2 Wohnhäus., Gart., Stallungen und Scheune zc. Erforderl. Anzahlg. 16000 Mark. Meldungen unter **A. J. 10** postlagernd Zoppot erbeten. [5917

Ein Grundstück

30 Mg. Land, 3 Wohnh. u. sämmtl. Wirthsch.-Gebäude billig zu verk. Kl. Bartelsee Nr. 118, Bromberg.

3383] Der weitere freihändige Verkauf von

Parzellen

jeder Größe meines Ritergutes **Ruthenberg,** Bahnstation Baerenwalde Westpr., findet unter den alten, sehr günstigen Bedingungen wieder täglich statt. Die Parzellen, nur guter Boden, dicht an Chaussee und nahe Bahnhof gelegen, werden mit Wiesen und Bestellung, auch zum Theil mit Gebäuden und Inventar, übergeben. Ein Grundstück eignet sich vorzüglich zur Anlage einer Ziegelei. Einige Käufer können während der Bauzeit freie Wohnung erhalten. Baufuhren unentgeltlich. **Miethke.**

Mein Gut

320 Morg. rothkleef. Acker, dav. 70 Morg. 2schnitt. Wies., dicht an Chaussee u. Stadt, mass. Gebde., villenart. neues Wohnh., vollstd. Inv., großa. Jagd, verkauf. ich f. 48000 Mk. bei ¼ Anz. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5905 d. d. Geselligen erbet.

Mühlengrundstücks-Verkauf.

5850] Die im fortwährenden Betriebe befindliche, hier mitten in der Stadt an der Hauptstraße belegene **Mahlmühle,** sowie das **Wohnhaus** in der Gr. Kirchenstraße mit neuem Speicher und Garten, sollen baldigst preiswerth verkauft werden und erfahren Käufer näheres beim Besitzer

M. Borchardt,
Rummelsburg i. Pomm.

— Meine —

Dampfschneidemühle und Wassermahlmühle

mit guter Kundschaft u. 180 Mrg. gut. Acker nebst Wiesen u. guten Gebäud. nebst Invent. beabsicht. ich sehr preiswerth für 70000 M., bei 21000 M. Anzahl. Umständehalb. zu verkauf. Lage an der Chaussee u. in der Nähe großer Dörfer, 8 km v. Bahnhof. Meld. briefl. von Selbstkäufern unter Nr. 2967 an den Geselligen erb.

5515] **Güter**

v. 30—3000 Mrg. verschied. Bod., a. Brennereien, habe preisw. z. verk. od. verp. J. Barkusky, Bromberg.

Maschinenbauer gesucht.

5787] In bester Zuckerrüben-Gegend Wpr. ist eine in flottem Betriebe befindliche Maschinen-Reparatur-Werkstatt mit Dampfbetrieb, verbunden mit Metallgießerei, besonderer Umstände wegen sofort sehr preiswerth zu verkaufen. Sämmtliche nothwendig. Werkzeugmaschinen nebst Schmiedeeinrichtung fast neu.
Joseph Sternberg, Dirschau.

5610] Mit dem Verkauf meiner

Bauplätze

am Bahnhofe wird jetzt nach jeder Größe begonnen. — Die Zahlungs-Bedingungen werden äußerst coulant gestellt.

Marcus, Marienwerder.

Zu verkaufen gut gehendes

Speditions-Geschäft

verbunden mit **Destillation, Kohlen- u. Baumaterialienhandel,** mit geräumigem Hof, in bester Lage am Markt einer größeren Stadt am Wasser, nahe Berlin. Anzahl. ca. 20000 Mk. Offerten unter Nr. 5560 an den Geselligen erbeten.

5810] M. **Grundstück** i. Hirschberg b. Osterode, ca. 260 Morg. gut. Bod., schön. Wies., g. Geb. u. g. Invent. s. z. verk. A. Sieg, Osterode Opr.

Mein Material- und Schank-Geschäft

in Pr. Holland ist anderer Unternehmungen wegen für 23000 Mark bei ein. Anzahl. v. 7000 Mk. zu verk. Zwischenhändler verb. Off. unt. Nr. 4992 a. d. Ges. erb.

5656] Ich beabsichtige mein in Schneidemühl, Brombergerstr. 5, in der Nähe d. Kaser. belegenes

Bäcker- und Konditor-Grundstück

mit Unterzugsofen, seit 24 Jahren im Betriebe u. voll. Konzession ohne Konkurrenz, anderw. Unternehm. sofort zu verk. Vorstadt zählt m. Militär 8000 Einwohn. Anzahlung 5—6000 Mark.
O. Fredrich, Bäckermeister.

Mein neu erbaut., zweistöckig.
Wohnhaus nebst Laden
in d. v. d. Brande 30 Jahre hindurch ein flottgeh. Manufakturw.-Gesch. betrieb. word. ist u. jetzt ein Schuhw.-Gesch. sich befind., steht z. sof. Verkauf. Z. Anzahl. sind etwa 8000 Mk. erf. A. Schmelter, Bauunternehm., Tuchel. [5437

Die Parzellirung von Karbowo, Zmiewo u. Bachottek

bei Strasburg Westpr. zu Rentengütern oder freihändig wird unter den bekannten günstigen Bedingungen

— **wie freie Anfuhr des Baumaterials, Abgabe des letzteren (Holz, Ziegel, Pappe) zu äußerst mäßigen Preisen, für die erste Zeit freie Wohnung und andere Hilfen** —

fortgesetzt. [680

Dieses Jahr kommen ca. 1200 Morgen Acker und Wiesen zur Austheilung, ferner zum Verkauf die zur Herrschaft Karbowo gehörigen Restgüter Bachottek und Pokrzywken, die Dampf- und Wassermühle Niskobrodno und der Gaydikrug am Bahnhof und Stadt Strasburg. Im vorigen Jahre haben sich 80 Ansiedler bereits angesiedelt, so daß bei Herkommen Jeder durch die vorhandenen Ansiedelungen sich am besten über alles orientirt.

Weitere Auskünfte ertheilt kostenlos

das Ansiedelungsbureau Karbowo bei Strasburg Wpr.

Parzellirung

des

Gutes Koschütz

an der Chaussee, 2 Kilomtr. von der Stadt Schneidemühl (18000 Einwohner) entfernt. [5887

Es stehen noch zum Verkaufe:

1. **zwei Restgüter,** je 125 Morgen mit viel Wiesen.
2. **Eine Wassermühle** mit 2 Gängen, Sichtmaschine, Walzenstuhl zc., Winter u. Sommer gleichmäßiges Wasser, neue Gebäude, 18 Morgen Land und Wiesen.
3. **Mehrere Parzellen** mit guten Wiesen und neuen Gebäuden.

Die Preise sind sehr niedrig gestellt. Die Anzahlung gering und werden nach Wunsch die Parzellen als Rentengüter und auch freihändig verkauft.

Verkaufstermin 22. April
2 Uhr Nachmittags,
Wagen auf Anmeldung Bahnhof Schneidemühl bereit.
Die Gutsverwaltung.

Neuenburg Wpr.

Amtsstraße 26, sind noch drei bis vier gute

Bauplätze

abzugeben. [5715

5962] Zwei in Bromberg in guter Lage befindliche

neue Häuser

mit einem Miethsüberschuß von jährlich ca. 4000 Mk., sofort zu vertauschen gegen nachweislich **gutes Hotel oder Geschäft.** Off. unter **L. W. 777** hauptpostlagernd Bromberg.

6067] Ein noch sehr gut erhalt.

Stall

Fachwerk, Steindach, 20 m lang und 9 m breit, welcher sich auch sehr eignen würde zu einem Wohnhause verkauft Gut Grüneberg bei Rehden Wpr.

Waldgüter
resp. Waldparzell.

zu kaufen gesucht. Meldg. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 609 d. d. Gesellig. erb.

Bessere Gastwirthschaft

im Kirchdorfe oder

Wassermühle

mit Kundenmüllerei, ohne Konkurrenz, in deutscher Gegend von sofort zu kaufen gesucht. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5983 d. d. Geselligen erbet.

Ein Gut

wird mit 80—90000 Mk. Anzahl zu kauf. gesucht. Meld. u. Nr. 5920 a. d. Gesell. erb. Agent. verbet.

Pachtungen.

Bäckerei von sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten. [5101
J. Krampitz, Thorn III,
Mellienstraße 123.

Hotels

Gastw. (ländl.), Restaurat. 1 zu verpacht. od. verk. Rückp. beif.
J. Barkusky, Bromberg.

Meine [5915

Kupferschmiederei

mit gut. Kundschaft (im Umkreise von ca. ein. Meile 17 Brennereien), mit vollständigem Werkzeug, Kupfervorrath u. fertiger kleiner Kupferwaare, beabsichtige ich aus Gesundheitsrücksichten v. sofort zu verpacht. Auf Wunsch kann die Uebernahme auch später erfolgen.
O. Schlosser, Gilgenburg Op.

In einer Stadt oder Dorf wird ein gut gehendes

Material-, Eisen-, Kurzw.-Geschäft mit Restauration

zum Juli zu pachten gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5865 durch den Geselligen erbeten.

Ein nachweisl. rentables

Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft

mit 40—70 Mille Umsatz wird von ein. jung., ev. Kaufmann z. pachten gesucht. Suchender wäre a. geneigt, in e. pass. Geschäft einzuheirath. Meld. unt. Nr. 5267 a. d. Gesell.

5860] Suche in einer kl. Stadt oder großem Dorfe ein rentables

Materialw.-Geschäft

mit Schank und Auffahrt zu pachten. Uebernahme Juli, evtl. auch früher. Meldungen unter **A 600** postlag. Jablonowo.

1 kl. Gastwirthschaft

in der Stadt od. auf d. Lande wird zu pacht. bez. zu kauf. gesucht. Off. u. Nr. 101 H. postl. Stuhm erb.

Naturheilanstalt Reimannsfelde bei Elbing. Anstalt für chronische Leiden. Hydrotherapie. Massage, Sonnenbäder rc. Prospekte sendet **Dr. Pfalzgraf,** prak. Arzt. [5238

Dr. med. Putzar's Kurhaus.

Bad Königsbrunn bei Königstein (Sächs. Schweiz).
Gegründet 1847. Gegründet 1847.
Ges. Wasserheilverfahren rc. Famil. Zusammenleben. **Sandbäder, Fangobehandl. Das ganze Jahr geöffn.** Ausf. Prosp. gr. d. **Dr. med. Putzar,** Bes., u. **Dr. med. Winchenbach,** Stabsarzt a. D.

Bad Polzin

Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und **Moorbäder,** kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts Methode, Massage (auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. 6 Kurhäuser, Luftkurort Louisenbad, 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft **Badeverwaltung in Polzin, „Tourist“** und **Carl Riesels Reisekontor** in **Berlin.**

Dr. Hufschmidt's Naturheilanstalt



Ottenstein-Schwarzenberg im sächs. Erzgeb.
Neu eingerichtet. 500 Meter ü. d. Meere.
Klimatischer und Luftkurort.
Preis für volle Pension, ärztliche Behandlung, Kurgebrauch etc. von 5 ℳ pro Tag aufwärts
Prospecte frei.
Dirigirender Arzt: **Dr. Hufschmidt.**

BAU-GESCHÄFT

Technisches Bureau [2904]
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz
Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenerstr. 11.
Fernsprecher No. 33.

Ich habe mich in

Danzig als Spezialarzt für Kinderkrankheiten und Orthopädie

niedergelassen. In meinem **orthopädischen Institut, Hundegasse 41,** werde ich

orthopädischen Turnunterricht

ertheilen, an zweckentsprechenden Apparaten heilgymnastische Uebungen leiten und Massage ausüben. Schienenapparate, orthopädische **Korsets** rc. fertige ich selbst an. [5237

Dr. Masurke,
Spezialarzt für Kinderkrankheiten und Orthopädie,
Danzig, Hundegasse 41.

Ziegelei-Anlagen.

5516] Alle **Ziegelei-Maschinen** und alle **Ziegeleibedarfsartikel** liefert unter Garantie sachgemäß, schnell und preiswerth
L. Schreiber, Halle a. Saale, Goethestraße,
Technisches Geschäft, Maschinenlager, Ingenieur-Büreau.

Elbinger Dachdeckungs-Geschäft C. F. Raether, Elbing

Dachpappen-Fabrik, gegründet 1866.
Ausführung sämmtlicher **Dachdeckungen** in Dachpappe, Holzzement und Schiefer.
Für landwirthschaftliche Bauten:
Spezialität: Neue doppellagige **Klebe-Pappdächer, Ueberklebung** alter devastirter **Pappdächer** nach doppellagigem System unter langjähriger Garantie. [5136
Mit **billigsten** Offerten stehe gern zu Diensten, auch werden **alte Pappdächer** behufs Kosten-Veranschlagung durch meinen geprüften Dachdeckermeister in **jedem** Falle **kostenlos** besichtigt.



Ringöfen

für Gutsziegeleien, [4207
Oefen zum Brennen von Düngekalk u. Gyps.
Ernst Hotop, Berlin W. 62.



Kinder-Wagen

aller Preislagen kaufen Sie am Besten u. Billigsten vom I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus [2104
Franz Kreski
Bromberg.
Illustr. Preisliste gratis u. franco. Hunderte von Dankschreiben.



So lange der Vorrath reicht, verkaufe ich [2951
ächt Schweizer Nickel-Remontoir-Taschen-Uhren
direkt a. Private z. d. **spottbilligen** Preise v. **6,25 M.** **Echt Goldine-Uhren 7,25 Mk.** Diese Uhren wurden bei der japanischen Armee zu **tausenden** von **Exemplaren** eingeführt und erfreuen sich **großer Beliebtheit.**
Für reelle und gute Waare leiste ich Garantie. Gefl. Aufträge nur an
Johs. Wilh. Maier, Hamburg.
Versandt unter Nachnahme.
Für Nichtkonvenirendes verpflichte ich mich, den erhalt. Betrag zurückzusenden.

Offerire

dopp. gereinigte [1796
flüssige Kohlensäure
in meinen Stahlflaschen oder in Flaschen des Käufers franco Bahn ab hier. Prompte und schnelle Expedition sichere zu.
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Fabrik flüssiger Kohlensäure.



Bielefelder Herren- und Damenwäsche, Damast, Taschentücher Leinen etc. versendet direkt an Private
Herm. Sauerland, Bielefeld
Preisbuch 4 franko u. gratis.

3934] Die billigsten u. besten
Bierapparate
fertigt
Joh. Janke, Bromberg
größte Specialfabrik **von Posen und Westpreußen.**

Essigsprit

gebe in Wagenlad. von 5000 Lit. an größere Abnehmer billigst ab
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Essigfabrik mit Dampfbetrieb.

Bekanntmachung.

Die Erneuerung der Loose zur II. Klasse der

II. Weseler Geld-Lotterie

Ziehung am 6. und 7. Mai cr.

hat gegen Zahlung von **Mark 4,40** für 1/1 Loos, **Mk. 2,20** für 1/2 Loos
bis zum 22. April cr., Abends 6 Uhr
bei den auf den Loosen vermerkten Collecteuren zu erfolgen. **Volloose zur II. und III. Klasse gültig, Ganze à 15,40, Halbe à 7,70 Mk.** sind bei den Collecteuren zu haben. [5980

Marienburger Pferde-Loose

à 1 Mark, 11 = 10 Mark (Porto und Liste 20 Pfg.)
Ziehung am 15. Mai 1897
versende ich auch gegen Briefmarken und unter Nachnahme.
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

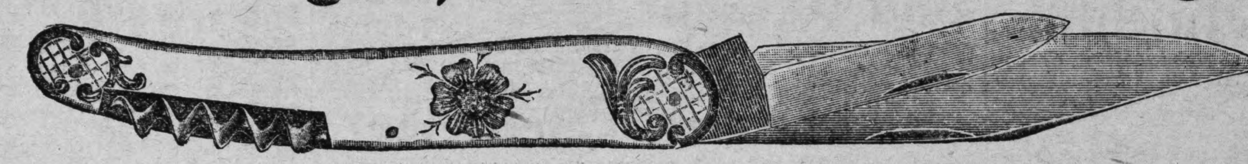
Bitte ausschneiden und einsenden!

Man verlange 8 Tage zur Probe!

von der Stahlwaaren-Fabrik

Fr. W. Engels, Nümmen-Gräfrath b. Solingen

Garantie!



Garantie!

1 Taschenmesser Mk. 1,30 per Stück, **Nr. 419 F,** wie Zeichnung, mit 2 Klingen. Korkzieher und imit. Elfenbeinheft mit Emaillemalerei (letzte Neuheit), vorzüglich gearbeitet, hochelegantes Aussehen, zum Preise von Leder-Etui dazu 30 Pfg. Besteller ist verpflichtet, das Messer innerhalb obiger Zeit zurückzuschicken oder den Betrag dafür einzusenden. [5361

Name (deutlich). **Wohnort und Poststation** (leserlich).

....

Man vergleiche meine Waare mit anderen Fabrikaten.
Grosses illustrirtes Preisbuch sämmtlicher Solinger Stahlwaaren versende umsonst und franko.

Garantie!

Preislisten

über sämmtliche
Zuthaten zur Damenschneiderei
gratis und franko.]4009
Magazin A. Lubasch, Berlin, Kommandantenst. 44/44a.

Hoffmann
Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

Feinste Rasierseife

neu, angenehm, erfrischend, mild! versendet in 10 Pfund-Packeten **Mk 5,25** franko unter Nachnahme, Muster gratis und franko [1987
Fritz Laabs, Elbing
Drogerie zum Roten Kreuz.

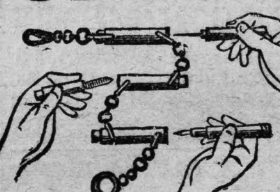
Nur 9 1/2 Mark kost. 50 m - 1 m breit. - best. verzinkt. Drahtgefl. z. Anfertig. v.



Gartenzäun., Hühnerhöf., Wildgatt. usw. **frachtfr. jed** deutsch. Bahnst. Man verl. Preisl. Nr. 65 ü. a. **Sort. Gefl., Stachel- u. Spal.-Draht** nebst Gebrauchsanl. gr. u. frc. v. **J. Rustein,** Drahtwaar.-Fabrik, **Ruhrort** am Rhein.

Originell! Sehr elegant!
Miraculum

Die praktische Uhrkette



Enthält **1 Messer, 1 Zahnstocher, 1 Bleistift,** die beim Tragen der Kette nicht sichtbar sind und in den Gliedern der Kette stecken. Ein Griff, und jeder Gegenstand ist **sofort** automatisch **gebrauchsfertig.**
5258] **ff. vernickelt Mk. 2.**
ff. vergoldet Mk. 3.
Porto 20 Pf., Nachnahme 20 Pfg. extra, von 3 Stück an franko. (Marken in Zahlung.)
J. Hurwitz, Berlin SW., Kochstr. 19.*

Beste direkte Bezugsquelle von
Musikinstrumenten aller Art
Edmund Paulus,
Markneukirchen i./S. No. 535.
Preislisten frei

Röthe's Walküre Fahrräder
preiswertheste erstklassige u. eleganteste Fahrräder der 97er Saison. [8102
Gebr. Röthe, Lübeck.
Vertreter überall gesucht.

Pianinos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag., bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.**

H. Sackhoff & Sohn.



Grösst. Specialfab. Deutschlands **Berlin 137 SO** Oranienstr 188.



C. Paul Wilding,
Hof-Wagenfabrik, Breslau
Größtes Lager von Wagen **auch Import amerikanisch. Wagen.** [5898
Illustrirte Kataloge nebst Preisen frei zu Diensten.

Rheumatismus, Gicht, Gallen- und **Blasensteine** beseitigt radikal und sicher **P. Monhaupt's** altbewährte, an Erfolgen reiche
Citronensaftkur
Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschrift und Kurplan **umsonst und postfrei. Berlin,** Schönhauser Allee 177 B. **P. Monhaupt.**

Citronensaft.
Naturheilkräftiger
à Fl. M. 1 exkl. Fl. Bei 6 Fl. franko inkl. Fl. u. Kiste.



Für nur 5 Mark! m. Glockensp. **M. 5,50** vers. ich eine hochf., extra stark geb., rein abgest. **Concert-Zugharmonika „Westfalia“,** 36 cm gr., 10 Tasten, 2 Reg., **40 gar. gute St.,** 2 Bässe, 2 Zuh., off. Nickel-Clav., 3 starke, unverwüst. Extrabälg. m. Stahlschutzecken, 2chör., unübertr. starke Orgelmusik. Dass. Instr. 3chör. m. 3 Reg. nur **M. 7,50.** Dass. Inst. 4chör. m. 4 Reg., Ex 38 cm nur **M. 9,—.** Ein Instr. m. 6 Reg., **6chör. Orgelm. u. M 13.—.** E. Instr. 4chör. m. 2 Reih. (19 T. ast.). Ex. 38 cm nur **M. 12.—.** E. hochf. **Acc.-Zither** m. sämmt. Zb. nur **M. 10.—.** Schul., won. d. Spiel. in e. Stunde z. erl. ist, gratis. **10 J. Gar. leiste f. d. Haltb. d. Tastenf.** Verp.-Kiste fr. **P. 80 Pf.** Man best. b. **Robert Husberg, Neuenrade Wf.**

Oefen.

5008] Die **Brieger Ofen- u. Thonwaaren-Fabrik** offerirt **weiße u. bunte Begußöfen,** sowie **altdeutsche Oefen** in verschiedenen Farben und Mustern, versehen mit den **neuesten Ornamenten,** zu soliden Preisen. Qualität ersten Ranges. Zeichnungen stehen zu Diensten.
Brieg, Reg.-Bez. Breslau.
W. Fuchs.

Rohrgewebe

einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen [9386
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.
Abtheilung für mechanische Rohrgewebe-Fabrikation.

Fisch-Witterung, giftfrei,
zum Angeln und Fang sämmtl. Fischarten. Sicher. Wirkung, dies beweis. d. viel. Dankschreib., welche mit d. Gebrauchsanweisung der Lieferung gratis beigegeb. werden. Preis 1,75 M. Ferner empfehl. das Buch der Fischfang-Geheimnisse. Preis 1,50 Mk. [5125

Tauben-Witterung, giftfrei,
um d. Tauben i. Schlage z. halten u. andere herbeizulocken. Wirkung überraschend. Preis 2.— Mk.
Nur geg. Einsend. von Marken od. Nachnahme. **E. Portaskiewicz, Leipzig,** Wiesenstr. 17*.

6728] **Feines langes**
Dachrohr
ist noch zu haben bei
Ediger, Rehden Westpr.



Hinz' neuer Trockenraucher „Patriot“
mit Aluminium-Speichelfänger. G.-M.-Sch. 48116. Durchaus trocken rauchend, zeigt Kaiser Wilhelm-Kanal, Hochbrücke Grünenthal, Sr. Maj. Schiff „Hohenzollern“, d. Bild Sr. Majestät unsers Kaisers. Bruyere-Abguß, Weichselrohr, Kernspitze rc., per Stück Mk. 2,80 franko gegen Nachnahme oder Einsendung. Bei Mehrabnahme bill. Prosp. über „Trockenraucher“ mit farb. Abbildungen in natürl. Größe versendet gratis und franko
F. Hinz,
Hademarschen in Holstein.

5719] Ein fast neuer
Kabrioletwagen
ist billig zu verkaufen bei
Pipgorra, Marienwerder.